

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt
 Weilheimer Str. 1-3
 82402 Seeshaupt
 Telefon (08801) 9071-0
 www.seeshaupt.de
 email: gemeinde@seeshaupt.de
 Redaktionsbüro:
 Hauptstr. 16
 Tel. 30 24 30 Fax 91 32 20
 Email:
 info@seeshaupt-dorfzeitung.de
 Redaktion:
 Holger Gerisch (hg), Kia Ahrends (kia)
 Walter Steffen (ws), Wolfgang Plikat (wp)
 Renate von Fraunberg (rf), Edda Ahrends (ea)
 Dietmar Ahrends (da), Ortrud Hohenfeldt (oh)
 Eckart von Schroetter (evs), Daniela Bayer (db),
 Dorfzeitung (DZ)
 Anzeigen und Layout:
 Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1
 Tel 91 33 56, E-Mail: mail@ah-design.info
 Objektkoordination: Eckart von Schroetter
 Druckvorbereitung: Michael Streich, ÖEW
 Druck: Fritz Kriechbaumer, Taufkirchen
 Auflage : 2000 Exemplare
 Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupt dorfzeitung.de Dorfzeitung



Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DIE DRITTE SEITE

Tunnel als ideale Lösung

Eine Röhre aus Glas soll den Ort endlich vom Durchgangsverkehr entlasten – und gleichzeitig als Touristenattraktion Besucher nach Seeshaupt locken. In einer Podiumsdiskussion wird das Projekt vorgestellt

DORF AKTUELL

Abriss oder Erhalt

Ein schlichter Beschluss bedeutet nach dem Willen des Gemeinderats das Ende der Villa Regina an der Bahnhofstrasse. Im Ort regt sich Widerstand. Ein Interview mit Bürgermeister Bernwieser.....Seite 21

DORF AKTUELL

Es war einmal...

.... der „Kramer bei der Kirch“. Albert Musselmann erinnert sich an seine Kindheit und die Geschichte des Lebensmittelgeschäfts an der Hauptstrasse, aber auch an das Fuhrunternehmen seines Vaters, der mit einem fescen Bus die Seeshaupt in die Welt brachte.....Seite 11

DORF AKTUELL

Zusammen 170 Jahre

Der Trachtenverein Würmseer und der FC Seeshaupt begehen ihre Jubiläen – der eine wird 90, der andere 80. Im Mai wird gefeiert, natürlich auch miteinander.... Mittelseite

DORF AKTUELL

Neuer Anfang im JUZE

„Alles kann, nichts muss“ ist das Motto für die beiden neuen Leiter des Jugendzentrum Florian Zdebel und Astrid Goldhofer. Sie wollen auch in lockerem Abstand Aktionstage anbieten.... Seite 28

DORF AKTUELL

Total ausverkauft

Wer noch keine Karte hat, schaut mit dem Ofenrohr ins Gebirg – wird dort aber wahrscheinlich keine Antwort auf die Frage bekommen, was er nur eigentlich ist, der „Schip-pedupfer“. Noch bis zum 4. April laufen jeden Freitag und Samstag die Vorstellungen der Theaterer. Für die Kartenglücklosen: die Dorfzeitung hats gesehen.....Seite 23

Höchste Ehren für Hans Hirsch

Gemeinderat verleiht Ex-Bürgermeister den goldenen Ehrenring

Ein ziemliches Gewicht hat der Ring mit dem Seeshaupt Wappen, den Hans Hirsch bei der Jahresabschlussfeier des Gemeinderates im Gasthaus Sonnenhof überreicht bekam – und er ist aus echtem Gold, wie der derzeitige Amtsinhaber Bernwieser betonte. Mit der höchsten Auszeichnung, die Seeshaupt zu vergeben hat, ehrte der Gemeinderat die Verdienste des ehemaligen Flüchtlingskindes Hirsch um den Ort. 25 Jahre war er in der Gemeindepolitik tätig und hat in dieser Zeit vieles auf den Weg gebracht. Bernwieser hob in seiner Ansprache die Ausweisung von günstigem Bauland für Einheimische hervor, den Umbau des Rathauses, die Partnerschaft mit dem polnischen Kreuzenort oder die „Seeresidenz Alte Post“, die erst nach langen Querelen gebaut werden konnte. Vor allem aber galt sein Engagement dem Seniorenzentrum am Tiefentalweg, das heute mit Wohnungen, Nachbarschaftshilfe, Rotem Kreuz und Sozialstation aus Seeshaupt nicht mehr wegzudenken ist. Kurz – so Bernwieser – Hirsch habe in seiner Amtszeit alles erreicht, was er sich vorgenommen hatte, dennoch der Gemeinde bei seinem Ausscheiden ein ordentliches finanzielles Polster hinterlassen. So richtig zu Ruhe gekommen ist Hirsch aber immer noch nicht: In seiner Tätigkeit als Kirchenpfleger der katholischen Gemeinde St. Michael und St. Heinrich ist er unermüdlich unterwegs, vor allem um Gelder für die Renovierung der Kirchen

und Kapellen in seinem Zuständigkeitsbereich zu sammeln. Hirsch bedankte sich für die Ehrung. Der Gemeinderat habe ihm mit dem goldenen Ring etwas gegeben, aber auch etwas genommen – nämlich die in den letzten Jahren langsam wachsenden Zweifel, ob er seine Arbeit gut genug gemacht habe. Diese Zweifel seien nun

größtenteils ausgeräumt. Bei der Abschlussfeier wurden noch zwei weitere Seeshaupt Bürger geehrt: Helmut Eiter freute sich über eine goldene Bürgermedaille. Seit 1977 Mitglied im FC engagierte er sich von Anfang an – zum Beispiel mit der Gründung der Volleyballgruppe. Besonders verdient macht sich Eiter

aber um die Organisation der Papiersammlung, die für den FC Seeshaupt eine wichtige Einnahmequelle darstellt. Bernwieser hob in seiner Ansprache auch Eiters Verdienst um den Seeshaupt Künstlermarkt hervor – inzwischen sind die zwei Tage im sommerlichen Veranstaltungskalender nicht nur für die Seeshaupt sondern auch den Umkreis eine feste Größe. Eiter bedankte sich herzlich für die Ehrung, er sei froh, dass in Seeshaupt ehrenamtliche Tätigkeit erkannt und gewürdigt werde – und darüber, die Medaille schon so früh zu bekommen. Hedi Demmel schließlich wurde mit der Bürgermedaille in Silber für ihr jahrzehntelanges Engagement bei den Turnern ausgezeichnet. Schon 1967 war sie in den FC eingetreten und von Anfang an als Übungsleiterin aktiv. Das „Hedi-Turnen“ ist eine Institution.



Ehepaar Eiter, Ehepaar Hirsch, Bürgermeister Bernwieser und Ehepaar Demmel, Foto: evs

Die Bürgermedaille wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um das Wohl oder das Ansehen der Gemeinde oder der Bürgerschaft verdient gemacht haben. Sie wird aus massiv Gold oder Silber von einer speziellen Prägeanstalt angefertigt. Nur 15 Bürger können zur gleichen Zeit eine Medaille tragen.

Der Bürgerring wird von einem Weilheimer Goldschmied angefertigt, er besteht aus Gelb-, Weiß- und Rotgold. Er wurde in der Seeshaupter Geschichte bisher erst vier Mal verliehen: an die ehemaligen Bürgermeister Wilhelm Demmel, Richard Kögl und Richard Gleich, sowie an den ehemaligen Pfarrer Paul Heggenstaller. Den Ring dürfen höchstens zehn Personen gleichzeitig haben – er geht (ebenso wie die Medaillen) mit der Verleihung aber ins Eigentum des Trägers über, d.h. beim Tod eines Geehrten dürfen ihn die Erben behalten, aber selbstverständlich nicht selbst tragen. Er wird verliehen an Persönlichkeiten, die durch ihre besonderen Leistungen das Wohl oder das Ansehen der Gemeinde gemehrt haben. An nicht mehr als drei Persönlichkeiten kann auch – für außerordentliche Verdienste – das Ehrenbürgerrecht verliehen werden. Alle Ehrungen muss der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung mit einer zwei-Drittel-Mehrheit beschließen – wegen unwürdigen Verhaltens können sie aber ebenso auch widerrufen werden.

Als Sportwartin wurde Hedi Demmel im ganzen Oberland bekannt.

Bürgermeister Bernwieser betonte, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit für eine Gemeinde sei, ein besonderer Dank gebühre aber auch den Ehepartnern der Geehrten, ohne die jedwede ehrenamtliche Tätigkeit schließlich ja gar nicht möglich sei. Zusätzlich zu den Medaillen bzw. dem Ring soll es künftig eine Anstecknadel geben, damit, so Gemeinderätin von Schroetter, „jeder zeigen kann, was er hat“, da die Medaillen doch nur zu besonderen Gelegenheiten tragbar seien. *kia*

MOMENT MAL...

Haben Sie schon einmal vom „gewogenen Preis“ gehört? Dieser hat nur mittelbar mit dem Preis zu tun, den Sie beim freundlichen Fleischwarenfachverkäufer für ein paar Bladl Hirnwurst bezahlen. Er beschreibt vielmehr den Preis, den Sie bereit sind, für eine Ware oder Dienstleistung zu bezahlen. Und dieser kann von Mensch zu Mensch und abhängig von der Situation natürlich

unterschiedlich sein. Vor kurzem war ich im Wirtshaus und wählte ein Steak für 15 Euro. Auf dem (Speisekarten-) Papier war es mir das wert, 15 Euro also mein „gewogener Preis“. Als sich dann aber herausstellte, dass sowohl Steak und Bedienung ziemlich zäh sowie das bestellte Bier schal waren, ging meine Rechnung schon nicht mehr auf. Als Wiedergutmachung gönnte ich

mir danach ein Stück Käsekuchen für 2,40 Euro aus der Konditorei. Klang preislich akzeptabel und sah im Ganzen auch verführerisch aus. Als das anämische Stückchen dann aber auf dem Pappeller nicht einmal von alleine stehen wollte, (es musste mit einem Stück Sachertorte gestützt werden), war's also schon wieder nix mit meinem „gewogenen Preis“. Natürlich muss jeder sehen, wo

er bleibt. Jedoch, gerade in wirtschaftlich-schwierigen Zeiten wie jetzt, sollte jeder Anbieter von Waren und Dienstleistungen umso mehr besorgt sein, für „gutes Geld“ auch „gute Arbeit“ abzuliefern. Auch wenn die Dorfzeitung für Sie kostenlos ist, versuchen wir das mit unserem Team in jeder Ausgabe. Wir hoffen also, Sie bleiben uns weiterhin gewogen. *hg*



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

EHESCHLISSUNGEN:

Elfi Hannelore Klein und Johann Rath

STERBEFÄLLE:

Anna Maria Theresia Samson geb. Hammer, Valentin Josef Hoib

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE 90 JAHRE UND ÄLTER GEWORDEN SIND:

Magdalena Goldemann, Paula Schmittinger, Herta Holzheimer, Ingeborg Knepper, Johann Rosenbusch, Gerda Baumann, Katharina Stettner, Rosa Bischof, Maria Götzer, Dr. Ernst Höhne, Ulrich Roth, Katharina Dorn, Ursula Habeck, Luise Laqua, Erna Kant, Klara Gröbl

AUS DEM FUNDAMT:

1 Brille
Fahrräder
Schlüssel
Kleidung
Schmuck
Handy

Ein Hinweis:

Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes (kostenlos) in der Dorfzeitung bekannt geben möchten, können Sie sich direkt bei der Redaktion melden. Sollten Sie keinen Eintrag in der Rubrik „Aus dem Standesamt“ wünschen, so sagen Sie uns bitte Bescheid.



Bürgermeister Bernwieser stößt mit dem Ehepaar Spitz an

Goldene Hochzeit Horst und Eva Spitz

„Die Eva mit ihrer Figur und so hat mir gleich gefallen“, erinnert sich Horst Spitz ans erste Treffen mit seiner künftigen Frau. Auch bei ihr hat's wohl gleich beim ersten Mal gefunkt, denn Eva Spitz hat immer noch die 80-Pfennig-Bahnkarte, mit der sie damals zum ersten Stelldichein gefahren war. Schon ein Jahr

später haben sie geheiratet – vor genau 50 Jahren. Die beiden sind in Seeshaupt wohlbekannt. Kein Wunder, denn fast 30 Jahre lang betrieb das tüchtige Ehepaar in der Hauptstraße ein Blumengeschäft (jetzt Kosmetik La Petit) Bis 1998 standen die gelernten Gärtner im Laden, mit 65 Jahren fanden sie,

sie hätten genug gearbeitet und genießen seither ihr Leben als Ruheständler.

Kennengelernt haben sich die gebürtige Berlinerin und der Oberpfälzer mit österreichischen Wurzeln, als sie „in Kost und Logis“ in – verschiedenen – Großgärtnereien in Baden-Württemberg arbeiteten. 1962 zogen die jungen Leute nach Heilbronn, wo Horst Spitz seinen Meister machte; zwei Jahre später packte die kleine Familie – inzwischen waren die Söhne Jürgen und Volker geboren – wieder die Koffer und zog nach Iffeldorf, wo Meister Spitz in der großen Gärtnerei von Eurach eine Stelle angeboten worden war. Irgendwann hatten die beiden dann den Wunsch nach beruflicher Selbständigkeit und machten 1970 in Seeshaupt ihren eigenen Laden auf. In den Anfangsjahren verkauften sie dort hauptsächlich Obst und Gemüse, denn nur vom Blumen- und Topfpflanzenverkauf konnte man damals nicht leben. Die Zeiten haben sich grundlegend geändert – heute gibt es in Seeshaupt sogar zwei Blumengeschäfte. rf

ACHTUNG!

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/09

ist der 05. Juni 2009!

Anzeigenschluss ist der 29. Mai 2009!

Erscheinungstermin: 19. Juni 2009

Goldene Hochzeit Juliana und Alexander Pölt

Wie konnte es auch anders sein, übers „Musispuin“ haben sich Juliane und Alexander Pölt näher kennen gelernt. Das Zitherspielen war nämlich zeitlebens seine große Leidenschaft, und als ihn die junge Verkäuferin bei einem Auftritt vor über 50 Jahren in Benediktbeuern hörte, da verliebte sie sich gleich in den feschen Bahninspektor, der für die technische Abteilung „Gleisbau“ zuständig war. Bald danach haben die beiden geheiratet, am 7. Februar haben sie im Kreis ihrer großen Familie Goldene Hochzeit gefeiert, in ihrem Haus direkt

am Seeshaupter Bahnhof, wo sie seit 43 Jahren wohnen. Dieses bescheidene Domizil habensiezu einem Schmückstück gemacht. Vor allem der 6000 Quadratmeter große, liebevoll gepflegte Garten ist eine Augenweide und lässt den Seeshaupter Bahnhofsbereich so ganz anders ausschauen als manches verwahrloste Bahngelände andernorts. Bis vor einigen Jahren bevölkerte noch allerhand Federvieh den Garten, aber das macht dem 74-Jährigen und seiner um ein Jahr jüngeren Ehefrau jetzt doch zu viel Arbeit. Lieber nehmen sie sich mehr Zeit für

Familienbesuche ihrer vier Kinder und des Enkels. Und wie lebt es sich da so direkt an der Bahnstrecke München – Kochel, wenn alle halbe Stunde ein Zug hält und weiterfährt, der erste um viertel vor sechs, der letzte eine Viertelstunde nach Mitternacht? „Das hören wir überhaupt nicht mehr. Uns fällt es bloß noch auf, wenn mal kein Zug fährt, oder einer ausfällt“, sagen beide unisono. rf

Zum Gratulieren kam 2. Bürgermeister Fritz Stuffer an den Bahnhofplatz 2



KALENDER

März

Freitag, 20. März
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

20:00 Gasthaus Ressel
Landfrauenvortrag, Eintritt 4.- Euro
Obst- und Gartenbauverein

Samstag, 21. März
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Freitag, 27. März
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Samstag, 28. März
ganztags
Häckseln von Gartenabfällen
Obst- und Gartenbauverein

14:00 - 16:00 Mehrzweckhalle
Kleiderbasar und Flohmarkt für Kinder
NBH Seeshaupt

17:00 Trachtenheim
„Hasengeschichten“
Kinderchor

Samstag, 28. März
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

April

Mittwoch, 01. April
14:30 NBH Vereinsheim
Seniorenkaffee
NBH Seeshaupt

Freitag, 03. April
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

Samstag, 04. April
18:00 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne

19:30 Seeresidenz
Frühlingskonzert
Musikkapelle Seeshaupt

Samstag/Sonntag, 04. - 26. April
10:00 - 16:00 Seniorenzentrum
Tiefentalweg
Tiefentaler Frühlingsausstellung
Ausstellungsgemeinschaft Tiefentalweg

Mittwoch, 08. April
17:30 Gasthaus März, Bernried

VdK Stammtisch
VdK

Samstag, 18. April
6:00 Vereinseggwässer
Anfischen
Seeshaupter Anglerkreis

9:00 - 12:00 Bauhof
Alteisensammlung
FFW Seeshaupt

Samstag, 25. April
10:00 Tennisanlagen
Saisonöffnung
FC Seeshaupt, Abt. Tennis

Donnerstag, 30. April
18:30 Gedenkfeier am Mahnmal
Gemeinde Seeshaupt

Mai

Freitag, 01. Mai
9:00 Magnetsried
Maibaumaufstellen

Montag/Samstag, 04. - 09. Mai
Fahrt nach Assisi
St. Michael Kirche
Informationen im Pfarramt

Mittwoch, 06. Mai
14:30 NBH Vereinsheim
Seniorenkaffee, NBH Seeshaupt

Freitag, 08. Mai
19:00 Bernried Mahnmal
Gedenkfeier Ende 2. WK
VdK

Samstag, 09. Mai
ab 8:00
Ausflug zum Muttertag
VdK

08:15 Vereinsgelände
Dorfmeisterschaft Asphalt
Stockschützen Seeshaupt

Mittwoch, 13. Mai
17:30 Wein & Sein
Stammtisch VdK
VdK

Freitag, 15. Mai
20:00 Saal der Seeresidenz
Frühlingskonzert der Musikschule
Musikschule Penzberg

Freitag - Sonntag, 15. - 17. Mai
90 Jahre Trachtenverein und
80 Jahre FC Seeshaupt

Donnerstag, 21. Mai
ab 9:00 Vereinsgelände
Vatertagsschießen
Stockschützen Seeshaupt

Juni

Freitag, 05. Juni
ab 18:00 Vereinsgelände
AH 60 plus
Stockschützen Seeshaupt

Samstag/Sonntag, 06./07. Juni
FCSS Gelände
Regatta „Seeshaupter Tornado-Cup“
FCSS

Mittwoch, 10. Juni
17:30 Gasthaus März, Bernried
VdK Stammtisch
VdK

Freitag, 12. Juni
ab 19:30 Schaugarten
Serenade
Ortsgestaltungs- und
Verschönerungsverein

Donnerstag, 11. Juni
Fronleichnamzug
nähere Informationen im Pfarramt



die dritte Seite

Glastunnel durch die Seeshaupter Bucht

Einladung zur Podiumsdiskussion der DORFZEITUNG in den Gemeindesaal

Mit einem im wahrsten Sinne des Wortes bahnbrechenden Projekt sorgt seit Mitte März das Projekt eines Seeshaupter Gemeinderatsmitglieds für Aufregung bei Landratsamt und Regierung von Oberbayern: dem Bau eines gläsernen Tunnels durch den Starnberger See von Sankt Heinrich nach Seeseiten. Das Gemeinderatsmitglied, das namentlich noch nicht genannt werden möchte, hierzu: „Wir können durch das Projekt mit einem Schlag drei unserer großen Probleme lösen: Den immer ärgeren Durchgangsverkehr, die lahrende Entwicklung des Fremdenverkehrs, und die jetzt auch bei uns aufkeimenden

Folgen der Finanzkrise.“ Das „Projekt Glastunnel Seeshaupt“ geht auf eine Studie des renommierten Verkehrsexperten Wolf Tielkap zurück. Tielkap hat zuletzt in Spanien Furore mit dem Barcelonetta-Tunnel, der gläsernen Passage auf dem Grund des Hafens von Barcelona, gemacht. Die Passanten können durch das seit der Ebro-Ringkanalisation glasklare Wasser des Mittelmeerhafens über ihren Köpfen die Kreuzfahrtschiffe zu den Landebrücken gleiten sehen. Ähnliche Erlebnisse will Tielkap auch am Süde des Starnberger Sees ermöglichen. Den aus Seeshauptstammenden, weltweit

anerkannten Experten reizt das Projekt nicht allein wegen der unmittelbaren Nähe zu seinem Heimatort, sondern auch, weil erstmals im Süßwasser gebaut würde und zudem anders als in Barcelona in einem abgetrennten Teil der Fahrverkehr sogar für große Lastwagen ermöglicht werden soll.

Widerstände und Finanzprobleme

Freilich wirft das Vorhaben viele Probleme auf. Nicht zu den geringsten gehört, dass eine der Zufahrten auf dem Gebiet der Nachbargemeinde Münsing liegen würde, die sich an der Realisierung noch wenig interessiert zeigt. Die andere Zufahrt müsste zwischen Seeseiten und Bernried auf Seeshaupter Gebiet liegen. Dort macht die Überwindung der Bahnlinie Schwierigkeiten, welche die Trasse kreuzt. Weitere Fragen stellen sich übrigens auch für Sachgebietsleiter Sepp Guggebichl von der Straßenverkehrsbehörde. Die Übernahme der Straßenbaulast nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz sei nur über eine schwierige Umwidmung der jetzt durch Seeshaupt führenden Staatsstraße möglich.

Außerdem hat der betroffene Grundstückseigentümer bereits Widerstand angekündigt. Wenig Probleme sieht die Schlösser- und Seenverwaltung in Starnberg, wenn das Projekt in ausreichender Wassertiefe verwirklicht werden kann, sodass die Seeschifffahrt nicht beeinträchtigt wird. Nicht zuletzt bleibt die Finanzierung zu klären. Eine erste Kostenschätzung durch das Büro Tielkap geht von einem Volumen von 30,2 Millionen Euro aus. Das angesprochene Gemeinderatsmitglied sieht aber hierin kein unüberwindliches Hindernis. Den Großteil der Finanzierung erhofft sich das Gemeinderatsmitglied aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung. Zur Restmittelabdeckung soll das Gremium in einer Sondersitzung über die Begebung einer Kommunalanleihe diskutieren. Ein entsprechender Antrag ist in Vorbereitung. Das damit verbundene außerordentliche Anwachsen der Gemeindeverschuldung würde freilich einen Bürgerentscheid der Seeshaupter erforderlich machen. Ein anderer Gemeinderat hat auch die Erhebung einer Tunnelmaut ins Gespräch gebracht. Das wird aber von Guggebichl als eher unrealistisch

bezeichnet.

Mit ungewohnter Schärfe hat unser Gesprächspartner die kritische Berichterstattung der SZ (15.3.) zurückgewiesen. Darin war ein glattes Scheitern des Projekts vorhergesagt. „Das ist blanker Unsinn. „Des packma! Yes, we can!“, hat er gleich mehrsprachig erklärt.

Präsentation der Pläne

Eine erste Möglichkeit zur Mitsprache werden die Seeshaupter bei einer Podiumsdiskussion mit Präsentation der Pläne durch das Büro Tielkap haben, zu der die DORFZEITUNG hiermit alle Seeshaupter einlädt. Sie wird brandaktuell noch vor der geplanten Sondersitzung (wohl kurz vor Ostern) unseres Ortsparlaments stattfinden. Auf dem Podium sollen auch einige Gemeinderäte sitzen und über die anstehende Finanzierung Auskunft geben. Die Diskussion beginnt pünktlich um 19.30 Uhr am Mittwoch, 1. April im Gemeindesaal (Feuerwehrhaus). Alle Bürger sind herzlich und dringend um Teilnahme gebeten. Bitte, wenn möglich Anmeldung, Fragen u. Meinungen vorab an buerotielkap@aol.de, da



Zugang zum Barcelonetta-Tunnel, Foto: Büro Tielkap



Fünzig und immer noch jung!

Mimosenfest in St. Trojan feiert Jubiläum

Als die kleine Gruppe von Gratulanten aus Seeshaupt am Morgen aus dem Fenster schaute, war der Himmel noch grauschwarz. Doch der Verlockung der Trommeln und Fanfaren, die schon lange, bevor sich der Festzug bildete, die letzten Langschläfer weckten, schien schließlich auch die Sonne nicht widerstehen zu können. Als sich gegen ein Uhr die Wagenschlange in Bewegung setzte, leuchteten die Mimosen goldgelb vor blauem Himmel. An die zehntausend Besucher drängten sich in dem kleinen Badeort, der kaum dreitausend

ständige Bewohner zählt. Seit 1959 feiert Saint Trojan jedes Jahr am zweiten Sonntag im Februar den Frühling mit einem großen Wagenzug, vielen Masken, Musik, Festessen und Tanz. Der neue Bürgermeister unseres Partnerorts, Dr. Massicot, hat das Jubiläum zum Anlass genommen, nicht nur unseren Bürgermeister Michael Bernwieser mit einer kleinen Seeshaupter Delegation, sondern zugleich eine Gruppe aus dem zweiten Partnerort Saint Trojans, dem belgischen Krainem bei Brüssel einzuladen. „Europa rückt

jetzt immer näher zusammen, im Bewusstsein einer gemeinsamen und brüderlichen Zukunft“, sagte Christiane Willkomm, die Vorsitzende des Seeshaupter Partnerschaftsausschusses in ihrer Glückwunschsprache und erinnerte daran, dass unsere französischen Freunde bei ihrem letzten Besuch bei uns eine Gruppe aus Kreuzenort, unserem polnischen Partnerort begrüßen konnten. Die neugewonnenen Freunde aus Krainem und unsere alten Freunde in Saint Trojan sind für das nächste Jahr herzlich nach Seeshaupt eingeladen. da





Gemeindenachrichten



**Bürgermeister
Kolumne**

*Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,*

in der Sitzung am 03. Februar 2009 gab ich schweren Herzens bekannt, dass der Gemeinderat beschlossen hat, unsere Villa Regina in der Bahnhofstraße abzureißen. Es ist mir klar, dass durch diesen Entschluss die Meinungen in Seeshaupt weit auseinander gehen. Ich kann Ihnen allen versichern, dass weder mir, noch den Mitgliedern des Gemeinderats, diese Entscheidung leicht gefallen ist. Ein wegen vieler Beschwerden der Bewohner in Auftrag gegebenes Gutachten hatte ausgeprägte Feuchtigkeitsschäden vom Keller bis unter das Dach und einen daraus resultierenden massiven Schimmelbefall festgestellt; auch der marode Zustand sowohl der Elektrik, als auch der Sanitären Anlagen und der Abwasserbeseitigung ist seit längerem bekannt. Bei weiteren Beobachtungen kamen wir zu der Erkenntnis, dass ebenfalls viele beginnende und manch ausgeprägte Mängel sowie das gänzliche Fehlen von wirkungsvollen Dämmmaßnahmen am gesamten Gebäude vorliegen. Nach intensiven Beratungen entschieden wir zunächst, dass nur eine komplette Gebäudesanierung in Frage kommen kann. Nach der Feststellung, dass von dem ursprünglich 1906 gebauten Gebäude kaum etwas im Originalzustand vorhanden ist und der Abwägung der erforderlichen Wirtschaftlichkeit, fällte der Gemeinderat die Entscheidung, dass nur ein Abriss des Gebäudes und eine sinnvolle Verwertung des Grundstückes die beste aller möglichen Lösungen darstellt. Leider wird uns allen mit dem Abriss dieses Hauses ein Stück Geschichte Seeshaupt's genommen. Wir sind uns aber sicher, durch unser bürgerfreundliches Vorhaben ein großartiges Projekt für unseren Ort zu schaffen: Der Gemeinderat plant nun auf einem Teil dieses weitläufigen und zentral gelegenen Grundstückes im Rahmen eines Einheimischen Modells Eigentumswohnungen für Seeshaupter Familien zu errichten. Jetzt bitte ich die Seeshaupter, die ein ernstes Interesse daran haben, eine Wohnung im Einheimischenmodell zu erwerben, im Rathaus eine schriftliche Bewerbung dafür abzugeben. Der Katalog für die Vergabekriterien wird momentan bereits überarbeitet, um auch hier wieder zu einer gerechten Vergabe zu gelangen. Ich weiß, dass dies für viele Familien die einzige Möglichkeit ist, eine eigene Immobilie in ihrem Heimatdorf zu erwerben. Wenn nun schon eines der schönen alten Häuser Seeshaupts weichen muss, dann sollte dies trotzdem zu einem wirklich positiven Ergebnis führen.

In diesem Sinne verbleibe ich

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Aufgrund erheblicher Schäden am gemeindlichen Kanalnetz und den Hebeanlagen, weist die Gemeinde darauf hin, dass folgende Artikel keinesfalls durch die Toilette in das öffentliche Abwassernetz entsorgt werden dürfen:

- Feuchttücher
- Damenbinden
- Unterwäsche
- Putzlappen,
- Geschirrtücher
- Textilien jeglicher Art
- Plastik

Auch Lebensmittel dürfen keinesfalls durch die Kanalisation entsorgt werden, da Ungeziefer dadurch angezogen werden kann.

+++

Die Gemeinde Seeshaupt hat neue Öffnungszeiten.
Mo-Mi 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr. 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

+++

Am 04. April findet wieder eine Fahrradversteigerung am Bauhof statt. BGM Bernwieser wird dieses Mal die Versteigerung durchführen. Der Erlös kommt dem Seniorenbeirat zu Gute.

+++

Die Gemeinde Seeshaupt bittet alle Grundstücksbesitzer, im Frühling die aus ihren Grundstücken herausragenden Hecken, Äste und Zweige bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Der Fußgänger- sowie Straßenverkehr darf keinesfalls beeinträchtigt werden. Sollten Sie Fragen haben, liegen in der Gemeinde Informationsbroschüren aus.



Foto: evs

Gemeindeseminar

Am 07. März fanden sich ca. 40 Gemeinderäte aus den Nachbargemeinden Bernried, Iffeldorf, Seeshaupt und Münsing zusammen, um an einem Seminar über Gemeinderecht, Sitzungsabläufen und Bau-recht teilzunehmen. Dieses Seminar wurde von Dr. Franz Dirnberger vom Bayerischen

Gemeindetag durchgeführt. In diesem Seminar konnten die neu gewählten Gemeinderäte ihre Erfahrungen austauschen. Dieses Seminar wird während der Wahlperiode auf jeden Fall nochmals durchgeführt werden, denn es hat unter den Teilnehmern positiven Anklang gefunden. *DZ*

Hans Rosenbusch 90 Jahre

In Kunreuth im tiefsten Frankenwald wurde Hans Rosenbusch vor 90 Jahren geboren. Im Lauf seines langen Berufslebens hat sich der Ingenieur an zehn verschiedenen Forstämtern quer durch Bayern und am Landwirtschaftsministerium unter Minister Hundhammer bis zum Forstamtsrat hochgearbeitet. An seiner letzten Wirkungsstätte in Seeshaupt ist er hängengeblieben - hier lebt der rüstige Pensionist bis heute und genießt seinen Ruhestand mit Ehefrau Gerda und Langhaardackel Putzi. Rosenbusch hat sich vor allem bei den bayerischen Waldbauern einen Namen gemacht: Auf seine Initiative hin schlossen sich schon 1963 die Bauern

im Forstbezirk Trostberg zusammen, um gemeinsam ihr Holz besser vermarkten und sich die teuren Maschinen anschaffen zu können. Das war die Keimzelle der bayernweiten Waldbauernvereinigung, die 1969 aus der Taufe gehoben wurde. Hans Rosenbusch war einer ihrer Gründungsväter, er wurde dafür mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Kein Wunder, dass sich die Besucher beim 90. Geburtstag die Klinke in die Hand gaben - viele alte Weggenossen und Freunde kamen zum Gratulieren, natürlich aber auch Seeshaupts Bürgermeister Michael Bernwieser und die weitverstreute Familie der beiden Töchter; die Enkelinnen reisten sogar aus Washington bzw. aus Dubai an. *rf*



Dank für acht Jahre Ehrenamt

Zusammenkommen ist ein Gewinn. Zusammenbleiben ein Fortschritt. Zusammenarbeiten ein Erfolg. *Henry Ford*
... das dies möglich ist, hat Dr. Gabriele Dostal (Bild Mitte) als langjährige Vorsitzende des Seeshaupter Kindergartenelternbeirates in ihrer „Dienstzeit“ bewiesen. Nicht zuletzt durch ihr persönliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen war die Zusammenarbeit von Kindergarten und Elternbeirat

stets hervorragend. Stellvertretend für die geleistete Arbeit aller Elternbeiräte des Kindergartens, wurde ihr von Bürgermeister Bernwieser ein Blumenstrauß überreicht. Dr. Dostal war als Mutter dreier Kinder seit 1998 - mit zweijähriger Pause - acht Jahre im Elternbeirat aktiv. Davon mehrere Jahre als Elternbeiratsvorsitzende. Neue Vorsitzende ist seit Oktober 2008 Dr. Myriam Hoefter (Bild links).

Neuer Bürgerbus

Knapp 40.000 Euro hat der neue Gemeindebus gekostet, finanziert wird die Anschaffung über den Verkauf von Werbeflächen. Sabine Sterff hat das in die Hand genommen und ist auch schon fast alle losgeworden, lobte Bürgermeister Michael Bernwieser seine Kollegin; nur ein paar Flächen sind noch frei. Der schicke Mercedes-Sprinter ist nicht nur um einiges komfortabler als der alte, der nach 13 Jahren ausgemustert wurde, er kann auch bei Bedarf mit einer Rollstuhlrampe ausgerüstet werden und hat durch den Ausbau der Rückbank Platz für zwei Rollstühle, so Andreas Greinwald, der sich um diese wichtige Sonderausstattung

gekümmert hat. Der Bus wird auch an Privatpersonen vermietet, Kosten 31 Cent pro Kilometer, Benzin muss man natürlich selber bezahlen. Brauchen Vereine den Bus für ihre Jugendarbeit, dann ist das kostenlos. Näheres auf der Gemeinde bei Christina Christoph, Tel. 907112 oder Andreas Greinwald 907130. *rf*



Rosen statt Straßzettel

Bürgernähe zeigte die Gemeinde und die kommunale Verkehrssicherheit Oberland am Valentinstag in Seeshaupt. Bürgermeister Michael Bernwieser und Andreas Schlicht vom Zweckverband gingen auf Parkende in der Bahnhofstraße mit einem freundlichen Lächeln zu und sagten mit einer Rose Dank für ordnungsgemäßes Parken im Ort. „So hoffen wir die Seeshaupter dazu zu bringen, ein bisserl mehr Rücksicht zu nehmen und wohlüberlegt zu parken!“ schmunzelt Bernwieser. Das Blockieren von Schwerbehindertenparkplätzen, Rettungswegen, Bushaltestellen und Gehwegen ist kein Kavaliärsdelikt. Rücksicht auf Mitmenschen - Müsste doch zu schaffen sein. *evs*



Gentechnikfrei

Die Gemeinde Seeshaupt unterstützt die Aktion „AgroGentechnikfreie Region Weilheim-Schongau“ für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und erklärt, auf ihren gemeindeeigenen, selbstbewirtschafteten Flächen kein gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut einzusetzen. Es werden alle landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinde gebeten, ebenso kein gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut einzusetzen.

Straßensanierung 2009

Die im vergangenen Jahr begonnenen Straßensanierungsarbeiten werden heuer umfassend fortgesetzt. Unter anderem wird der Rundweg im Campingplatz und die Zufahrtstraße zum Gemeindebadeplatz einschließlich Parkflächen für rund 55.000 Euro komplett instandgesetzt. Auch ein Großteil der Baumschulenstraße liegt im Augenmerk der Gemeinde. Ebenso soll die Straße zur Kirche in Jenhausen einen neuen Oberflächenbelag bekommen.



Gemeinde aktuell

VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Die Firma Fichtl kann die Kiesgrube weitere zwei Jahre benutzen. In einem Brief erklärten Heinz und Ernst Fichtl, sie seien auf die Grube wirtschaftlich angewiesen, das Abgrabungsrecht laufe aber Februar 2009 aus. Der Gemeinderat befürwortete die Verlängerung einstimmig. Ein „Kiestourismus“ werde vermieden, wenn die Lastwagen bei Bauvorhaben am Ort nur kurze Wege hätten.

+++

Noch lange vor dem Beginn der Saison, im Dezember, beschloss der Rat, die Renovierungsarbeiten an der DLRG-Rettungswachstation am Lido-Gelände zu unterstützen. Die zuständige DLRG Geretsried hatte die Station im vergangenen Sommer aufgerüstet, komplett überholt und ausgestattet. Vor allem wurde der Fußboden erneuert, aber auch hochwertiges Gerät sei angeschafft worden. Insgesamt seien Kosten von 2400 Euro entstanden. Sebastian Eiter befürwortete einen Zuschuss – er erinnerte an die Säuberung des Dampferstegs durch Taucher der DLRG und regte an, den Zuschuss mit der Bitte um Wiederholung der Aktion zu verbinden. Tine Helfenbein wies darauf hin, dass Seeshaupt als Ferienort von der Arbeit der Lebensretter profitiere, sie schlug vor, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Fritz Stuffer fand das zuviel – anderen Orten am See käme das ja auch zu Gute – er schlug einen Betrag von 500 Euro vor. Das wurde einstimmig angenommen.

+++

Die Ideenschmiede Seeshaupt – das ist ein Gruppe junger Leute, die sich Gedanken über Projekte für Seeshaupt Jugendliche machen. Viele der Ideen sind aber, so die Jugendlichen selbst, nicht realisierbar – sei es aus Geldmangel, der Rechtslage oder technischer Probleme wegen. Ein Beachvolleyballplatz jedoch scheint möglich zu sein. Moritz Leybold präsentierte als Ver-

treter der Jugendlichen im Gemeinderat die Einzelheiten. Eine exakte Kostenaufstellung von den 136 Kubikmetern Sand bis hin zur Ballpumpe ergibt demzufolge eine Summe von knapp 7000 Euro, darin ist allerdings das Vlies, mit dem die Mulde für den Sand ausgelegt werden muss, nicht enthalten. Auch Bürgermeister Bernwieser hatte sich mit dem Thema beschäftigt, sein Gespräch mit Familie Huber in St. Heinrich ergab, dass eine Abdeckplane zum Schutz vor Tieren, Laub, Samen und Regen unabdingbar ist. Die Sandfläche von etwa 14 auf 24 Metern müsste mit einer Betoneinfassung versehen werden, natürlich mit Gummikanten. Seiner Schätzung zufolge schlägt die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes mit 17.000 Euro zu Buche, die Abdeckplane komme dann noch dazu. Sabine Sterff unterstützte die Idee, sie sieht in dem Feld auch eine Aufwertung des Campingplatzes. Manfred Hacker stellte die Frage, ob man eine Nutzung als Fußballfeld verhindern könne, da sonst die Gefährdung der Badegäste durch verschossene Bälle allzu groß werde. Fritz Stuffer schlug vor, die Pflicht zur Kontrolle der Abdeckplane dem Campingplatzpächter aufzuerlegen. Insgesamt sollte ein Verein die Verantwortung übernehmen, sagte er. Die jetzt aktiven Jugendlichen hätten vielleicht in eine paar Jahren kein Interesse mehr – und so sei dann die Nachfolge gesichert. Bernwieser dankte Leybold für die Präsentation, er sicherte den Jugendlichen zu, die Idee zu prüfen, eine feste Zusage wolle er aber nicht geben. Im Haushalt 2009 wurden allerdings 1000 Euro für eine Planung des Beachvolleyballplatzes eingestellt. Bis es in Seeshaupt soweit ist, sind alle Interessierten eingeladen, den Platz der Hubers in St. Heinrich zu nutzen.

+++

Insgesamt 133.000 Euro wird die

Gemeinde in diesem Jahr in die Sanierung der Straßen stecken. Bei der jährlichen Begehung des Bürgermeisters, der beiden Straßenreferenten und der Verwaltung wurde eine Liste mit den dringendsten Fällen aufgestellt. Laut Sebastian Eiter steht die Zufahrt zum Campingplatz, deren Reparatur schon seit Jahren verschoben wurde, ganz oben. Hier müssen gut 18.000 Euro aufgewendet werden. Außerdem bleiben in mehreren Straßen im gesamten Ortsgebiet bei Regen große Pfützen stehen, hier müssen die Bankette befestigt und Kiesflächen geschaffen werden, in denen das Wasser versickern kann. In der Sanitätsrat-Jeggelstraße, in der Jägerstraße in der Ulrichsau, an der Ecke Frechensee/ Bahnhofstraße und in Magnetsried soll heuer Abhilfe geschaffen werden. In Jenhausen wird der Weg zur Kirche hergerichtet. Ein großer Brocken ist die Ortsdurchfahrt in Jenhausen – eigentlich müsste sie völlig neu gebaut werden. Die Kosten von rund 800.000 Euro müssten dann aber zu 90 Prozent auf die Anlieger umgelegt werden, die damit die Schäden durch den LKW Verkehr zur Museumbaustelle in Bernried bezahlen würden. Der Effekt wäre aber womöglich noch mehr und vor allem schnellerer Verkehr. So wird heuer lediglich der Oberbau erneuert, was aber nicht als Sanierung gilt. Die dafür fälligen 62.000 Euro können deshalb aus einem anderen Haushaltstopf bezahlt werden. Darüber hinaus hat der vergangene Winter einigen Straßen im Ortsgebiet schwer zugesetzt, so sind beispielsweise die Schlaglöcher an der südlichen Seeseiter Straße so tief geworden, dass sie von einer Asphaltfirma ausgebessert werden müssen. Der Ausbau der Pettenkofer Allee wird dagegen zurückgestellt, bis das Sportheim fertig ist.

+++

Die Nachbarschaftshilfe kann

weiter auf die finanzielle Unterstützung der Gemeinde bauen. Wie schon im Vorjahr stimmte der Rat einem Zuschuss von 1500 Euro für die – so Bürgermeister Bernwieser – überaus wertvolle Arbeit zu. Auch als Zeichen der Anerkennung für diese Arbeit wurde das Geld nicht nur für 2010 bewilligt, sondern bis zum Ende der Amtsperiode, also für fünf Jahre. Sigrid von Schroeter stimmte als Vorsitzende des Nachbarschaftshilfe nicht mit ab, bedankte sich aber anschließend bei ihren Ratskollegen.

+++

Die Seeshaupter lesen offenbar sehr fleißig Zeitung – und sammeln sie auch. Wieder einmal steht der Ort in der Statistik der EVA an der Spitze der Altpapiersammlungen. Statistisch steckt jeder Bürger pro Jahr 138,55 kg Papier in den grauen Sack. Die Bernrieder schaffen nur 118 kg. Bürgermeister Bernwieser dankte den Vereinen in Seeshaupt und Magnetsried für die Organisation und Durchführung der Sammlungen, aber auch den Bürgern, die ihr Altpapier nicht verkaufen, sondern den Vereinen zur Verfügung stellten. Die Zahlungen der EVA stellen einen wichtigen Teil der Vereinsfinanzen.

+++

Auf Wunsch des Gemeinderats wurden alle Eltern mit Kindern unter fünf Jahren zu ihrer Meinung über die Öffnungszeiten befragt. Von 106 Fragebögen kamen 45 zurück. Die Auswertung ergab, dass die meisten mit dem Angebot recht zufrieden sind – gefragt wird aber nach einer Ganztagsbetreuung, die nach Auskunft von Bürgermeister Bernwieser wohl auch eingerichtet werden wird. Um dieses Angebot besser auszulasten, könnten Kinder auch für eine reine Nachmittagsbetreuung angemeldet werden. Abgesehen von den Betreuungszeiten wurden vor allem Mittagmahlzeiten gewünscht (ca ein Drittel der

Antworten) sowie eine zusätzliche Erzieherin. Im Gespräch mit der Dorfzeitung betonte Bernwieser, die Gemeinde wolle möglichst alle Forderungen aus dem Betreuungsgesetz umsetzen – er sehe aber auch im Kindernest eine gute Alternative, er freue sich, dass dadurch das Angebot in Seeshaupt verbreitert werde.

+++

Eine Bauvoranfrage für ein modern gestaltetes Haus im Bereich des Bebauungsplans Ortsmitte löste eine lebhaft Diskussion über die Ortsgestaltungssatzung aus. Der Entwurf für das Haus sieht große Fensterflächen im Süden, liegende Fensterformate in der Nordseite, einen großen Wintergarten im Dach sowie eine vollständige Holzverkleidung der Fassade vor – alles von der Gestaltungssatzung nicht gedeckt, teilweise auch vom Bebauungsplan her nicht zulässig. Manfred Hacker warf die Frage auf, ob die Satzung nicht einmal grundsätzlich überarbeitet werden müsste, um auch den modernen Entwicklungen in der Architektur Rechnung zu tragen. Solche und ähnliche Anfragen würden, damit muss man rechnen, mehr werden. Mehrere Ratsmitglieder wiesen darauf hin, dass es bereits Häuser in Seeshaupt mit vollständiger Holzverkleidung gebe – Holz als nachwachsender Rohstoff sei doch auch als Baustoff zu begrüßen. Bürgermeister Bernwieser wies darauf hin, dass die genehmigten Ausnahmen seinerzeit mit der Bauweise als Passivhaus begründet waren – was heute auch anders erreicht werden könne, außerdem lägen sie in einem anderen Bebauungsplan. Grundlegende Änderungen in der Ortsgestaltungssatzung würden im Gemeinderat wohl keine Mehrheit finden. Und so ergab dann auch die Abstimmung, dass zwar fünf Räte die Holzverkleidung zulassen wollten, alle anderen Abweichungen wurden aber sogar einstimmig abgelehnt.

Frauen holen auf

Flemmer tritt zurück – Eberle rückt nach

Mit den traditionellen Worten „so wahr mir Gott helfe“ beeedete Petra Eberle das Versprechen, ihre Amtspflichten als Gemeinderätin gewissenhaft zu erfüllen. Sie rückte auf den Platz von Felix Flemmer nach, dessen Rücktrittsgesuch der Gemeinderat in der Sitzung zuvor angenommen hatte. Damit haben die Frauen im Seeshaupter Rat ihren Anteil auf ein gutes Drittel erhöhen können. Petra Eberle übernimmt auch weitgehend die Plätze Flemmers in den Gremien: den Platz im Jugendbeirat, als Vertreterin des Gemeinderats bei der Verwaltungsgemeinschaft, in der Arbeitsgruppe Mobilfunk und im Referat Schule. Das Referat Sport übernimmt Günther Unterrainer, in die Arbeitsgruppe Sportstätte rückt Theo Walther nach. Mit dem Rücktritt als Gemeinderat aus

gesundheitlichen Gründen und der Niederlegung aller Parteiämter hat Felix Flemmer seine politische Laufbahn für beendet erklärt. In einer Presseerklärung hieß es, gegen ihn sei eine Treibjagd inszeniert worden. Der permanente öffentliche Druck habe ihn krank gemacht, seine Existenz bedroht und sein Privatleben beeinträchtigt. Flemmer war vorgeworfen worden, seine ehrenamtliche Tätigkeit für berufliche Interessenausnutzen. Weil er einen Bebauungsplan aus der Sitzungsvorlage auf der Internetseite seines Immobilienbüros veröffentlicht hatte, war ein Ordnungsgeld gegen ihn verhängt worden. Der Gemeinderat hatte einstimmig eine Ordnungsmaßnahme gegen Flemmer beschlossen, ein eigens gebildeter Ausschuss empfahl

dann ein Ordnungsgeld in Höhe von 50 Euro – gegen das Flemmer keine Rechtsmittel einlegte. Quer durch den Gemeinderat wird nun die Hoffnung geäußert, die Diskussion um die Verquickung von Amt und Beruf, die mit dem Rücktritt Fritz Egolds im Juli begonnen hatte, könne nun ein Ende finden. *kia*



Petra Eberle

INTERVIEW MIT PETRA EBERLE

DZ: Sie sind für ihren Parteikollegen Felix Flemmer in den Rat nachgerückt – kam das überraschend?

Eberle: Die Entscheidung von Felix Flemmer aus allen gewählten Gremien zurückzutreten kam für mich überraschend. Ich bedauere diesen Schritt sehr, aber die persönliche Gesundheit steht ohne Zweifel im Vordergrund.

DZ: Welche Schwerpunkte wollen Sie in Ihre Arbeit setzen, welche Ziele erreichen?

Eberle: Nach meinem christlichen Menschenbild Entscheidungen finden, das nehme ich mir vor. Vielleicht weniger politisch, aber menschlich und rational.

Schwerpunkte kann ich vor allem in den Bereichen setzen, in denen ich in Beiräten und Referaten vertreten bin, also Jugend und Schule.

DZ: Mit Ihrem Nachrücken ist die CSU die Fraktion mit dem höchsten Frauenanteil – wie wirkt sich das auf die Zusammenarbeit aus?

Eberle: Die CSU in Seeshaupt orientiert sich an der CSU in Bayern. In der Zusammenarbeit im Gemeinderat wirkt sich das, glaube ich, sehr positiv aus. Es ist vielleicht ein Klischee, aber Männer sehen oft nur mit dem Kopf gut, während Frauen auch das Herz sprechen lassen.

kia



Dorf aktuell

Krankes Gesundheitssystem?

Interview mit der Dorfpraxis

Alle Medien sind voll davon: Die niedergelassenen Ärzte beklagen dramatische Einkommensverluste, den Patienten drohen anonyme medizinische Versorgungszentren anstelle der gewohnten persönlichen Betreuung; der Gesundheitsfonds steht in der Kritik, die Menschen sind verunsichert. Auch manche Seeshaupter fragen sich schon insgeheim: Bleibt unsere vertraute Dorfpraxis erhalten? Sind die Ärzte auch weiterhin für uns da – wenn's sein muss sogar Tag und Nacht? Die Dorfzeitung sprach mit Dr. Karl Wilhelm Deiß, Dr. Evi Dittrich und Dr. Christian Siebert.

DZ: Geht es jetzt mehr um den Geldbeutel der Ärzte oder um die Versorgung der Patienten?

Dr. Dittrich: Eins mal gleich vorneweg: Das allerwichtigste für uns sind und bleiben unsere Patienten. Keiner darf jetzt Bedenken haben, wenn er krank wird. Aber für eine gute medizinische Versorgung brauchen auch wir eine gesunde wirtschaftliche Basis. In der Praxis

arbeiten immerhin 20 Leute, dafür müssen wir Löhne zahlen, dazu kommen Kosten wie Miete etc, ganz zu schweigen von den teuren medizinischen Geräten wie unser neues EKG.

DZ: Was schmälert denn das Arzthonorar besonders?

Dr. Siebert: Die neue Pauschalierung! Wir bekommen seit Januar pro Patient im Quartal nur noch 41 Euro, das sind monatlich 14 Euro – ganz egal, ob jemand Schnupfen hat oder ob wir bei einem Kind mit schwerer Lungenentzündung täglich Hausbesuche machen. Und von diesen 14 Euro müssen wir ja auch noch die Unkosten für die Praxis bezahlen.

DZ: Wenn die Arztpraxen vor Ort schließen müssten, was würde das konkret für die Patienten bedeuten?

Dr. Deiß: Als Ersatz sollen sogenannte „medizinische Versorgungszentren“ eingerichtet werden. Die Seeshaupter müssten dann wohl in die ausgebauten Ambulanzen der umliegenden Krankenhäuser Penzberg,

Tutzing und Weilheim fahren, wo sie von angestellten Ärzten versorgt werden. Eine persönliche Betreuung ist so bestimmt nicht mehr möglich.

DZ: Wie wollen Sie sich gegen die Entwicklung wehren? Können Ihnen die Patienten dabei helfen?

Dr. Deiß: Wir klären im Gespräch und über aktuelle Infoblätter über den Ernst der Lage auf. Zusammen mit unseren Patienten haben wir eine Briefaktion an Ministerpräsident Seehofer und die Krankenkassen gestartet, mit Bitte um konkrete Antworten auf die drängenden Fragen. Andere Arztpraxen sind ja auch nicht untätig, und vielleicht ist doch noch ein Umdenken möglich – schließlich sind im Herbst Bundestagswahlen! Wer sich übrigens noch genauer informieren will, dem empfehlen wir das Buch von Renate Hartwig „Der verkaufte Patient“.

Das Interview führte Renate von Fraunberg

Auf ein Wort

Dr. Uwe Hausmann, der 1971 mit Dr. Peter Hoheisl die Dorfpraxis gegründet hat

„Das Ganze kann nur politisch gewollt sein! Man will die bewährten Praxen der niedergelassenen Ärzte quasi aushungern und dann planwirtschaftlich geführte medizinische Zentren mit angestelltem Personal einrichten. Aber die können auch mit modernster Technik nicht die persönliche Arzt-Patientenbeziehung ersetzen. Ich spreche aus 30-jähriger Erfahrung – das vertrauensvolle und ‚heilende‘ Verhältnis eines Arztes oder einer Ärztin zum Patienten, dessen Lebensumstände er genauestens kennt, darf nicht wirtschaftlichen Interessen von Gesundheitskonzernen geopfert werden.“



Die Ärzte aus der Seeshaupter Praxis (v.l.n.r.) Dr. Siebert, Dr. Dittrich, Dr. Deiß (Dr. Gabriele Hausmann arbeitet zurzeit für „Humedica“ im indischen Krankenhaus von Raxaul)

Seeshaupter Bank in St. Trojan

Einweihung durch die Bürgermeister

Bürgermeister Bernwieser und seine Begleiter hatten bei ihrem Besuch zum 50. Jubiläum des Mimosenfestes in St. Trojan nicht nur das Übliche im Reisegepäck. Eine kleine Schatulle barg eine Edelstahlplakette, die in der rue de la République, der Hauptstraße unseres Partnerortes, eine Bank schmücken wird. Die hatten Seeshaupter Bürger nach ihrem Besuch des vorjährigen Mimosenfestes gestiftet und im Januar dieses Jahres nach Frankreich auf den Weg gebracht. Monsieur le Maire Massicot und Bürgermeister Bernwieser weihten sie am Samstag vor dem Mimosenfest unter den Augen vieler Bürger feierlich ein. Seeshaupter, die künftig nach St. Trojan kommen, werden sie schnell wieder

erkennen. Zwei gleiche Bänke stehen bei uns vor dem Rathaus. Der Gedanke zu der Stiftung war den im vergangenen Jahr in St Trojan im Hotel untergebrachten Reiseteilnehmern spontan gekommen, als der damalige Maire Alain Bohee sie charmant daran gehindert hatte, ihre Hotelrechnungen selber zu bezahlen. da



Probesitzen auf der neuen Bank

VORANKÜNDIGUNG

Bei der diesjährigen Gedenkfeier am Seeshaupter Mahnmal wird die Bundestagsabgeordnete Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sprechen. Die Feier beginnt am Donnerstag, 30. April um 18.30 Uhr am Mahnmal in der Bahnhofstraße, gegenüber der „Villa Regina“.



SuK Sicherheit und Kommunikation
Rudolf Stolleisen

Beratung

Planung

Sicherheitsanlagen
Telefonanlagen
Netzwerke

Projektierung

Inbetriebsetzung

Unterer Flurweg 16a
Tel. 08801-95076
info@stolleisen.de

82402 Seeshaupt
Fax. 08801-95077
www.stolleisen.de

Malerwerkstätte

E. Schauer GmbH



Malermeister · staatl. geprüfter
Farb- und Lacktechniker

Dollstraße 4 • 82402 Seeshaupt
Tel. 08801-91 22 71 • Fax 08801-91 22 73
malerei-schauer@t-online.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

MICHAEL
M
MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

ZIMMEREI

Schwaighofer & Greinwald

Altbausanierung / Neubau
Balkon- und Stegbau
Fenster / Türen / Böden
Trocken- u. Innenausbau
Dachwartungsarbeiten
Energieberatung



Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Tel./Fax: 0 88 01 / 91 24 41
Mobil: 0176 / 65 75 88 34
82402 Seeshaupt - Jenhausen 2

<< Keine Bank ist näher >>



Ihr persönlicher Finanzpartner vor Ort mit hoher Beratungs- und Servicekompetenz sowie großer regionaler und örtlicher Verbundenheit.

Hauptstelle Seeshaupt
Hauptstr. 12
82402 Seeshaupt
Telefon: 08801-98-0
www.rb-starnbergersee.de

Raiffeisenbank
südöstl. Starnberger See eG



Neues Heim für alte Gäste

Vogelschutzbund ersetzt Brutfloß in der St. Heinricher Bucht

Weil morsch, wurde nach 26 Jahren treuer Pflichterfüllung, über den Winter das Nistfloß für die Flußseeschwalben in der Bucht von St. Heinrich (höchst unfeierlich) demontiert und entsorgt. Gleichzeitig begann der Bau eines komplett neuen Floßes. Es wurde zu einem erheblichen Teil aus Mitteln der Regierung von Oberbayern finanziert. Die Flußseeschwalbe, etwas kleiner als die Lachmöwe, und ein äußerst wendiger und eleganter Stoßtaucher, gehörte Anfang der 80-iger Jahre zu den höchst bedrohten Vogelarten überhaupt im Freistaat. Ursprünglich brütete sie auf vegetationsfreien Kiesinseln an Isar, Ammer, Loisach und Lech. Solche Kiesinseln gibt es an den heutigen regulierten Flüssen kaum mehr, und wenn doch, werden dort die Gelege im Rahmen des Badebetriebs in aller Regel zertrampelt. Das Floß vor St. Heinrich entwickelte sich schnell zu Bayerns bedeutendster Kolonie. Alljährlich brüten dort zwischen 40 und 80 Paare. Flußseeschwalben leben von kleinen Fischlein und größeren Wasserinsekten, sie jagen auf Sicht. Sie profitieren also auch von der hervorragenden Wasserqualität des Starnberger Sees. Mehrere Jahre wurden die Jungvögel auch beringt. Aus Wiederfinden in Mali, dem Senegal und Südafrika kann man schließen, dass sie auf der Westseite Afrikas nach Süden ziehen. Bei uns tauchen sie stets um den 20. April herum auf und verlassen das Gebiet

bereits Mitte August wieder. Das Projekt Flußseeschwalben gehört zu den wenigen echten Erfolgen im bayerischen Artenschutz. Von etwa 45 Brutpaaren in den achtziger Jahren erhöhte sich die Zahl auf bayernweit etwa 300 im vorigen Jahr. An etwa zwei Dutzend bayerischen Seen, Kiesweihern und Stauhaltungen gibt es mittlerweile Brutflöße, wobei das am Starnberger See mit rund 80 qm das größte ist. Der neue Brutplatz ist eigentlich ein klassisches Isarfloß, es wurde von der Wolfratshausener Flößerfamilie Angermeier gebaut. Die 18 m langen Fichten wurden „im Zeichen“ geschlagen und händisch geschleift. Es handelt sich also um sogenanntes Mondphasenholz, auch die Entrindung per Hand soll die Lebensdauer des Holzes erhöhen. Den Aufbau aus Lärchenholz fertigte die Zimmerei Fersch

aus Starnberg. Außerdem beteiligten sich die Fischer Ernst aus Seeseiten, Lidl aus Seeshaupt und Müller aus St. Heinrich an dem Projekt und stellten ebenso wie die Bundeswehr-Taucher aus Percha ihre Boote für Transportleistungen zur Verfügung. Die Mitglieder der Kreisgruppe Starnberg des Landesbundes für Vogelschutz legten natürlich selbst mit Hand an, waren aber auch dem dem Segelverein und der Gemeinde Seeshaupt für die unkomplizierte Zusammenarbeit sehr dankbar. Der LBV bittet die Bevölkerung, das Schutzgebiet in der Bucht von St. Heinrich, das nicht nur für die Flußseeschwalbe, sondern für alle Seebewohner große Bedeutung als Fisch- und Laichschonstätte hat, weiterhin weder zu betreten noch zu befahren. Weitere Auskünfte bei Franz Wimmer, unter starnberger-see@lbv.de DZ



Das neue Nistfloß vor St. Heinrich



Spende für Rumänien

Stolze 140 Euro haben die Kinder der Seeshaupter Grundschule in ihrer „St. Martinsammlung“ zusammengebracht - sie sind bestimmt für die an Wasserkopf leidenden Kinder in Rumänien, die Heinz Sperlich unterstützt. Der Bericht in der Dorfzeitung hatte die Schulkinder auf die Idee gebracht, den Inhalt der in der Schule aufgestellten Spardosen für eine „ortsansässige“ gute

Sache zu verwenden. Heinz Sperlich revanchierte sich mit einem herzlichen Dankeschön, er brachte auch einige Fotos aus Rumänien mit, damit sich die Seeshaupter Kinder ein Bild davon machen können „dass die kleinen Patienten nach der Operation ein wenigstens einigermaßen normales Leben führen können“.

Foto oho, Text: kia

VORANKÜNDIGUNG

Rolf's Hasengeschichten

Am Samstag den 28. März findet um 17.00 Uhr im Trachtenheim ein Kindermusical passend zum kommenden Osterfest statt.

Mitwirkende an diesem Nachmittag sind der Zwergler- und Kinderchor Seeshaupt und die Seeshaupter Instrumentalisten. Die Leitung des Ganzen hat wie immer Anita Heß, die seit Monaten mit allen fleißig probt und sich sehr über ein volles Trachtenheim freuen würde. Der Eintritt ist frei, Spenden werden jedoch gerne angenommen. Dauer der Aufführung ca. 60 Minuten.

Gesucht!!!

Altenpflegerin (deutsch) sucht neues Aufgabengebiet. Referenzen vorhanden. Rund-um-die-Uhr-Betreuung möglich. Tel. 089 - 56016660

DASSMARUNSVASTENGAN

Eine Bahnfahrt die ist lustig ...trallalalala ...aber scho sooo lustig ...
von Gabi Lodermeier
im Januar 2009



Gabi Lodermeier

Seeshaupt, der Ort mit der idealen Anbindung Richtung München.

Awa scho sowas von ideal. Ich fahr ja wirklich gerne Eisenbahn. Umweltbewusst, autoschonend und nervenaufreibend. Es fangt ja schon so hübsch an. Unser Seeshaupter Bahnhof, ein Asbach-Uralt-Kleinod. Na geh bitte, wie gerne wart' ich da auch amal a paar Minuten länger und die muß ich immer warten, weil pünktlich fahrt der net. Und diese Zeit nutze ich durch meditatives Glotzen in den außergewöhnlichen „Wintergarten.“

Die vorsintflutlichen Kurbeln und Hebel und Glump und Zeig - ich kann mich da gar net sattschaun, daß es so was noch gibt und dann auch noch bei uns. Irgendwann wär es dann allerdings auch amal schön wenn diese vertrittschelte Bummelbahn aus Richtung Penzberg endlich amal daher kocheln dät. Endlich leuchtet am Horizont das ersehnte Waggonrot auf. Beim Einsteigen ist eine gewisse athletische Begabung gefragt. Nur mit einem gezielten Hochsprung landet man da im Wagen. Das Trittbrett ist in unerreichbarer Höhe und der Bahnsteig in unsäglicher Tiefe. Meine engen Röcke sind diversen Einsteigmanövern zum Opfer gefallen. Ritschi Ratsch wie zreibt das fein, steigt man fix ins Zügerl ein. Ja und dann gehts auch schon - nicht - los. Wir müssen auf den Gegenzug warten und der kommt und kommt nicht. Nach einer Ewigkeit kommt der und wir zuckeln dahin. Nächster Halt Bernried.

Wenn er dort gleich wieder abführe, dann würde ich vielleicht sogar noch die S-Bahn erwischen, die haarscharf zeitlich so kalkuliert is, daß man sie grade - ja eben nicht erwischt. Eine besonders trickreiche Variante des MVV in boshafter Absprache mit der Bahn AG. Es geht sage und schreibe um 1 Minute. Aber manchmal

klappts trotzdem, wenn die S-Bahn Verspätung hat. Wenn aber der Lokführer besonders darauf achtet, daß unsereins genügend Zeit auf dem Bahnsteig verbringt, dann trödelt er eben in Bernried nochmal derart lang rum, daß sogar die allerzuspäteste S-Bahn unerreichbar ist.

Manchmal schafft ers aber auch so ulkig, daß mir beim Aussteigen die Schlußlichter der S-Bahn noch prima ins Auge leuchten. Wenn es so is, dann waren ausnahmsweise beide Gesellschaften pünktlich.

Und ich warte 20 Min. bis die nächste S-Bahn fährt. Ich muß ja nur bis Gräfelfing.

Freilich wenn ich ganz nach München muss, nehm ich ab Tutzing den Zug der von Innsbruck her kommt - wenn er denn kommt - das is auch so eine tägliche Kardinalkatastrophe - ob er aber über Unterammergau oder aber über Oberammergau oder aber überhaupt net kommt - tja und in dem Fall muß ich dann doch wieder auf den MVV umsteigen. Auf der Heimfahrt um 22 Uhr 30 muß der Zug in Pasing auf Anschlussreisende warten- und zwar so lange, daß anschließend in Tutzing der Zug nach Kochel -es tut der Bahn waaaaahnsinnig leid und sie bittet um Verständnis - futsch is. Auf der andern Bahnhofseite lauert ein Taxi. Die Frau E. hat gesagt, wenn sie in Rente geht, dann schreibt sie der Bahn einen so was von geharnischten Brief, daß die mit dem A. auf die Uhr schau. Frau E. is inzwischen in Rente und die Bahn schaut inzwischen nur noch mit dem A. auf die Uhr. DASSMARUNSVASTENGAN.

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Einmal im Monat findet im Gemeinderaum in der Evangelischen Kirche ein Kaffeenachmittag mit wechselndem Programm statt. Selbstverständlich sind dazu auch „Nichtevangelische“ herzlich eingeladen. Ab September wird dieser monatliche Treff übrigens ins Seniorenzentrum verlegt, weil die Räumlichkeiten am Tiefentalweg für ältere Besucher zentraler und leichter erreichbar sind. Näheres wird noch be-

kanntgegeben.

Die nächsten Termine (jeweils Dienstag, 15 Uhr im Gemeinderaum an der Evangelischen Kirche, Seeseitenerstraße 6):
7. April: Passionszeit „Zeit der Einkehr“ (Pfarrer Pfaller)
19. Mai: „Der Maler Franz Marc“ (Ulrike Allgaier)
16. Juni: Ausflug- Fahrt nach Kochel ins Franz Marc-Museum (Anmeldung und nähere Informationen bei Mesnerin Renate von Fraunberg, Tel. 1244)



Fasching für groß und klein

Fotoimpressionen von Thomas Leybold



ANZEIGE

Treffpunkt Markthalle!
 Jetzt auch nachmittags zu
 Kaffee und Kuchen
 Fein. Kosten Sie mal!





Dorf aktuell

Beate Vogl neue CSU-Ortsvorsitzende CSU-Chef Felix Flemmer zieht sich von allen Ämtern zurück

Der CSU Ortsverband Magnetsried-Jenhausen hat eine neue Spitze: Bei der Hauptversammlung am Ende Januar im Gasthaus Reßl wurde Beate Vogl zur neuen Ortsvorsitzenden gewählt. Die 45-jährige, zweifache Mutter aus Magnetsried, wurde für zwei Jahre gewählt. Der bisherige Ortsvorsitzende Felix Flemmer war bei den turnusgemäßen Neuwahlen nicht mehr angetreten und kündigte auch seinen Rücktritt von allen weiteren Parteiämtern an. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Theodor Walther, zur Schriftführerin wurde Petra Eberle wiedergewählt. Neuer Schatzmeister ist der Steuerberater und CSU-Gemeinderat Maximilian Amon, zu Beisitzern wurden Wolfgang Franz, Heribert Camerer, Lars Petersen und Seeshaupts ehemaliger Bürgermeister Hans Hirsch gewählt. Der CSU-Ortsverband zählt 70 Mitglieder. Flemmer nannte für seinen Rückzug von allen Ämtern private Gründe und wies noch einmal die

gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück. Er habe sich nichts vorzuwerfen, es sei eine Treibjagd gegen ihn inszeniert worden. Die neue Vorstandschaft stärkte dem scheidenden CSU-Chef Flemmer demonstrativ den Rücken. „Wir bedauern diesen Schritt, vor allem die Umstände, die dazu geführt haben“, sagte Max Amon. Die stellvertretende CSU-Kreisvorsitzende, Iffeldorfs

zweite Bürgermeisterin Michaela Liebhardt, die auch die Wahl leitete, sagte, der Seeshaupter Verband habe sich unter Flemmers Führung „zu einer verlässlichen Bastion im CSU-Kreisverband entwickelt“. Aus den Händen Theo Walthers erhielt Flemmer zum Abschied ein Gemälde Carola Wollenwebers. In den Gemeinderat rückt die CSU Schriftführerin Petra Eberle nach. (s.Seite 5) DZ



V.l.n.re. Theodor Walther, Petra Eberle, Hans Hirsch, Beate Vogl, Max Amon, Lars Petersen, Heribert Camerer, Foto: privat

Hauptversammlung in St. Heinrich Jeder 5. Bürger bei der Feuerwehr

Rund 40 Männer sind bei der Feuerwehr von St. Heinrich, die meisten davon als aktive Mitglieder, wie Vorstand Georg Hunger auf der Hauptversammlung im „Kleinen Seehaus“ berichtet. Besonders froh sei man, dass auch junge Leute mitmachen – vier Jugendliche hätten dieses Jahr wieder mit der Ausbildung angefangen. Georg Hunger ist erst seit dem letztem Jahr Vorsitzender, die anderen gehören teils schon jahrzehntelang dem Vorstand an: 2. Vorstand und Kommandant ist Hans Ziegler, Schriftführer Fritz Ziegler, Kassier Andreas Greinwald und stellvertretender Kommandant Johann Kögl. Die 1894 gegründete Feuerwehr ist der einzige Ortsverein und deswegen nicht nur unersetzlich für schnelle technische und Brand-Einsätze, sondern auch für

den dörflichen Zusammenhalt unter den 212 Einwohnern (inklusive Zweitwohnsitzler) – bei den Maibaumfeiern, bei den Renovierungsarbeiten an der Kirche oder beim alljährlichen Ramadama, das jetzt im April wieder ansteht. Auf der Versammlung wurden Hans Taffertshofer und

Michael Funk für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt, und der 75. Geburtstag des verdienten Mitglieds Rudi Müller gefeiert. Mit dabei auch Ehrenmitglied Michael Bernwieser, der bis zu seinem Amtsantritt als Bürgermeister von Seeshaupt 23 Jahre lang erster Vorstand war. rf



Foto: v.l.n.r. 2. Vorstand und Kommandant Hans Ziegler, Kreisbrandrat Christian Sydoriak; Vorstand Georg Hunger, die geehrten Michael Funk und Hans Taffertshofer (25 Jahre dabei), Ehrenmitglied Michael Bernwieser, Münsings Bürgermeister Michael Grasl, (Sitzend: Rudi Müller), Foto: evs

Königsschießen 2009 in Magnetsried



Die Gewinner, von links: Christl Speer (Wurstkönigin), Stani Schwaighofer (Schützenkönig), Birgit Speer (Brezekönigin), Korbinian Greinwald (Wurstkönig Jugend), Anna Birzle (Jungschützenkönigin), Vroni Birzle (Brezekönigin Jugend), Matthias Birzle (Gewinner Festscheibe - gestiftet von Alfred Gröbl) Foto: Stefan Fuchs



Überreichung einer Spende von 200 Euro für die Kirchenrenovierung in Magnetsried und Jenhausen Foto: Stefan Fuchs

Advocatio
Rechtsanwälte

Manfred Hacker
Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Ludger Bornwasser
Fachanwalt für Erbrecht

Zweigstelle Seeshaupt:
Penzberger Str. 2
82402 Seeshaupt

Achim Voigt
Bau- und Architektenrecht

Fon 0 88 01 - 91 34 80
Fax 0 88 01 - 91 34 81

Bernd Schaudinn
Fachanwalt für Strafrecht
Wirtschafts- und Steuerstrafrecht

Natascha Meier
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Neue Adresse!

Innere Wiener Str. 13
81667 München
Fon 089 - 210 10 20
Fax 089 - 210 10 220
www.advocatio.de

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik

Bau & Möbelschreinerei

Ru Dolf
am nig

Am Hinterfeld 5 a
82407 Wilzhofen
Telefon (0881) 74 51
Telefax (0881) 9 25 61 25

Werkstatt:
Eisenrain 1 1/2
82404 Seeshaupt
Mobil 0172-8 20 51 58

RAUMAUSSTATTUNG
WOHNIDEEN
aus Meisterhand

PA
Peter Andrä

Eine richtige Wohltat für Körper und Seele;
es wird Frühling. Zeit für den Frühjahrsputz.
Fachgerechte Reinigung von Vorhängen,
Teppichen und Polstermöbeln. Wir holen alles
ab, und bringen es sauber wieder.



Bürgermeister-
Schallenkammer-Weg 4
82402 Seeshaupt
Telefon 08801/91 31 58
www.wohnde-
aus-meisterhand.de

Öffnungszeiten:
Do. 14-20 Uhr, Fr. 8-12 Uhr
und 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung



Dorf aktuell

AUS DER PFARREI ST. MICHAEL

Sternsingeraktion 2009
Die Sternsinger waren dieses Jahr wieder in unserem Gemeindebereich - teilweise sogar an zwei Tagen - unterwegs und haben knapp 4.500 Euro für arme Kinder in der Welt gesammelt. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Sternsinger/innen, Helfer/innen und allen Spender/innen, die zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

+++

Die Pfadfinder in Seeshaupt
Unser Stamm wurde 1973 in Iffeldorf gegründet. Inzwischen sind wir eine geschworene Truppe von ca. 40 Pfadfinder/innen aller Alterstufen. Zurzeit ist der Großteil unserer Mitglieder aus Seeshaupt. Unsere Gruppenstunden finden montags und mittwochs in den uns zur Verfügung gestellten Räumen im Pfarrheim und im Jugendzentrum in Seeshaupt statt. Sie werden von ehrenamtlich engagierten Leiter/in-

nen betreut und gestaltet.
Vorstand: Gertraud Hofmann (0176-2354585) und Andreas Paalik (Tel: 0179-9132687)
Auch in diesem Jahr brachten Pfadfinder/innen zum Weihnachtsnachtsdienst um 16.00 Uhr das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Gemeinde. Herzlichen Dank!

+++

Die neue Orgel wird die Alte
Der Organist der Pfarrei Seeshaupt, Marcus Albert erläuterte im Weihnachtspfarrbrief, dass es bei der bereits begonnenen Restaurierung der Orgel vor allem um die Technik geht: „Dass das laute Brummen des Motors verschwindet und die Luft wieder für alle Register reicht, dass Teile, denen die letzten 100 Jahre zugesetzt haben, erneuert werden, und vieles mehr.“ Weiter erklärte der leidenschaftliche Organist: „Unsere Orgel ist durch und durch romantisch. Sie ergreift uns und unser Gefühl. Musik

für diesen Orgeltyp stammt von Bruckner, Mendelssohn, Rheinberger und anderen Komponisten dieser Epoche. Machen wir uns bewusst: Seeshaupt besitzt mit seiner Orgel ein unschätzbare wertvolles und einmaliges Instrument, das es zu erhalten gilt. Und damit sind wir auch der Musik der Romantik verpflichtet.“ Marcus Albrecht freut sich auf die „alte“ Orgel.

+++

Ministranten-Fußballturnier
In der jedes Jahr größer werdende Veranstaltung (heuer waren es 38 Mannschaften) nahmen die Seeshaupter Ministranten am Dekanatsfußballturnier in Penzberg teil, um den Dekanatsmeister auszuspüren. Mit drei Mannschaften (zweimal Jungs bis 14 Jahre, einmal Jungs ab 14 Jahre) ging die Pfarrei Seeshaupt an den Start. Seeshaupt I (Jungs bis 14) gewann das Turnier souverän ohne Gegentreffer. Als Preis erhielten sie einen Wanderpokal des Dekan-

nates und qualifizierten sich für den Regionalcup in Peißenberg. Herzlichen Glückwunsch!
+++

Der Pfarrgemeinderat teilt mit Herzliche Einladung zur Teilnahme an Bibelgesprächen und Pfarrnachmittagen. Die genauen Veranstaltungshinweise entnehmen Sie bitte den jeweils aktuellen Pfarrbriefen, die Sie auch unter www.kirche-stmichael.de Internet finden können.

+++

Das Pfarrbüro teilt mit Sollten Sie durch längere Krankheit nicht mehr in der Lage sein den Gottesdienst zu besuchen, bringen Ihnen Pfarrer Znahor und ehrenamtliche Kommunionhelfer/innen die Krankenkommunion gerne nach Hause. Melden Sie sich bitte über das Pfarrbüro.
Tel: 08801-751 Parteiverkehr: Montag und Freitag von 9.30 - 12.00 Uhr.

Aufruf!!!

Privates Material über die Seeshaupter Pfarrkirche gesucht!

Am 21. Juni 2009 feiert die Pfarrgemeinde Seeshaupt das Silberne Priesterjubiläum unseres Pfarrers Mladen Znahor, die Fertigstellung der Restaurierung der Orgel mit Segnung der Orgel und 100-Jahre Langschiff Kirche St. Michael. Nach dem Festgottesdienst soll das Pfarrfest stattfinden. Parallel dazu soll in der Grundschule eine kleine Ausstellung gezeigt werden. Im Rahmen eines Projektes der 3. und 4. Klassen möchten wir auch einen „Kinderkirchenführer“ erarbeiten.
Wir bitten nun alle Bürger und Bürgerinnen, die privates Material über die Pfarrkirche (Postkarten, Bilder etc.) besitzen und bereit wären, es uns einsehen zu lassen, sich zu melden.
Ansprechpartner: Grundschule Seeshaupt Tel: 08801-493 oder Petra Eberle Tel: 08801-774

ANZEIGE

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf



FROHE OSTERN

Portionswürste:
u.a. Salami

Kein Osterfest ohne
Osterschinken
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an hausgemachten Schinken an.
Für das Osterkörbchen und zum Weihen: abgepasste rohe und gekochte Schinkerl in allen Größen.

Unser Ochsenfleisch stammt von der Familie Mayerhofer aus Bauerbach

Als traditionellen Osterbraten empfehlen wir
Lamm
aus eigener Schlachtung.
Unser Lammfleisch stammt von der Familie Straub, Magnetsried

Unsere Spezialität:
Schinken im Brotteig
Bei der Bäckerei Eberl in Bichl wird der Schinken in Brotteig für Sie fix und fertig gebacken.
(nur auf Vorbestellung)



Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Telefon (08801) 843
Telefax (08801) 329

RAUM-AUSSTATTUNG GRUNDHUBER



- * Polsterei
- * Bodenbeläge
- * Möbelstoffe
- * Dekostoffe
- * Gardinen
- * Plisseeanlagen
- * Rollos
- * Markisen
- * Insektenschutz
- * Tapeten
- * Stuckprofile

Bahnhofstrasse 17 • Seeshaupt • Tel: 08801/639 • raumausstattung_grundhuber@web.de

Bäckerei Seemüller Konditorei - Café

Martin Seemüller
Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Sonntag von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Öffnungszeiten:
Täglich
von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.30 bis 22.30 Uhr

Bahnhofstr. 18
82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice
Italia
08801 / 915466

PIZZA PASTA
KINDERPIZZA
FLEISCH & FISCH
ANTIPASTI SALATE
GETRÄNKE DOLCE



Es war einmal...

Der „Kramer bei der Kirch“

Albert Musselmann erzählt

„Huster“ war der Hausname, mit dem das Anwesen in der Hauptstraße 11 seit der ersten urkundlichen Nennung um 1750 bezeichnet wurde. Anfang des letzten Jahrhunderts eröffneten drei Großtanten von Albert Musselmann hier einen Kramerladen, den Albert Musselmann mit seiner Frau Renate bis 1991 weiter führte. In all diesen Jahren war der „Kramer bei der Kirch“ für

ledigen Geschwister Schmidt, die von einem Bauernhof bei Wolfratshausen stammten, haben sich 1898 zusammen getan, das Haus gekauft und hier ein Lebensmittelgeschäft aufgemacht. Deswegen hieß der Laden lange Geschwister Schmidt.

Um diese Zeit lebten die Eltern meiner Mutter in München in sehr armen Verhältnissen. Als mein Großvater, der bei der

von Ellmann, die Angestellten vom Fürst von Thurn und Taxis oder die Leut' aus St. Heinrich, die sind nur am Sonntag zu Fuß in den Ort gekommen, weil Kirche war. Kaum einer hat ja ein Radl gehabt, geschweige ein Auto, da mussten sie halt am Sonntag einkaufen und zum Friseur gehen. Zu dieser Zeit, aber auch noch nach dem Krieg, gab es in Seeshaupt insgesamt

zum Beispiel für die Gärtnerei Demmel und einige andere. Später hat er sich dann einen kleinen Lastwagen gekauft und wurde dann offizieller, bahnamtlicher Rollführer. Das heißt, er hatte das Recht, alle mit der Bahn ankommenden Waren und die Koffer der Gäste auszufahren. Da gab es beim Bahnhof, ungefähr dort, wo heute der Bahnübergang ist, ein Lagerhaus, in dem alles aufbewahrt wurde. Zu dieser Zeit

Obwohl ich immer Elektriker werden wollte, haben immer alle gesagt, „Du bist der geborene Geschäftsmann“ und so haben sie mich in diesen Beruf reingedrängt. Ich habe dann hier im Geschäft meine Lehre gemacht und den Laden in den fünfziger Jahren zusammen mit meiner Mutter geführt, nachdem die Großtante nicht mehr arbeiten konnte.

Als ich dann 1960 meine Frau Renate geheiratet habe, haben wir



Die Hauptstraße um 1919, in der Mitte rechts das Kramer-Haus



Albert Musselmann heute



Das Prachtstück des Busunternehmens um 1950 vor dem Laden

unser Dorf ein zentraler Ort. Heute betreibt Ulrike Teteric hier ihre Werkstatt-Boutique. Albert Musselmann erzählt von der Geschichte des Hauses, von seinen Großtanten, seiner Mutter und seinem Vater, von einer glücklichen Kindheit und seiner Zeit als „Kramer bei der Kirch“: „Dieses Haus, wie es heute hier steht, hat nach dem großen Brand in Seeshaupt ein italienischer Baumeister gebaut, ein gewisser Herr Del Fabbro. Der hatte sich im 19. Jahrhundert in Bernried niedergelassen und dort eine Pension eröffnet, die es heute noch gibt – die Pension Del Fabbro. Er war der erste, der in unserer Gegend im italienischen Stil gebaut hat. Das sieht man unserem Haus auch an. Dieser Herr Del Fabbro hat damals etwas gemacht, wofür er von allen Bauunternehmern fürchterlich verlacht wurde – er hat alle seine Häuser komplett unterkellert. Das war zu dieser Zeit völlig neu, die meisten hatten ja nur einen kleinen Kartoffelkeller unter der Küche. Später war der Keller für den Laden natürlich ein großer Vorteil.

Meine drei Großtanten, die

Pferdestraßenbahn arbeitete, plötzlich starb, war die Not natürlich riesengroß. Da haben meine Großtanten meine Mutter, die mit vier Jahren die Jüngste der fünf Kinder war, zu sich nach Seeshaupt geholt und sie bei sich aufgenommen. Dafür musste meine Mutter natürlich kräftig im Haus und im Laden mithelfen. Aber die Tanten waren auch großzügig – sie schickten meine Mutter zur Ausbildung auf die Frauenschule nach München, das war eine Hauswirtschaftsschule, und haben ihr zudem die Möglichkeit geboten, das Zitherspiel zu erlernen. Dafür ist meine Mutter immer zum Musikunterricht nach Tutzing gefahren. Die Zither, auf der sie damals gespielt hat, haben wir heute noch.

Später ist meine Mutter dann in das Geschäft hineingewachsen. Als zwei meiner Großtanten verstorben waren, hat sie es mit der Ota, so haben wir zur Großtante Ursula immer gesagt, weiter geführt. Schon damals hatte der Laden am Sonntag immer für zwei Stunden offen, genauso wie der Friseur und die anderen Läden. Die Bauern wie der Ott

acht Lebensmittelgeschäfte. Mein Großvater väterlicherseits übernahm in den zwanziger Jahren als Pächter das Gut Wolfetsried und so kam mein Vater hierher. Wie aber meine Mutter und er sich kennen gelernt haben, darüber wurde nie gesprochen. Da gibt es nur eine Anekdote: Als meine Mutter zur Weihnachtszeit beim Schwaighofer in die Metzgerei gegangen ist, dort wo heute das Schreibwarengeschäft ist, um Weißwürste zu kaufen, da war auch die Schwester meines Vaters. Als sie ging, rief ihr die Frau Schwaighofer hinterher „Auf Wiedersehen, Fräulein Musselmann“. Meine Mutter fragte daraufhin die Frau Schwaighofer „Sagen Sie mal, wie heißt die?“ „Musselmann“ war die Antwort. „Um Gotteswillen, so möcht' ich ja mein ganzes Leben nicht heißen...“ soll meine Mutter da gesagt haben. Aber trotzdem sind die beiden dann irgendwie zusammen gekommen.

Nach der Heirat haben meine Eltern hier im Haus gelebt, was für meinen Vater nicht leicht war. Denn meine Großtante Ursula war eine sehr resolute und manchmal auch ungute Frau. Sie war grundsätzlich dagegen, dass die von ihr angenommene Resi, also meine Mutter, heiratet. Deswegen hat sie meinen Vater auch nicht akzeptiert. Als mein Vater zum Beispiel in den dreißiger Jahren beim alten Hofbauer den ersten Radio gekauft hat, hat die Tante ein Jahr lang nicht mehr mit ihm gesprochen, nur weil sie der Meinung war, dass man so einen Luxus nicht braucht.

Mein Vater hat dann ein Fuhrunternehmen aufgemacht. Zuerst mit so einem kleinen Motor-Dreirad, wo man hinten auf dem Hänger gesessen ist. Mit dem hat er kleine Transporte gefahren,

sind eigentlich alle Transporte nur mit der Bahn angekommen, nur so wurde der Ort versorgt.

Ich erinnere mich, dass ich als Bub beim Fischer Lidl immer ganze Steigen voll Renken geholt hab für Verwandte in Gauting. Um die Fische haltbar zu machen, hab ich dann frische Brennesseln gepflückt, sie darüber gelegt und alles zusammen noch einmal mit Zeitungspapier eingewickelt. Dann bin zum Bahnhof gegangen und hab die Steige per Express nach Gauting geschickt. Die Verwandten haben dort gewartet und die frischen Renken abgeholt. Später hat mein Vater sich von einem Schreiner auf die offene Brücke vom Lastwagen drei Bänke machen lassen und ist dann ganz offiziell dreimal in der Woche mit den Seeshauptern nach Weilheim gefahren. Auch die ganzen Fußballer vom FC hat er mit dem Lastwagen zu den Spielengefahren. Und das war schön – da haben wir hinten auf dem Lastwagen bei der Hinfahrt und bei der Rückfahrt noch Schnaderhüpferl gesungen – die ganze Mannschaft.

Für meinen Vater war das der Grundstock für sein Omnibus-Unternehmen, das er gegründet hat, nachdem ihm ein befreundeter Weilheimer Busunternehmer geraten hatte: „Theo, Du musst Dir eine Fracht suchen, die selber ein- und aussteigt, dann brauchst dich nicht so anstrengen.“

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, kann ich nur sagen, sie war ideal, schöner kann es nicht sein. Wir vier Brüder waren fast immer draußen, beim Fußballspielen oder beim Baden am See. Und wir waren so faul!! Wenn wir Hunger hatten, haben wir nur rufen müssen und dann hat uns die Mutter aus dem zweiten Stock an einer Schnur was zum Essen runtergelassen. Die war schon sehr nett zu uns.

zwei das Geschäft übernommen. Wir haben den Laden dann umgebaut auf Selbstbedienung, weil es zeitgemäßer war. Da lief das Geschäft sehr, sehr gut. Teilweise haben wir in den zwei Stunden am Sonntagvormittag genauso viel Umsatz gemacht, wie an einem normalen Tag in zehn Stunden. Wir waren auch die ersten hier im Ort, die das Sortiment umgestellt haben auf Feinkost.

Für mich war es selbstverständlich, dass ich jeden Tag um sechs in der Früh im Laden war. Da ist das Brot angeliefert worden, die Zeitungen und so einige andere Sachen. Mittags haben wir zwei Stunden zugesperrt und abends hatten wir so lange offen, wie die Kunden gekommen sind. Offiziell hätten wir ja um halb sieben schließen müssen, aber das hat mich damals schon geärgert. Diese Schließungszeiten waren ja nicht vernünftig. Im Sommer hätte ich viel lieber erst um halb fünf aufgesperrt, so wie die Italiener, und dann bis acht, halb neun offen gehabt. Aber das war leider nicht möglich.

In den siebziger Jahren, als die Leute mobiler wurden, ist das Geschäft etwas ruhiger geworden, da haben dann die meisten kleinen Läden hier im Ort zugesperrt, auch aus Altersgründen.

Als in den späten achtziger Jahren bei uns der Plus aufgemacht hat, war für uns das Geschäft dann nicht mehr rentabel, deshalb haben wir 1991 unseren Laden aufgegeben. Aber wir haben es nicht bereut. Ich muss ehrlich sagen, wir haben es immer gerne gemacht, aber seitdem wir im Ruhestand sind, habe ich das Geschäft nicht einen einzigen Tag vermisst.

Interview: Eckart von Schroetter und Walter Steffen, Bilder und Textbearbeitung: Walter Steffen



Die vier Musselmann-Fussballer (vorne links: Albert Musselmann)



Partnerschaft feiert rundes Jubiläum

Vor zehn Jahren wurde Vertrag mit Kreuzenort unterzeichnet – Hans Hirsch erinnert sich

Einerunde Zahl kann Seeshaupt in diesem Jahr feiern: zehn Jahre Partnerschaft mit der polnischen Gemeinde Kreuzenort – Krzyzanowice. Schon 1997 hatte der Gemeinderat beschlossen,

eine Partnerschaft mit einem deutschstämmigen Ort in Schlesien oder Böhmen anzustreben. Nach Besuch und Gegenbesuch der damaligen Bürgermeister Hirsch und Wolnik wurde am 29. Mai

1999 im Rahmen eines Festkonzerts in Kreuzenort feierlich die Partnerschafts-Urkunde unterzeichnet. Die Gemeinde Kreuzenort liegt 850 Kilometer von Seeshaupt entfernt in der Nähe von

Ratibor und besteht aus zehn landwirtschaftlich geprägten Dörfern mit insgesamt etwa zwölftausend überwiegend deutschstämmigen Bewohnern. Seither hat es einen regen Austausch gegeben:

Fußballmannschaften führen hin und her, die Blaskapelle war schon „drüben“ und seit Pfingsten 2007 ist ein ehemaliges Seeshaupter Feuerwehrauto der ganze Stolz der Wehr in Kreuzenort. *kia*

Grußwort aus Kreuzenort

Als vor 10 Jahren die Bürgermeister von Seeshaupt und Kreuzenort die Partnerschaft offiziell unterzeichneten, wusste keiner der damals Anwesenden, wie die Partnerschaft aussehen und verlaufen würde. Heute, nach 10 Jahren, können wir sagen, dass die Partnerschaft unserer Gemeinden sich sehr gut entwickelt hat. Auch das wird sicher ein Gesprächsthema, bei den diesjährigen Partnerschaftstreffen sein.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, die Leser der Seeshaupter Dorfzeitung einzuladen und ihnen in ein paar Sätzen unsere Gemeinde vorstellen.

Die Gemeinde Kreuzenort hat 11500 Einwohner, verteilt auf 10 Dörfer. Sie liegt im Ratiborkreis an der Oder, nahe der Polnisch-Tschechischen Grenze. Auf dem Gebiet der Gemeinde befinden sich Flusswindungen der Oder, die in Europa einzigartig sind und die im Jahre 2000 in die europäische Schutzgebietsliste NATURA eingetragen wurden. Die Gemeinde Kreuzenort hat auch eine sehr interessante Geschichte. Hier haben Ludwig van Beethoven und Franz Liszt komponiert, hier hat der deutsche Schriftsteller Joseph von Eichendorf seine Jugend verbracht, der neben Schiller und Goethe ein bedeutender Romantiker der Deutschen Literatur war. Hier wurde die Hohenzollern und Habsburger Monarchie das erste Mal mit einer Eisenbahn verbunden. Hier können wir immer noch aus dem Mittelalter stammende Burgen und Paläste finden, ebenso wie Barockkirchen und Volkskapellen. Hier haben sich wertvolle Technische Denkmäler erhalten wie eine der ältesten Schmieden in Schlesien (um 1700) und eine

eben so alte Mühle. Das sind nur wenige Beispiele des reichen geschichtlichen Erbes unserer Gemeinde Kreuzenort. Die Gegenwart sind schöne, gepflegte Dörfer im Grünen, gute Straßenverbindungen nach Tschechien und in der Nähe die neue Autobahn A1. Wir haben eine recht gut entwickelte Gesundheitsstruktur, ein gut ausgebautes Netz von Schulen; in jedem Dorf findet sich ein Kindergarten. Die Einheimischen und die Gäste können Sportanlagen wie das Schwimmbad in Tworkow, Fußball- und Tennisplätze und ein Wellnesscenter nutzen. Ein schön gelegenes Radwegnetz von 70 km Länge durchzieht unsere Gemeinde.

Das tägliche Leben wird bereichert durch die Einflüsse und das Zusammenwirken der tschechischen, deutschen, schlesischen und polnischen Kultur. Diesem multikulturellen Charakter unserer Gemeinde verdanken wir auch eine reiche Tradition vielfältiger Veranstaltungen und Dorffeste durch das ganze Jahr hindurch, die von Gemeinde und Einwohnern organisiert werden. Hier findet jeder etwas für sich, Einheimische ebenso wie Gäste und Touristen.

Es lohnt sich, die Gemeinde Kreuzenort zu besuchen und kennen zu lernen, und das nicht nur zum 10-jährigen Jubiläum der Partnerschaft. Ich lade auch im Namen meiner gastfreundlichen Mitbürger alle Einwohner Seeshaupts zu uns nach Kreuzenort ein.

Leonard Fulneczek
(Bürgermeister)

Übersetzung: Zuzanna Czernek,
Bearbeitung: *kia*



Kreuzenort aus der Vogelperspektive



Das Wappen von Kreuzenort

Partnerschaft mit Kreuzenort – Ex-Bürgermeister Hirsch erinnert sich:

„Ich wollte unbedingt eine Partnerschaft mit einem Ort im Osten, weil ich die Aussöhnung auf dieser Seite fast noch wichtiger als z.B. mit Frankreich fand. Zum damaligen Zeitpunkt gab es ja auch noch den eisernen Vorhang, da war der Kontakt auch noch schwieriger. Reisen innerhalb der damaligen europäischen Union waren dagegen schon ganz normal. Deshalb favorisierte ich einen Ort in Böhmen oder Schlesien. Der Kontakt kam dann über Landrat Braun zustande, von dort wurden zwei Gemeinden genannt – die Partnerschaft Schongau – Gogolin gab es ja damals schon. Ich nahm an einer Reise aller Bürgermeister im Landkreis nach Gogolin teil und vereinbarte einen Besuch in Kreuzenort. Der Bürgermeister schickte uns zur Abholung einen Wagen, ein Polizeiauto. Auf der Fahrt habe ich Blut und Wasser geschwitzt! Der Beamte wollte uns wohl beeindrucken und fuhr wie ein Wilder, natürlich mit Blaulicht, die gesamte Strecke. Ich war heilfroh, als wir endlich ankamen!

Bürgermeister Wolnik war mir von Anfang an sympathisch, als

er mich durch Kreuzenort führte. Ein wirklich einschneidendes Erlebnis war dann aber der Besuch im Behindertenheim im ehemaligen Schloss. Wie die Bewohner dort sich gefreut haben, ihn zu sehen, aus allen Richtungen herbeistürzten, um ihn zu begrüßen und ihn fast wie einen Vater umarmten, auch diejenigen ihre Freude ausdrückten, die bettlägerig waren, oder nicht sprechen konnten, das gab für mich den Ausschlag für die Partnerschaft. Mit Wolnik, der sein Amt inzwischen auch aufgegeben hat, bin ich eng befreundet, wir haben immer wieder Kontakt. Der Unfalltod seiner Frau im vergangenen Jahr hat ihn sehr getroffen, vor allem auch, weil er den Autounfall wohl selbst verschuldet hat.

Nach meinem Ausscheiden hat sich hier vor allem Fritz Stuffer des Kontakts mit Kreuzenort angenommen, dafür bin ich ihm sehr dankbar. Er hat auch mit dem FC viel für das Behindertenheim erreicht. Die Partnerschaft müsste jetzt aber noch mehr verjüngt werden, damit sie weiterleben kann. Vielleicht könnte das Jugendzentrum eine

Reise unternehmen, das könnte ja ein richtiges Abenteuer werden. Ansonsten fällt der Kontakt natürlich vor allem auf der kulturellen Ebene leicht, z.B. der Chor oder die Trachtengruppe – hier könnten sich junge Leute doch gut begegnen und austauschen. Die Sprachbarriere ist niedriger als viele meinen, Kreuzenort ist ja nicht weit von der deutschen Grenze, viele arbeiten „auf der anderen Seite“ und sprechen schon deshalb ganz gut unsere Sprache.“

Protokoll: *kia*

Das Festprogramm in Seeshaupt

Ende Mai fährt eine Delegation aus Seeshaupt nach Kreuzenort und schließt sich dem dortigen Festprogramm an.

Am 19. Juni empfängt Seeshaupt die Gäste aus Kreuzenort. Beginn ist ein offizielles Abendessen, die Feuerwehren bereiten die Gestaltung des Abends vor. Der Samstag Vormittag bleibt der privaten Begegnung vorbehalten, am Nachmittag gibt es den offiziellen Empfang mit den Vereinen auf dem Dorfplatz an der Hauptstrasse. Daran schließt sich ein Eintrag ins goldene Buch Seeshaupt im Rathaus an. Am Abend schließlich wird das Sonnwendfeuer angezündet – der Termin wurde eigens zum Besuch der polnischen Partner vorgezogen. Am Sonntag wird die Kreuzenorter Delegation am Gottesdienst zum Kirchenjubiläum in St. Michael teilnehmen, der von einem feierlichen Chorkonzert geprägt wird. Mit dem Fest im Zelt vor dem Trachtenheim endet der offizielle Teil des Besuchs.

Veranstaltungskalender Kreuzenort im Mai

- 2. bis 3. Mai Fest anlässlich hl. Florian in Owsiszczce
- 2. Mai Maibaumfest in Tworkow
- 9. und 10. Mai Dorffest in Chalupki
- 9. und 10. Mai Feuerwehrwettkampf um den Pokal in Rudyszwald
- 23. Mai IV. Internationaler Wettkampf der Jugendmannschaften der Feuerwehr CTIF in Krzyzanowice
- 30. Mai Konzert zum Gedenken an Franz Liszt und Ludwig van Beethoven in der Kirche der Hl. Anna in Krzyzanowice
- 31. Mai Familienschulfest in Chalupki



Besuch in Kreuzenort 2008

Die ganze Bandbreite des Lebens

Ein Interview mit dem Priester Dr. Christian Hartl

Der gebürtige Seeshaupter Geistliche Dr. Christian Hartl wurde nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Augsburger Bischof Walter Mixa nach acht Jahren als Subregens und Regens des Priesterseminars der Diözese Augsburg am 4. Februar feierlich verabschiedet. Ende März übergibt der promovierte Theologe diese Position an seinen Nachfolger und scheidet aus diesem Amt aus. Nach einer Sabbat-Zeit in Israel kehrt Dr. Hartl am 1. September 2009 in unsere Region zurück, um in Bad Heilbrunn die Pfarrstelle zu übernehmen. Für die Dorfzeitung war dies der Anlass, mit dem Priester zu sprechen – über seine Berufung, seinen Glauben, seine Motivation und seine Zukunft.

DZ: Herr Dr. Hartl, könnten Sie uns erzählen, wie es dazu kam, dass Sie Priester werden wollten?

Dr. Hartl: Eigentlich kann ich es mir gar nicht so richtig erklären, wie es dazu kam. Meine Eltern waren, als ich ein Kind war, kirchlich nicht engagiert – im Gegensatz zu heute. Die Kirche habe ich als Bub erst richtig kennen gelernt, als es auf die Erstkommunion zugeht. Da bin ich Ministrant geworden. Das war wohl der Anknüpfungspunkt. Da hat es mich irgendwann gepackt und ich habe es als sehr sinnvoll erachtet, dass man als Priester für Gott und die Menschen da sein kann. Eine sehr große Rolle hat dabei unser damaliger Seeshaupter Pfarrer Paul Heggenstaller gespielt, bei dem ich sehr oft ministriert habe. Er war ein Mann mit einem sehr weiten Horizont. Er hat sich alle möglichen Bücher immer gleich nach ihrem Erscheinen gekauft und gelesen. Zu der Zeit, als ich mich selbst intensiver mit dem Glauben beschäftigt habe, während der Gymnasialzeit, später während meines Studiums und sogar als ich selbst schon Priester war, hat er mich immer wieder gefragt „Hast Du dieses Buch schon gelesen? Ich habe Dir die wichtigen Punkte raus geschrieben. Lies es auch mal und sage mir bitte, was Du dazu meinst.“ Das letzte Buch, mit

dem er sich beschäftigt und das er mir ans Herz gelegt hat, war der Koran. Nachdem er einen Moslem getroffen und dabei realisiert hatte, dass er sich viel zu wenig mit dem Islam auskennt, hat er den Koran intensiv studiert. Dies zeigt, was für eine außergewöhnliche Persönlichkeit Pfarrer Heggenstaller war – sehr aufgeschlossen und interessiert, aber zugleich auch fromm und immer ganz, ganz nah bei den Menschen. Mir war bereits als Kind aufgefallen, wie oft er zum Beispiel zu den Kranken gegangen ist und wie er für sie da war. Dies hat mich fasziniert und ich habe mir gedacht: So ein Leben zu führen, das macht Sinn – dass man für die Menschen da ist, dass man sich gleichzeitig intellektuell mit der gesamten Wirklichkeit auseinandersetzt und dass man ein religiöses Leben pflegt.

DZ: Wie würden Sie selbst Ihren Lebensweg als Geistlicher beschreiben?

Dr. Hartl: Ich bin jetzt seit über 18 Jahren Priester und hatte sehr interessante Stationen. Zunächst zwei sehr schöne Kaplanstellen – sowohl landschaftlich als auch menschlich – in Füssen und dann in Murnau. Dann bekamen wir in der Diözese einen neuen Bischof, den Benediktiner Dr. Viktor Josef Dammertz. Er kam nicht aus der Region, deswegen suchte man einen Sekretär, der im Bistum gut verwurzelt war und den neuen Bischof informieren konnte. Die Wahl fiel auf mich und so war ich fast fünf Jahre Sekretär von Viktor Josef Dammertz. Als diese Zeit zu Ende ging, wurde ich freigestellt für meine Promotion, in der ich über die Spiritualität des Kreuzes gearbeitet habe. Gleichzeitig hatte ich noch eine Pfarrstelle in unserer Gegend, in Etting. Dies war eine sehr schöne und erfüllte Zeit. Als dann das Priesterseminar in Augsburg einen stellvertretenden Leiter suchte, wurde ich ausgewählt. Ich tat diesen Dienst drei Jahre lang, bis der damalige Regens wechseln wollte. Zu dieser Zeit hatte ich mich neben meiner wissenschaftlichen Qualifikation mit Viktor Frankls Logotherapie beschäftigt sowie eine Zusatzausbildung für geistliche

Begleitung absolviert. Wohl auch deshalb bin ich von Bischof Viktor Josef Dammertz in die Position des Regens berufen worden. Ich habe das Priesterseminar nun fünf Jahre geleitet. Dabei war es mir wichtig, den jungen Menschen, die Priester werden wollen, klar zu machen, dass das Studium keinen Selbstzweck hat. Es zielt vielmehr darauf ab, dass man für die Arbeit in einer Gemeinde gerüstet ist, dass man für die Menschen da sein kann und die ganze Bandbreite des Lebens im Blick hat – von der Geburt bis zum Tod, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen und Sterbende. Aus diesem Grund bin ich dankbar

stehen.

DZ: Am 1. September werden Sie die Pfarrstelle in Bad Heilbrunn übernehmen. Was bedeutet diese neue Aufgabe für Sie?

Dr. Hartl: Augsburg ist eine faszinierende Stadt mit einer reichen Geschichte. Aber die Schönheit Oberbayerns, die Berge, unser See, die haben mir gefehlt. Was für mich auch sehr kostbar ist, das ist die oberbayerische Direktheit. Bei den Oberbayern da weiß man, wie man dran ist und man kann eigentlich – so habe ich es erlebt – in aller Offenheit miteinander reden und auch kontrovers diskutieren. Das finde ich wichtig. Natürlich ist es für mich

es heute nicht unbedingt eine dankbare Aufgabe ist, Bischof zu sein und dies kann man analog für viele Führungspositionen in der Kirche sagen. Für mich ist die große Herausforderung, dem Leben gerecht zu werden und dieses Leben mit dem Evangelium in Verbindung zu bringen. Da ist es für mich zweitrangig, wo dies geschieht – ob in einer Leitungsaufgabe, ob in der Wissenschaft oder in einer Gemeinde. In Bad Heilbrunn sehe ich ein sehr schönes Zusammenspiel verschiedener Aufgaben. Da ist zum einen die Gemeindegeseelsorge in der beschriebenen Bandbreite menschlichen Daseins. Außerdem gibt es dort ein großes Reha-Zentrum, in dem sich Menschen aufhalten, die in schwierigen Lebenssituationen sind, für die ich auch da sein möchte. Und dann ist ja ganz in der Nähe die Hochschule in Benediktbeuern, wo ich als Dozent für Pastoraltheologie die Predigtausbildung übernehmen werde.

DZ: Zwischen Ihrem Abschied aus Augsburg und der Übernahme der Pfarrstelle in Bad Heilbrunn am 1. September liegen einige Monate. Was machen Sie in dieser Zeit?

Dr. Hartl: Da habe ich eine sehr schöne Perspektive, weil ich am 1. April nach Israel aufbrechen werde, um dort ein viertel Jahr in einem Benediktinerkloster am See Genezareth zu leben. Das ist eine so genannte Sabbat-Zeit, eine Zeit der Ruhe, des Durchatmens, des In-Sich-Gehens. Dabei möchte ich neue Kraft schöpfen und mich sortieren. Ganz im benediktinischen Stil des „ora et labora“ werde ich zusammen mit den Mönchen arbeiten – im Garten oder wo ich sonst gebraucht werde – und mit ihnen beten und meditieren. Dort, am See Genezareth, wo der Auferstandene seinen Jüngern begegnet ist, werde ich nach ihm Ausschau halten. So hoffe ich, noch intensiver zu Gott und zu mir selbst zu finden. Darauf freue ich mich.

DZ: Herr Hartl, herzlichen Dank für das offene Gespräch und alles Gute.

Interview : Walter Steffen



Dr. Christian Hartl

dafür, dass ich gleichzeitig auch in der Pfarrgemeinde Kleinaitingen als Aushilfspfarrer tätig sein durfte.

DZ: Fällt Ihnen der Abschied als Leiter des Augsburger Priesterseminars schwer?

Dr. Hartl: Naja. Für mich ist es nicht problematisch, dass ich eine neue Aufgabe übernehmen soll. Nur wie es dazu gekommen ist, das war nicht gut. Mir ging es bei der Auswahl der Kandidaten immer um die vier Dimensionen, die von den kirchlichen Dokumenten für die Priesterbildung vorgegeben sind: die menschliche, die geistliche, die wissenschaftliche und die pastoral-praktische Qualifikation. Die Frage der quantitativen Auslastung des Seminars sollte meiner Meinung nach nicht im Vordergrund

auch ein schöner Aspekt, wieder in der Nähe von alten Freunden und Bekannten und nicht zuletzt meiner eigenen Familie zu sein. Als ich gehört habe, dass diese Pfarrstelle frei ist, habe ich mich ganz bewusst für Bad Heilbrunn entschieden, denn mir war immer klar: Wenn ich Augsburg einmal verlasse, dann will ich wieder in Richtung meiner Heimat, in Richtung der Berge gehen. Was ich immer sein wollte, war ein Priester, der für die Menschen da ist, und deshalb freue ich mich sehr auf die neue Aufgabe.

DZ: Nach Ihrem bisherigen Werdegang, wäre auch der Weg in eine obere Führungsposition innerhalb der Kirche denkbar. Könnten Sie sich dies vorstellen?

Dr. Hartl: An der Seite von Bischof Dammertz habe ich erlebt, dass

Gewußt wie

Kinder lernen Fahrradreparatur

Im September trafen sich etwa zehn Kinder und zwei Väter beim Hofbauer Toni, um vom Fachmann in die Grundlagen der Fahrradreparatur eingewiesen zu werden.

Interessiert schauten die Kinder beim Reifenwechsel zu, wurden mit Spezialwerkzeug vertraut gemacht und konnten auch selber Hand bei Reparaturen anlegen. Die Verkehrsfähigkeit von Rädern wurde besonders hinsichtlich der Bremsen und des Lichts überprüft. Einige

mitgebrachte Drahtesel hielten der Überprüfung allerdings nicht stand.

Der Kurs sollte Kinder mit Vätern sowie auch Müttern befähigen, die Mängel an den Rädern selber beheben zu können.

Ein nächster Kurs ist im April geplant, der sich an Kinder über 10 Jahre richtet, die gerne mit einem Elternteil kommen sollten, um gemeinsam die Kunst der Fahrradreparatur und – Pflege zu erlernen. Der Termin wird per Aushang bekannt gegeben. *DZ*



ANZEIGE

- Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Antennen- und Satellitentechnik
- Mess- und Regeltechnik
- Hausgeräte-Verkauf und Kundendienst
- Industrieanlagen Steuerungstechnik



elektro UNTERRAINER



Unterer Flurweg 18 Telefon (08801) 2125
82 402 Seeshaupt Telefax (08801) 2144
info@elektro-unterrainer.de
www.elektro-unterrainer.de



Dorf aktuell



90 Jahre G.T.E.V. Würmseer Jubiläumsfeierlichkeiten



Liebe Festgäste, der Trachtenverein Würmseer Seeshaupt - St. Heinrich blickt in diesem Jahr auf seine 90 jährige Vereinsgeschichte zurück. Dieses Ereignis wollen wir nutzen um zusammen mit unseren Patenvereinen, dem FC Seeshaupt und allen Ortsvereinen eine Jubiläumsfeier zu begehen. In den vergangenen 90 Jahren

haben Generationen von Trachtlerinnen und Trachtlern in Seeshaupt und St. Heinrich Tradition und Brauchtum gepflegt und sind als Heimat verbundene Menschen für die Trachtensache eingestanden. Zu jeder Zeit war es eine der wichtigsten Aufgaben, diese Werte an die Jugend weiter zu geben. Wenn wir heuer unser 90-zusammen mit dem 80-jährigen Gründungsfest des FC Seeshaupt begehen, dann wollen wir dies auch im Gedenken und in Dankbarkeit an unsere verstorbenen Vereinsmitglieder tun. Ohne ihr unermüdliches Wirken wäre unser Dorfleben in der Vergangenheit um vieles ärmer gewesen und letztendlich könnten wir ohne sie dieses Jubiläum nicht begehen. Unser diesjähriges Gründungsfest in Seeshaupt soll aber auch für unsere Jugend wieder ein Ansporn

sein, sich mit Freude weiterhin für den Trachtenverein und unsere Heimat einzusetzen. Nur so ist sichergestellt, dass auch in Zukunft das Brauchtum lebendig bewahrt und weitergegeben wird. Allen Gönnern und Freunden der Würmseer sowie der Seeshaupter Bevölkerung ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Hilfsbereitschaft. Allen Gästen wünsche ich im Namen all unserer Mitglieder gute Unterhaltung und viel Vergnügen bei unserem gemeinsamen Festprogramm. Herzliche Glückwünsche zum 80. und ein besonderer Dank gehen an den FC Seeshaupt für die gute Zusammenarbeit und ich verbleibe mit unserem Leitspruch „Treu dem guten alten Brauch“

Ihr Michael Bernwieser
1. Vorstand



Der Trachtenverein 1920, u.a. mit dabei Sepp Stoßberger, Martin Dempfle, Martin Eberl, Sepp Höcherl, B. Fuhr, Sofie Höcherl, Korona Schweiger, Wastl Melf und Martl Fuhr (an der Fahne) und Emma und Sepp Saxinger (an der Zither), Foto: Archiv Trachtenverein

VEREINSGESCHICHTE DES GEBIRGSTRACHTEN-ERHALTUNGSVEREINS WÜRMSSEER SEESHaupt -ST. HEINRICH

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und dem Niedergang der bayerischen Monarchie und aufgrund einer zunehmenden Verstädterung bäuerlicher Dörfer erkannten einige Bürger die Notwendigkeit der Erhaltung bayrischen Brauchtums, der Tracht, der Lieder und Tänze sowie unserer bayerischen Sprache. So trafen sich im Mai 1919 einige heimat- und traditionsbewusste Frauen und Männer aus Seeshaupt und St. Heinrich im Seehotel Seeshaupt, um die Gründungsversammlung des GTEV „d'lustigen Würmsee“ Seeshaupt - St. Heinrich abzuhalten. Zum 1. Vorstand wurde Ludwig Schmuck gewählt. Das Vereinslokal war in der

Bahnhofsrestauration. Man entschloss sich für die Miesbacher Tracht als Vereinstracht, und bei besonderen Auftritten trugen sechs Paare die traditionelle Seetracht. Schon am 2. August 1919 trat der Verein dem neu gegründeten Loisachgau bei. Sofort konnte im Kloster Schlehdorf unsere erste Fahne in Auftrag gegeben werden. So wurde im Juli 1920 das Gründungsfest mit Fahnenweihe abgehalten. 1922 verlegte man das Vereinslokal in den Saal des Gasthauses Fischerroschl nach St. Heinrich. Im Juli 1923 fand in unserem Vereinslokal in St. Heinrich das 4. Loisachgau-fest statt. Die Machtergreifung der Nati-

onalsozialisten 1933 bereitete dem sehr regen Vereinsleben ein jähes Ende. Erst am 27.05.1951 konnte nach den Schrecken des Krieges und der Gefangenschaft vieler Mitglieder wieder eine Versammlung in die Restauration einberufen werden. Zum 1. Vorstand wurde wieder Martin Fuhr gewählt. Der Verein, der mit 30 Mitgliedern wieder aktiv wurde, nannte sich nur noch „Würmseer“ Seeshaupt - St. Heinrich. Nach und nach erblühte wieder ein reges Vereinsleben. Im Januar 1959 entschloss man sich, die Fahne zu restaurieren und neu zu weihen. So wurde am 24. Mai 1959 in Ver-

bindung mit dem 40jährigen Gründungsfest die erneuerte Fahne geweiht. In den 60er Jahren ging es mit unserem Verein ständig aufwärts, die Mitgliederzahl und die Aktivitäten wurden immer größer und so entschloss man sich, das 50jährige Gründungsfest gebührend zu feiern, welches am 27. Juli 1969 in Seeshaupt im großen Rahmen abgehalten wurde. 1975 wurde Josef Bröderle jun. zum 1. Vorstand neu gewählt. Dieses Amt hatte er 26 Jahre inne. 1977 begann man verstärkt mit der Jugendarbeit und gründete eine Jugendgruppe mit 34 Kindern. Unser Verein war unterdessen auf 130 Mitglieder angewachsen.

1979 gründeten und organisierten wir den Seeshaupter Christkindlmarkt, der seitdem aus dem Seeshaupter Dorfschehen nicht mehr wegzudenken ist. Am 27. Juli 1980 fand in Seeshaupt das 53. Loisachgau-fest statt. Am 12. August 1984 feierten wir unser 65jähriges Gründungsfest und die Weihe einer neuen Fahne. Die Patenschaft übernahmen die „Waxnstoana“ Antdorf. Im Jahr 1994 wurde das Trachtenheim in Betrieb genommen. Der größte Höhepunkt in der jüngeren Vereinsgeschichte war das Gautrachtenfest im Jahr 2003, Heute hat der Verein 195 Mitglieder plus 26 Kinder unter 14 Jahren.



G.T.E.V. heute

Festprogramm

Freitag, 15. Mai.2009

ab 20.00 Uhr Heimatabend G.T.E.V. mit der Musikkapelle Seeshaupt im Festzelt hinter dem Feuerwehrhaus

Samstag, 16. Mai.2009

13.30 Uhr C-Jugend Punktespiel gegen ESV Penzberg
15.00 Uhr Bambini-Spiel
16.00 Uhr gesucht wird Seeshaupt's Fußball-Champ (gemeinsame Spiele der Kinder mit den Eltern)
Kaffee und Kuchen
17.30 Uhr Prominentenspiel gegen die Damenmannschaft des FC



Dorf aktuell

80 Jahre FC Seeshaupt

Feiern von 15. bis 17. Mai



1. Mannschaft im Gründungsjahr 1929

Liebe Festgäste,
Unser FC-Seeshaupt feiert heuer sein 80-jähriges Bestehen. 80 Jahre Wahrung einer sportlichen Tradition, acht Jahrzehnte Vereinsgeschichte beschreiben Zusammenhalt und sportliche Kameradschaft mit allen Höhen und Tiefen. Nach dem Gründungsjahr 1929, der schweren Zeit des 2. Weltkrieges entwickelte sich der FC-Seeshaupt mit den Abteilungen Kegeln, Segeln, Tennis und Turnen zum grössten Ortsverein und damit zu einem wesentlichen Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens in Seeshaupt. In den letzten Jahren hat sich eine grosse Veränderung in der Vereinsgeschichte angebahnt. Das in vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden erbaute Sportheim war in die Jahre gekommen und konnte mit den finanziellen Mitteln des

Vereins nicht mehr zeitgemäss saniert werden. Der Verkauf des Vereinsgeländes an die Gemeinde ebnete die Planung und den Neubaueiner zukunftsorientierten Sportstätte mit modernen Einrichtungen, welche zur grossen Freude vieler Sportler im Jubiläumsjahr eingeweiht und mit Leben erfüllt werden kann. Das neue Zentrum eröffnet viele sportliche Perspektiven, dient als Basis für die Zukunft und stellt eine Bereicherung für die Freizeitgestaltung der Bürger unseres Ortes dar. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Förderern und Helfern, welche sich in den vergangenen Jahrzehnten für den Verein verdient gemacht haben und mit ihrem Einsatz das bisher Erreichte ermöglichten, sowie der Gemeinde für die hervorragende Unterstützung. Mit Stolz, Dankbarkeit und



grosser Freude erwarten wir die gemeinsamen Jubiläumsfeierlichkeiten mit dem Trachtenverein vom 15. bis 17. Mai und laden zu gesellschaftlichen, fröhlichen und erinnerungswerten Tagen ein.

Ihr Fritz Stuffer
1. Vorstand

VEREINSGESCHICHTE DES FC SEESHAUPT

Wie alles begann

Unsere Chronik beginnt mit dem Jahre 1929, dem Gründungsjahr unserer ersten Mannschaft. 15 Mitglieder zählte der junge Verein, dessen erste Vorstandschaft aus Eduard Schallenkammer Willi Matejka und Hans Leis bestand. Leider ist vieles aus den ersten aktiven Jahren des Vereins in den Wirren der Nachkriegszeit verloren gegangen. Allen Widerständen zum Trotz wuchs der Verein dennoch. Im Jahre 1933 zählte man bereits 65 Mitglieder. Wegen der Gründung weiterer Abteilungen erfolgte eine Umbenennung in „Rasensportverein Seeshaupt“. 1933 war man überaus stolz auf zwei Seniorenmannschaften und ein

Jugendteam sowie eine Leichtathletikgruppe.

Ein jähes Ende aller Träume

Dann jedoch brach das große Unglück auch über Seeshaupt herein: Der Zweite Weltkrieg. „Wie vielseitig waren unsere Pläne und was wollten wir alles erreichen, aber dann kam der Krieg über uns und machte auch der Vereinsarbeit einen dicken Strich durch die Rechnung. Was gelten Sport und Spiel, wenn der Krieg das Wort hat?“ Mancher Sportkamerad fiel, mancher kehrte verwundet oder krank zurück.

Der Neubeginn

Bereits am 5. Januar 1946 fand die erste Hauptversammlung des neuen Vereins statt. Über die sportlichen Ereignisse gab es

nicht viel zu berichten, aber was innerhalb kürzester Zeit geleistet worden war, erfüllte alle Anwesenden mit der Genugtuung, allen Schwierigkeiten zum Trotz einen erfolgreichen Neubeginn in die Wege geleitet zu haben. 1960 war das Gründungsjahr der Tennisabteilung, die im März bereits 65 Mitglieder zählt und im Juli ihre beiden Plätze einweihete.

Der Sportheimbau

Zu Beginn des Jahres 1962 erklärte der erste Vorsitzende Hans Kirner, dass der Bau des Vereinsheimes näher und näher rücke. Wie schlugen am 4. Juni 1963 alle Herzen höher, als der im August 1962 begonnene Bau des Clubheimes, eingeweiht wurde. Hierfür wurden insgesamt 7773 freiwillige

Arbeitsstunden geleistet.

Meilensteine in der Geschichte

Das Jahr 1963 darf rückblickend wohl als das erfolgreichste und richtungsweisendste Jahr gelten. Sportlich brachte es dem FC den Gewinn der A-Klassen Meisterschaft im Bezirk Zugspitze und den Aufstieg der 1. Mannschaft in die Bezirksklasse. Zudem erfolgte der Zusammenschluss mit dem Turnverein. Der Gesamtverein zählte 1965 (einschließlich aller Sparten) 345 Mitglieder. Im Jahre 1968 erhielt das Gebilde des FC-Gesamtvereins sein heutiges Gesicht: Neben den Sparten Fußball, Turnen und Kegeln wurde eine Segelabteilung gegründet. Die Saison 1994/95 brachte der 1. Mannschaft den Aufstieg in die

B-Klasse. Nach einem zwischenzeitlichen Abstieg gelang der Mannschaft im Jahre 2001/02 der erneute Aufstieg in die Kreisliga. Im Juli 2004 fanden die großen Festlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des FC statt. Aufgrund zunehmender Investitionen zum Erhalt des in die Jahre gekommenen Clubheimes, entschlossen wir uns im Jahre 2008 das Vereinsgelände an die Gemeinde Seeshaupt zu verkaufen. Hierdurch ermöglichten wir die Neugestaltung einer zukunftsorientierten Sportstätte unter dessen Dach ab August 2008 die Fußballer, Turner, Kegler und Schützen beheimatet sind. Die Mitgliederzahl des FC Seeshaupt (mit allen Sparten) beläuft sich auf 1065.

Programm

19.00 Uhr Ansprache mit Siegerehrung
anschl. Jubiläumsabend mit den Oache-Brothers

Sonntag, 17. Mai 2009

ab 9.15 Uhr Empfang der Vereine vorm Trachtenheim
9.50 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug
10.00 Uhr Kirchengzug
10.15 Uhr Feierlicher Feldgottesdienst
mit Kranzniederlegung
anschl. Grußworte
gemeinsames Mittagessen im Festzelt
mit der Musikkapelle Seeshaupt
Kaffee und Kuchen
ab 13.15 Uhr Fußballspiele der I. und II. Mannschaft
des FC-Seeshaupt



Die aktuelle 1. Mannschaft des FC Seeshaupt



Dorf aktuell

Dem Sparschein geht es an den Kragen

haushalt 2009 wächst auf 4,8 Millionen - Bau des Sportheim erfordert Kredit

Alles wird immer teurer – das merken nicht nur die Bürger im täglichen Leben, auch die Gemeinde muss tiefer in die Tasche greifen. Der Haushalt der Gemeinde Seeshaupt wächst im laufenden Jahr um knapp 1,9 Millionen Euro. Davon entfallen knapp 400.000 Euro auf den Verwaltungshaushalt, aber gut 1,5 Millionen auf den Vermögenshaushalt.

4,8 Millionen Euro, also rund acht Prozent mehr als im Vorjahr, umfasst der Verwaltungshaushalt insgesamt. Hier summieren sich alle laufenden Ausgaben und Einnahmen – zum Beispiel muss

die Gemeinde mit sinkenden Gewerbesteuererinnahmen rechnen, auch der Anteil aus der Grunderwerbsteuer sinkt, dagegen wird der Anteil aus der Einkommensteuer wohl geringfügig steigen. Auf der Ausgabenseite steigt aber die Umlage an den Landkreis, die sich auf Basis der Einwohnerzahl errechnet, merklich an.

Für die Sanierung der Wege und des Sanitärgebäudes am Campingplatz sind vorsorglich schon 75.000 Euro eingeplant, aber auch schon die ersten Pachteinnahmen für das Sportzentrum. Aus dem Vermögens-

haushalt mit einem Umfang von 3,94 Millionen Euro werden die Investitionen bezahlt – da schlägt natürlich vor allem der Bau des Sportheims zu Buche: 2,4 Millionen Euro sind dafür vorgesehen. Dagegen nehmen sich die knapp 400.000 Euro für Straßenbaumaßnahmen, die 245.000 Euro für Baumaßnahmen zur Abwasserbeseitigung oder die 160.000 Euro für einen Aufzug im Rathaus direkt bescheiden aus. Trotzdem sollen nur 200.000 Euro Kredit aufgenommen – und auch schon innerhalb eines Jahres zurückgezahlt – werden. Das

geht nur deshalb, weil Seeshaupt ein „dickes Sparschwein“, also eine hohe Allgemeine Rücklage hat: 1,59 Millionen Euro lagen im vergangenen Dezember auf der hohen Kante, Ende dieses Jahres werden es nur noch knapp 76.000 sein. Auch einige Grundstücksverkäufe sollen Geld in die Kasse bringen.

Insgesamt kann sich Seeshaupts Schuldenstand sehen lassen: Ende 2008 hatte jeder Einwohner rechnerisch 26,84 Euro Schulden, insgesamt 77.500 Euro. Vergleichbare Gemeinden bringen es im Landesdurchschnitt auf 700 Euro je Einwohner. *kia*

Eisige Dorfmeisterschaften

Es war ein herrlicher Wintertag wie aus dem Bilderbuch und ideal für die jährliche Dorfmeisterschaft im Eisstockschießen. 20 Mannschaften kämpften von morgens bis zum Nachmittag um jeden Punkt. Als Ausrichter sorgten die Seeshaupter Stockschießen

für einwandfreien Zustand der Bahnen auf dem Grundwassersee. Den 1. Platz und somit Dorfmeister auf Eis 2009 wurde die Mannschaft FC Altsenioren, auf Platz 2 kam die Mannschaft Dorf und den 3. Platz erreichte die Mannschaft Ulrichsau 2. *DZ*



Mittagsbetreuung

Dann ging auf einmal alles ganz schnell: Die Mittagsbetreuung an der Grundschule hat ihr neues Domizil im „alten“ Schulhaus bezogen, die Küche ist bereits eingebaut. Rund neun Kinder werden von Jolana Malek betreut und nutzen die Möglichkeit, sich ihr mitgebrachtes Essen zu wärmen oder etwas liefern zu lassen. Schuldirektorin Herrmann-Trunk dankte Susi Deuter als

Vertreterin des Elternbeirats, ohne dessen tatkräftigen Einsatz die Verlängerung der Mittagsbetreuung nicht zustande gekommen wäre und Gerti Pihale von der Bürgerstiftung für die Spende der voll ausgestatteten Küche. Die Direktorin freut sich auch darüber, dass die Gemeinde, vertreten durch Bürgermeister Bernwieser, die anfallenden Raumkosten übernimmt. *Foto: RvF, text: kia*

Länger daheim dank Hilfe vor Ort

NBH möchte Tagespflege anbieten – Künstler unterstützen durch Ausstellung

Ein breites Angebot für alle Bürger zeichnet die Nachbarschaftshilfe Seeshaupt aus – von der Krabbelgruppe bis zum Seniorenkaffee, vom Tanzkurs bis zur kostenlosen Leihe von medizinischen Geräten. Doch jetzt soll das Angebot deutlich erweitert werden: Der Verein möchte eine Tagespflege anbieten. Bis zu zehn Gäste sollen in den bisherigen Räumen der Sozialstation am Tiefentalweg ihren Tag verbringen können, kompetent betreut und in anregender Gesellschaft. Dahinter steht der Gedanke, dass Menschen auch im Alter möglichst lange zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung bleiben möchten, aber mit den kleinen Verrichtungen des täglichen Lebens vielleicht nicht mehr so gut zurecht kommen. Physiotherapeut, Logopädie, aber auch Friseur und Kosmetik könnten ins Haus kommen. Vorteil einer solchen Einrichtung vor Ort wäre nach Ansicht der Nachbarschaftshilfe

auch, dass die Menschen weiter in ihre sozialen Kontakte eingebunden bleiben können. Insgesamt soll die so genannte „aktive Verhinderungspflege“ verhindern, dass das, was der Mensch noch kann, nicht in Vergessenheit gerät. Das Angebot richtet sich aber auch an Nicht-Pflegebedürftige, die einfach nur die Gelegenheit nutzen möchten, in netter Runde Mittag zu essen oder nachmittags Kaffee zu trinken

und dabei ein Schwätzchen zu halten. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, Konzeptionsplanung, Personaleinsatz, Bedarfslisten sind durchdacht, zahllose Behördengänge liegen hinter den Organisatoren, der Beistand von Arztpraxis und Sozialstation ist sicher, auch kompetentes Personal stünde in den Startlöchern. Die Unterstützung kommt von vielen Seiten: drei Seeshaupter Künstler haben sich

entschlossen, eine Ausstellung zu Gunsten der Nachbarschaftshilfe zu veranstalten. Irene Koschalla, Doris Matthes und Joh.R.M.Christl präsentieren vom 4. bis 26. April in den Räumen der Nachbarschaftshilfe am Tiefentalweg mehr als 60 Bilder in den verschiedensten Techniken und Stilrichtungen. Motto der Ausstellung „Kreative Augenblicke“. Der Eintritt ist frei, Spenden sind hochwillkommen. *kia*

ANZEIGE

großer-fettweis | kollegen
RECHT | MEDIATION

Cornelia Großer-Fettweis, Andrea Gasser
und Christine Regnauer

Rechtsanwältinnen

Im Alten Forstamt

Weilheimer Str. 7

82402 Seeshaupt

Tel.: 0 88 01 - 91 34 06

Fax: 0 88 01 - 91 34 07

grf@rechtsanwalts-kanzlei.com

www.rechtsanwalts-kanzlei.com

Erfahrung und ständig aktualisiertes Fachwissen stellen die Basis unserer Arbeit dar. Eine gute Rechtsberatung geht nach unserer Berufsauffassung aber darüber hinaus. Um die Interessen unserer Mandanten wirklich zu verstehen und durchzusetzen, ist uns die Bereitschaft zum intensiven Zuhören genauso wichtig.

Wir freuen uns darauf, Ihnen zu Ihrem Recht zu verhelfen.

Party People

Der Verein „Party People Seeshaupt“ möchte Anfang Mai im Gemeindesaal wieder ein Fest veranstalten. Da die Party im letzten Jahr in jeder Hinsicht ein Erfolg war, und jedwede Beschwerden ausgeblieben waren, hatte der Gemeinderat keine Einwendungen. Es gelten die selben Bedingungen: Eine Sicherheitsfirma kontrolliert, dass die Besucher über 16 sind und das keine Getränke mit nach draußen genommen werden. Am Tag danach räumen die Veranstalter etwaige Verunreinigungen im Dorf auf. *kia*

Ökomobil muss zahlen

Der Verein Ökomobil Pfaffenwinkel hat mit seinem Car Sharing Modell soviel Erfolg, dass ein Auto in Seeshaupt nicht ausreicht. An einem Tag pro Woche parkt deshalb ein zweiter Wagen auf dem Gemeindeparkplatz. Für das erste Auto hat der Verein eine Jahreskarte erworben, für das zweite Auto erließ der Gemeinderat im vergangenen Jahr die Parkgebühr. Jetzt stand die Verlängerung dieses Dauerparkscheins an. Darüber entspann sich eine lebhaft Debatte – die einen meinten, ein Erlass der Gebühren käme nicht den Nutzern, sondern dem Betreiben zugute, da diese ja in den Kosten enthalten seien, die anderen wollten den ökologischen Gedanken des Carsharing unterstützen. Letztlich entschied das Gremium mit neun zu fünf Stimmen, künftig die zwei Euro pro Tag zu erheben. *kia*

Kirchenchor probt

Für den großen Festgottesdienst zum 100-jährigen Kirchenjubiläum (21. Juni) probt Chorleiter Gerhard Hohendanner schon seit geraumer Zeit mit seinen über 30 Sängern und Orchestermitgliedern die anspruchsvolle Orgelsolemnität von Wolfgang Amadeus Mozart. Für einen richtig festlichen Klang fehlten im Instrumentenfundus aber noch zwei Pauken; für deren Anschaffung (und zusätzliche Notenständer) hat die Seeshaupter Bürgerstiftung 3000 Euro gespendet. *rf*

Jetzt ohne Partei

Über die Liste der SPD war sie in den Gemeinderat gewählt worden, doch aus rein persönlichen Gründen ist Kristine Helfenbeins nun aus Fraktion und Liste ausgetreten. Sie behält aber ihre Sitze im Rechnungsprüfungs- und Bauausschuss ebenso wie in den Beiräten, Arbeitsgruppen und Referaten, das hat der Rat einstimmig befürwortet. *kia*



Dorf aktuell

Frustrierte Vorstände

OGVS bemängelt Kooperationsbereitschaft des Gemeinderats

Der angestaute Frust war nicht zu überhören: Bei der Hauptversammlung des Seeshaupter „Ortsgestaltungs- und Verschönerungsvereins“ (OGVS) beklagten die beiden Vorsitzenden Dr. Uwe Hausmann und Hans Stegmann sehr deutlich die mangelnde Kooperationsbereitschaft seitens des Gemeinderats. Zusammen mit einem renommierten Städteplaner hatten sie unter der Prämisse „Mensch vor Verkehr“ einen Rahmenplan für die Gestaltung der neuen „Ortsmitte“ entwickelt. Ein solcher Dorfplatz ist schon seit Jahrzehnten im Gespräch, er soll im jetzt recht lieblosen Areal zwischen Parkplatz, Schule und Dorfbrunnen an der Hauptstraße entstehen. Als „Ortsgestaltungsbeirat“ haben die beiden ihre Ideen auch mehrmals mit Bürgermeister Bernwieser und einigen Gemeinderäten besprochen – bis ihnen Ende Februar kurz und bündig mitgeteilt wurde, dass die vom OGVS vorgeschlagene Planung nicht unterstützt werde. Zudem existiere der „Ortsgestaltungsbeirat“ mit Beginn der neuen Legislaturperiode gar nicht mehr. Was die beiden besonders verärgerte, denn ohne diese vom damaligen Bürgermeister Hans Kirner zugesagte beratende Funktion hätten Hausmann und Stegmann den Vorsitz im traditionsreichen Verein gar nicht übernommen, der damals kurz vor dem Aus stand.

Dass dieses Vorgehen nicht ganz korrekt war, gab auch Bürgermeister Michael Bernwieser auf der Versammlung im Restaurant „Lido“ zu, bestimmt werde man aber noch mal auf den Verein zukommen, versprach er. Aber im Grund sei es von Anfang an klar gewesen, dass die Grundidee „Mensch vor Verkehr“ an dieser Stelle „nicht diskutierbar sei“, wie Bernwieser ganz deutlich feststellte, und außerdem sei das Ganze „jetzt finanziell auch nicht machbar“. Wie sich der OGVS

denn den neuen Dorfplatz vorstellt, der immerhin 300 000 Euro kosten soll, wurde Nichteingeweihten übrigens nicht klar: Selbst auf konkrete Nachfrage seitens eines Mitglieds gab Hans Stegmann nur vage Antworten. Laut Bürgermeister Bernwieser sollte wohl ein Großteil der Parkplätze in der Hauptstraße der Planung zum Opfer fallen.

Beim Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Jahr listete Dr. Uwe Hausmann all das auf, um was sich „normalerweise“ ein Ortsverschönerungsverein kümmert – und was die Gemeinde durch ihren jährlichen Zuschuss von 4500 Euro auch ausdrücklich honoriert: Am Lustsee-Weg wurde mit den Rodungsarbeiten begonnen, die Quelle am „Kindsbründl“ neu gefasst, verschiedene Sitzbänke neu aufgestellt und vor allem der arbeitsintensive Schaugarten in Schuss gehalten. Viel Freizeit opferten die Aktiven der 160 Mitglieder für all diese Arbeiten. Zudem engagiert sich der Verein auch finanziell für die Ortsverschönerung,

beispielsweise mit der Aufstellung des – von privat gestifteten – Sandsteinkreuzes an der Friedhofseinfahrt. Finanziell steht der Verein solide da, wie Kassier Franz Wittmann berichtete: 2008 wurden 15663,59 Euro eingenommen und 15265,20 Euro ausgegeben; zum 31.12. 2008 waren gut 8000 Euro auf dem Konto.

Fürs laufende Jahr hat sich der OGVS vorgenommen, die Lourdes-Kapelle zu renovieren, die Treppe zwischen Kirche und Moussonhaus zu sanieren, neue Brotzeitbänke und -tische bei der Pollingsrieder Kapelle aufzustellen und auch wieder zum beliebten Jazzfrühschoppen einzuladen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ kam natürlich auch der geplante Abriss der Villa Regina zur Sprache: Fast alle der knapp 50 Anwesenden wollten das alte Gebäude erhalten wissen, Hans Stegmann stärke allerdings der Gemeinde den Rücken: „Eine Kommune, die so viel in Grund und Boden investiert hat, muss verantwortungsbewusst mit den Steuergeldern umgehen.“ rf



Auf der Sitzung im „Lido“: Franz Wittmann, Dr. Uwe Hausmann, Hans Stegmann, Schriftführerin Petra Mayr

Ein Schandfleck kommt weg

Glascontainer passen nicht zum Friedhofseingang

Die Glascontainer ziehen wieder einmal um – zurück an den Standort an der Osterseenstraße. Der Platz am Friedhof ist, wie Bürgermeister Bernwieser leidenschaftlich ausführte, eine „Schande für die Gemeinde“, im ganzen Oberland gebe es keinen solchen Drecksplatz an einer solchen Stelle – und das nachdem der Friedhofsvorplatz teuer saniert wurde. Dem schlossen sich im Prinzip alle Ratsmitglieder an, nur, so zum Beispiel Willi Pihale, sei der Standort an der Osterseenstraße auch nicht ideal: Dreck werde es überall geben, aber die Verkehrssicherheit sei doch am Friedhof viel größer. Sinnvoller sei es, so auch Basti Eiter, gleich eine richtige Lösung



zu suchen, und bis dahin nicht unnötig Geld auszugeben. Da aber keiner der Gemeinderäte eine „richtige Lösung“ in petto hatte, wurde mit neun zu fünf Stimmen der Umzug beschlossen. Es werden ein Baum und einige Büsche gefällt, um Platz für acht Container zu schaffen, eine Lampe installiert und ein engmaschiger Zaun errichtet. Kostenpunkt insgesamt rund 8000 Euro. *via* ANZEIGE

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter info@seeshaupterdorfzeitung.de oder bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.



Streiken für gerechte Bildung

Zusammen mit fünf Schülern des Tutzingener Gymnasiums engagiert sich der Abiturient Fabian Bennewitz bei der Schülerinitiative München, die im November 2008 dort den Schulstreik organisierte. Über 3000 Schüler demonstrierten in München (bundesweit waren es mehr als 100.000 Schüler!) für ihre Forderungen – kostenlose und gerechte Bildung für alle Schüler, kleinere Klassen, mehr Lehrer, weniger Leistungsdruck, für eine bessere, gerechtere Zukunft. Als Pressesprecher der Initiative sprach Bennewitz vor den Demonstranten, diskutierte mit dem Kultusminister, war in der BR-Sendung „Südwild“,

stand den Journalisten der großen Tageszeitungen Rede und Antwort. Im Juni dieses Jahres soll bundesweit der zweite Schülerstreik folgen – zwischen 150 000 und 200 000 Schüler werden voraussichtlich teilnehmen. Aktuell veranstalten Fabian Bennewitz und seine Mitstreiter in der letzten Märzwoche am Münchner Karlsplatz eine Mahnwache für die Opfer des Amoklaufs von Winnenden. Sie möchten dabei auch auf die schulischen und gesellschaftlichen Missstände hinweisen, die zu solchen Taten führen. Weitere Informationen dazu unter: www.schulstreik-muenchen.de *ws*

ANZEIGE



Frühling im

SEERESTAURANT
LIDO

Sonntagsbrunch:

Jeden Sonntag von 11 bis 15 Uhr, 25,50 Euro/Pers.

Topfgucker-Küchenparty:

Jeden Freitag ab 19 Uhr, 25,50 Euro/Pers.

Großes Garnelenessen



21. März: ab 18 Uhr.

Garnelen in jeglichen Variationen, frisch zubereitet an unseren Marktständen. 30,50 Euro/Pers.

Osterbrunch

12. und 13. April: von 11 – 15 Uhr.

Der Frühling ist da! Brunchen Sie bei uns mit Familie und Freunden. 25,50 Euro/Pers.



Um Vorreservierung wird gebeten.

Öffnungszeiten: Do. bis So. 10 bis 23 Uhr, ab 30.03.2009: Mo. bis So. 9 – 24 Uhr
Seerestaurant Lido, St. Heinricher Str. 113, 82402 Seeshaupt, Tel. 08801/533,
Fax 08801/789, www.seerestaurant-lido.de

Ihr Traum vom ring Studio am See
individuell freundlich kompetent

Lieben Sie es klassisch oder modern - traditionell oder ausgefallen?
Auf jeden Fall jedoch individuell!

Ob Tungsten, Stahl, Silber, Gold oder Platin, eismatt, oder sandgestrahlt
- mit oder ohne Brillanten -
bei uns bleiben fast keine Wünsche offen.

Dazu verschiedene Gutscheine z.B. ein Besuch der „Roseninsel“
für 2 Personen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Prosecco beraten wir Sie individuell, freundlich
und kompetent; auch ausserhalb unserer Öffnungszeiten.

Trauringberatung auch Samstags ab 14.00 Uhr nach Vereinbarung,
sowie gerne auch bei Ihnen Zuhause

Ihr Juwelier am See, Gerhard Brückner, Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, Tel.: 08158 - 90 33 77



Dorf aktuell

Das kleine Paradies ...

In der Storck-Villa werden Lesemuffel zu Leseratten

Es begann mit der Gemeindebücherei im katholischen Pfarrheim, um die sich damals Frau Petersen, die Sekretärin des Pfarrers, kümmerte. Als das Haus umgebaut werden sollte, suchte man für die Bücher eine neue Heimat. Die Gemeinde Seeshaupt und die katholische Pfarrgemeinde taten sich zusammen zur gemeinsamen Trägerschaft und fanden einen geeigneten Ort für Bücher und eine neue Bibliothekarin in der Storck-Villa.

Seit 22 Jahren betreut Barbara Frick nun schon ehrenamtlich die Gemeindebücherei in dem hübschen, alten Haus in der Pettenkoferallee. Sitta Dihm und Helga Ashton stehen ihr an zwei Abenden in der Woche ebenfalls ehrenamtlich zur Seite. Neben der bloßen Ausleihe und Rücknahme von Büchern nimmt die Beratung junger und alter Leser einen breiten Raum ein.

An zwei Regalbrettern hängt ein Zettel: "Lesen auf eigene Gefahr!" Das sind wohl die einzigen Bücher, über deren Inhalt Barbara Frick nichts sagen kann, weil sie sie (noch) nicht gelesen hat. Sie waren ein Geschenk von Maise Lejeune, die damals aus gesundheitlichen Gründen ihre Buchhandlung an Axel Seip übergeben musste. Ansonsten darf Barbara Frick damit rechnen, dass dankbare Leser ihr sagen: „Das war ein tolles Buch, das Sie mir da empfohlen haben! Gibt es von dem Autor noch was?“

Aber auch langweiligere Arbeiten stehen laufend an. Neue Bücher müssen eingebunden und katalogisiert werden. Gespendete Bücher werden durchgesehen und

eventuell zum Bücherflohmarkt von Robert Sterff gegeben, Tätigkeiten, die auch körperliche Anstrengung erfordern. Die Bücherei verfügt über 6.100 Bücher und Tonträger. Im letzten Jahr fanden 12.536 Ausleihen statt, wobei sich besonders Hörbücher und Kinder- und Jugendbücher großer Beliebtheit erfreuten. Wenn man bedenkt, dass nur 160 Erwachsene und 197 Kinder „Kunden“ von Barbara Frick sind, ist das schon eine eindrucksvolle Zahl. Auf dem Gebiet der Sachbücher bestehe allerdings ein gewisser Erneuerungsbedarf, so Barbara Frick. Einige Werke seien etwas veraltet.

Zusammen mit der Schule bemüht sich die Gemeindebücherei sehr um die jungen Leser. Alle vier Wochen ist Büchereitag für die Schüler. Sie ziehen mit ihrer jeweiligen Lehrkraft in

die Bücherei und dürfen auf Forschungsreise gehen. Mädchen sind dabei „lesewütiger“ als Buben. Barbara Fricks Lesetips sind sehr gefragt, und ihr ist es zu verdanken, dass aus so manchem Lesemuffel eine Leseratte geworden ist. Für Barbara Frick selbst ist die kleine Büchervilla das Paradies schlechthin. Nachdem die Kinder inzwischen aus dem Haus sind, lebt sie mit ihrem Mann allein im ersten Stock. „Wenn ich mal nicht schlafen kann, steige ich nur eine Treppe hinunter und suche mir was Schönes zum Lesen. Besser geht's ja gar nicht!“ Welche Leseratte möchte da nicht neidisch werden? *ea*

Öffnungszeiten der Bücherei:
Dienstag 19 – 20 Uhr
Mittwoch 15 – 16 Uhr
Freitag 17 – 18 Uhr
Während der Schulferien nur Dienstag 19 – 20 Uhr



Die guten Geister der Gemeindebücherei: v.lks. Sitta Dihm, Barbara Frick, Helga Ashton, Foto: ea

Seniorenvertretung

Neues Gremium vertritt ältere Bürger

Es gibt in Seeshaupt nun eine offizielle Seniorenvertretung. Unter Vorsitz des ehemaligen Bürgermeisters Hans Hirsch will sich das neue Gremium der Anliegen der älteren Bürger annehmen. Nicht nur die Bewohner aus dem gemeindlichen Seniorenheim

und der Seniorenresidenz „Alte Post“, auch „ganz normale Senioren“ sollen hier persönliche Ansprechpartner finden. Neben Hans Hirsch wollen sich die Ärztin Dr. Gabriele Hausmann, Dr. Werner Schneidt, Hedi Demmel und die Gemeinderäte Sigrid von Schroetter und Max Amon

sowie Bürgermeister Michael Bernwieser um die Belange älterer Seeshaupter kümmern. Spezielle Angebote für Senioren sollen besser publik gemacht werden, Kontakte zur Jugend geknüpft und eine Prioritätenliste erstellt werden mit all dem, was für ältere Menschen am Ort wünschenswert wäre, um es dann gezielt dem Gemeinderat vorzulegen.

Wenn Sie also was auf dem Herzen haben – scheuen Sie sich nicht, jemanden aus der neuen Seniorenvertretung anzusprechen – denn das Gremium ist auf Ihre aktive Mithilfe angewiesen, damit es wirksam arbeiten kann. *rf*



v.li. Bürgermeister Bernwieser, Sigrid von Schroetter, Hans Hirsch, Dr. Gabriele Hausmann, Hedi Demmel, Max Amon und Dr. Werner Schneidt, Foto: evs

ANZEIGE

Gutschein

1 Haferl Kaffee
und 1 Stück Kuchen
zusammen nur 2,90 Euro

Fein. Kosten Sie mal!

ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN

VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56

Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324

Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de

E-mail: Roedling-Immobilien@gmx.de

**Für meine private Rente zahl ich,
aber nicht allein**

Altersvorsorge mit staatl. Förderung

ALLIANZ RiesterRente

**Allianz Versicherungsbüro
Habich**

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermeister
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner
für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Luftentfeuchtung



Wir fördern Kultur.

Die Kreissparkasse ist einer der größten Förderer von Kultur, Sport und Sozialem in der Region. Wir unterstützen und organisieren zahlreiche Veranstaltungen um für Inspiration zu sorgen und die Lebensqualität vor Ort zu heben. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, jungen Künstlern und hoffnungsvollen Talenten eine echte Chance zu geben.

KREISSPARKASSE
MÜNCHEN STARNBERG

089 238010 - www.kskms.de

Mit Ideen und Engagement

Büroservice Haager

Korrespondenz; Ablage- und Sortierarbeiten; Serienbriefe;
Erfassung, Pflege und Aufbereitung von Daten; Postservice;

Büroservice Klaus Haager, Hauptstraße 7, 82402 Seeshaupt

Tel. (0 88 01) 91 59 44, Mobil: (0160) 96 81 71 06

Mail: kontakt@bueroservice-haager.de

Web: www.bueroservice-haager.de



Dorf aktuell

Schölderle neuer Kommandant

Magnetsrieder Feuerwehr setzt bei den Neuwahlen auf Beständigkeit

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Feuerwehr fand im Schützenheim Magnetsried statt und stand ganz im Zeichen der Neuwahlen.

Bernhard Schölderle, bisheriger Zweiter, wurde einstimmig zum 1. Kommandanten gewählt, nachdem Ignatz Straub in Bälde die Altergrenze für Feuerwehrleute erreicht. Er wurde einstimmig zum 2. Kommandanten gewählt. Vorstand Martin Widhopf eröffnete mit den Worten: „Meine ersten sechs Jahre sind schon geschafft, legen wir los, wir haben ein umfangreiches Programm vor uns!“ Widhopf bedankte sich für die 959 geleisteten Dienststunden – davon 75 Einsatzstunden und 173 Stunden Jugendarbeit. Außerdem lobte er den enormen Zusammenhalt innerhalb der Wehr, ohne den der Feuerwehrhausanbau nicht so perfekt gelungen wäre. Besonderen Dank gab es für die jüngeren Feuerwehrler, ohne deren Mitwirkung es keine Feierlichkeiten wie z.B. das

Törggelen geben würde. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig durch die anwesenden Mitglieder. Bürgermeister

Michael Bernwieser (selbst Jugendwart der Wehr) sprach sowohl dem Vorstand als auch dem Verein großes Lob aus mit den Worten: „Perfekt gemeistert – wir sind stolz auf Euch!“

Bei den Neuwahlen für die kommenden sechs Jahre wurden wiedergewählt: 1. Vorsitzender Martin Widhopf; 2. Vorsitzender Klaus Bader; Kassier: Stefan Fuchs; Kassenprüfer: Fredie Gröbl und Harti Greinwald. Neuer Schriftführer ist Christoph Birzle, er löst Martin Greinwald ab. Neugewählter Vertrauensmann ist Robert Albrecht, der Johann Gerg, nach 32 Jahren ablöst.

Geehrt wurden mit dem goldenen Feuerwehrabzeichen des bayerischen Innenministers für 40 Jahre aktive Dienstzeit Ignaz Straub, mit dem silbernen Feuerwehrabzeichen für 25 Jahre aktive Dienstzeit Johann Bader durch den Kreisbrandrat

Alfons Breyer und BGM Michael Bernwieser. Für 22 Jahre 2. Kommandant und für 11 Jahre 1. Kommandant in Magnetsried überreichten KBR Breyer und KBM Peter Abt Ignaz Straub zusätzlich das silberne Ehrenkreuz des Landesfeuerwehrverbandes Bayern. Auch er zollte der Magnetsrieder Wehr großen Respekt und Anerkennung. Breyer betonte, dass durch das integrierte Leitstellensystem auf die kleineren Wehren neue Aufgaben zukommen. Die Zukunft sei nicht mehr nur die Stützpunktwehr, sondern Landkreisübergreifende Hilfe, die bei entsprechender Kameradschaft und technischer Weiterbildung gut zu meistern sei. Die Ehrenurkunden des Vereins gab es für Johann Gerg, der 32 Jahre Vertrauensmann war und Martin Greinwald für 14 Jahre Schriftführer. Die Magnetsrieder Feuerwehr blickt auf eine 127jährige Tradition zurück und hat zurzeit 78 Mitglieder davon 48 Aktive und sechs Feuerwehranwärter. evs



Die Geehrten und die neue Vorstandschaft, Foto: evs

Verändert und doch bewährt

Seeshaupter Feuerwehr mit neuen Kommandanten und Vorstand

Viel Kontinuität kann die Freiwillige Feuerwehr Seeshaupt vermelden. Galt es doch im Januar, ausgelöst durch den Rückzug des bisherigen 1. Vorsitzenden Alois Emmler, einen neuen Vorstand zu wählen. Die Wahl Robert Höcks zum Nachfolger lag wohl ähnlich nahe wie die Wahl Anton Bauers (bisher 2. Kommandant) zum 1. Kommandanten. Stefan Hieber wurde zum 2. Kommandanten gewählt. In ihren Ämtern bestätigt wurde Peter Heß als Vizevorsitzender, Oliver Ronalder als Kassier, Miriam Habich als Schriftführerin und Christian Höck als Jugendwart. Letzterer durfte sich an diesem Tag zusätzlich zur Beförderung zum Oberlöschmeister freuen. Auf die beeindruckende Zahl von insgesamt 160 Jahren Mitgliedschaft in der

Freiwilligen Feuerwehr Seeshaupt können drei „Feuerwehrlere“ in Seeshaupt verweisen. So war es etwas besonderes, als der scheidende Vorstand Alois Emmler Lorenz Lidl für 70 Jahre, Günther Sexl für 50 Jahre und Robert Müller für 40 Jahre Mitgliedschaft ehren durfte. Aber damit nicht genug der Ehre. Alois Emmler wurde mit der hohen Auszeichnung des Ehrenkreuzes in Silber des Feuerwehrkreisverbandes durch den Kreisbrandrat Weilheim-Schongau Alfons Breyer ausgezeichnet. Er würdigte damit nicht nur die verantwortungsvolle 12 Jahre Tätigkeit des Alois Emmler als 1. Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr. Es war auch eine Auszeichnung für das, was die Freiwillige Feuerwehr im Dienst des Gemeinwesens

Jahr für Jahr leistet. Besonders hob Breyer die vorbildliche Jugendarbeit hervor. Was die Feuerwehr 2008 leistete, wurde durch den Bericht des 1. Kommandanten Robert Höck deutlich. Von Robert Höck als ganz normales Jahr bezeichnet, bestand dies unter anderem aus insgesamt 43 Einsätzen. Neben 10 Brandeinsätzen berichtete er von 28 Einsätzen für technische Hilfsleistungen. Um weiterhin die hohe Leistungsfähigkeit sicher zu stellen, beinhaltete die Arbeit zusätzlich 69 Übungen, bestehend aus Schulübungen, Einsatzübungen, Atemschutzübungen und Übungen zu Leistungsabzeichen. Insgesamt wurde von der 53 Mitglieder starken - Feuerwehr Seeshaupt über 3.200 Arbeitsstunden und damit pro Mitglied durchschnittlich 60 Stunden geleistet. wp

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin

Unter anderem werden folgende Behandlungen durchgeführt:

- Sprachentwicklungsverzögerung
- Aussprachestörungen
- Muskelaufbau der Lippen- und Zungenmuskulatur
- auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen
- Stimmstörungen
- Schluckstörungen
- Sprach- und Sprechstörungen bei neurologischer Erkrankung
- Schwierigkeiten im Satzbau und der Grammatik

Bei ärztlicher Verordnung werden auch Hausbesuche durchgeführt.
Termine nach Vereinbarung
alle Kassen

Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12
www.logopaedie-seeshaupt.de info@logopaedie-seeshaupt.de



RESTAURIERUNGSATELIER

Synna Floßmann

Staatlich geprüfte Restauratorin
für Möbel und Holzobjekte

Weilheimer Str. 36
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 23 88

Blumen Schmuck



Blumen verzaubern den Augenblick
Blumen trösten

natürliche Floristik für Taufen, Hochzeiten,
Familienfeiern, Trauerfälle ...

Ärzte- und
Büroservice

Mo 8.00 - 13.00
Di - Fr 8.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.00
Sa 8.00 - 13.00

Hauptstraße 13 82402 Seeshaupt Tel: 08801/1644 Fax: 08801/913250

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

- über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75%
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus
Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband
Bayerischer Sing- und
Musikschulen e.V. (VBSM)

STADT
PENZBERG

Mitglied im
VBSM
Verband deutscher
Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Bergstr. 14, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760, e-mail: musikschule@penzberg.de
Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt



Dorf aktuell

Was darf's denn sein?

Große Speisenauswahl in Seeshaupt

In unserer Gasthaus-Serie sind diesmal die Restaurants in der Hauptstraße an der

Reihe. Hier kann man nicht nur je nach Gusto speisen, sondern jetzt auch schon

manchmal draußen in der Frühlingssonne sitzen und von der Terrasse aus das Dorfleben

beobachten oder im Hotel Post den unvergleichlichen Blick über den See genießen. *rf*



Sonnenhof

Gediegene Gaststube, gediegene Küche: Seit 20 Jahren speist man bei Familie Raber im Sonnenhof im besten Sinn „gutbürgerlich“. Hier gibt es Bodenständiges wie Leberknödelsuppe und Schnitzel. Spezialitäten der Küche sind Fischgerichte in vielen Variationen, einheimische Süßwasserfische genauso wie Meerestiere oder die delikate Fischsuppe. Wirtstochter Ingrid schmeckt der Chiemsee-Saibling nach Müllerinnen Art am besten, und als süßen Deckel entweder die hausgemachte Panna Cotta oder ein Stück vom frisch gebackenen Kuchen.

Restaurant Sonnenhof, Tel. 760, Dienstag und Mittwoch Ruhetag



Marco Polo

Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, aber als 1984 das Marco Polo im vormaligen „Seeshaupter Hof“ aufmachte, da waren noch viele im Dorf der Meinung, „dass mir hier keine Pizzeria brauchen“. Das änderte sich schnell, die Seeshaupter genossen italienisches Essen, das südländische Flair im Lokal, Chianti und Grappa und ein Gläschen Rotwein, bis die bestellte Pizza fertig war. Die ist zwar heute nach Meinung vieler längst nicht mehr so gut wie früher, aber Wirt Giovanni Stamati schwärmt ohnehin von seinen Gnocchi mit Tomatensoße, „davon wird Gast nicht so schwer im Bauch, da passt noch Tiramisu hinterher“.

Marco Polo, Tel. 1214, im Sommer kein Ruhetag



Wein & Sein

Auch mit dem „Wein & Sein“ ist Seeshaupts gastronomisches Angebot größer geworden: Vor einigen Jahren wurde aus dem gemütlich-altmodischen „Café Hirn“ ein chices Speiserestaurant, wo man sich aber auch gern mal auf einen Espresso oder abends an der Bar trifft. Vor zweieinhalb Jahren haben Gitti und Ralph Lütgen das Lokal gepachtet. Der ambitionierte Küchenchef verwöhnt seine Gäste mit immer neuen Gerichten – „Entenjagd“ heißt eins seiner Themen. Er empfiehlt seine rösche Ente ganz traditionell mit Knödel und Blaukraut, „weil die so am besten schmeckt“. Aus der Dessertkarte würde er sich Crêpe mit Himbeeren und Vanilleeis aussuchen „das geht noch leicht nach einer Viertel Ente“.

Wein & Sein, Tel. 914844, Montag Ruhetag



Restaurant Hotel Post

Stilvoll das Ambiente, edel der Service, die Küche regional und international auf hohem Niveau: Im Restaurant der Seeresidenz Alte Post lässt es sich sehr kultiviert speisen – und feiern! Das hat sich weit über Seeshaupt hinaus herumgesprochen. Die „Post“ bietet mit dem denkmalgeschützten Festsaal und der herrlichen Terrasse hoch über dem See den idealen Rahmen für geschäftliche oder private Feiern, vor allem für den „schönsten Tag des Lebens“: Wer hier seine Hochzeit feiern will, muss sich allerdings frühzeitig anmelden. Doch zurück zur Küche und zum Lieblingsgericht von Geschäftsführer Stefan Müller: der isst am liebsten das Lendensteak mit Senfzwiebelkruste.

Restaurant Seeresidenz Alte Post, Tel. 9140, kein Ruhetag

Tanzsport in Seeshaupt

Wer hätte das gedacht? Seeshaupt als Tanzsportzentrum! Da gibt es nicht nur die Gelegenheit, unter Georgette Plikats Leitung Lateinamerikanische oder Standardtänze zu üben oder neu zu lernen. Dazu treffen sich Paare jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 und Freitag von 19.30 bis 21 Uhr im Seniorenheim am Tiefentalweg. Es wird eine kleine Spende erbeten (Pro Mal und Paar ca. 5 Euro), die zur Hälfte an die Nachbarschaftshilfe geht. Georgette Plikat arbeitet ehrenamtlich, und dem Vernehmen nach sind alle Beteiligten mit viel Spaß an der Freud bei der Sache. Im Herbst soll es einen gloriosen Abschlussball im Postsaal geben, wie es eben bei einer Tanzstunde Brauch ist. Für diesen Zweck ist die andere Hälfte der Spenden vorgesehen.

Ihnen fehlt jemand zum Mittanzen? Seit 2004 kann man sich auch einer Line - Dance Gruppe anschließen. Zu Country und Western Musik tanzt man in der Gruppe, ohne Paarbildung. Das hat den großen Vorteil, dass eine tanzliebende Dame nicht mit ihrem tanzhassenden Partner zu streiten braucht, ob er muss, wo er doch nicht mag. Der darf, wenn er will, mitkommen und schauen, bis ihm dann doch die flotte Musik in die Beine fährt, und er nicht mehr hocken bleiben kann. Tolle Schrittfolgen machen Jung und Alt Spaß und sind schnell gelernt. Getanzt wird jeden Montag im Trachtenheim von 19.30 bis 22 Uhr. Für die Miete und für die Lehrerin wird ein monatlicher Beitrag von 25 Euro erhoben. Man kann einfach mal vorbeischaun, zuschauen, mittanzen oder sich anmelden bei Petra Werther-Bergmeier, Tel.08801/2455. *ea*

Esche wird gefällt

Die große Esche am Bürgermeister Schallenkammer Weg wird fallen. Eine Besichtigung ergab, dass der Wurzelstock massiv von Pilz befallen ist, der Stamm hat Faulstellen und in der Krone findet sich sehr viel totes Holz, das eine hohe Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellt. Auch eine Sanierung des etwa 100 Jahre alten Baumes würde dauerhaft keine Abhilfe schaffen. Der Gemeinderat verzichtete darauf, einen Gutachter zu bestellen und befürwortete die Fällung einstimmig. *kia, Foto: ea*



Michael Bernwieser bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft



Alle Geehrten des Trachtenvereins, Fotos: evs

Viel Lob für Trachtler

Würmseer ehren langjährige Mitglieder

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins Würmseer Seeshaupt – St. Heinrich war der Vorsitzende Michael Bernwieser voll des Lobes über die reibungslose Zusammenarbeit aller Aktiven in seinem Verein. „Es läuft alles sehr harmonisch und ich bedanke mich ganz herzlich dafür!“ sagte Bernwieser. 120 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich geleistet, an

12 Umzügen teilgenommen und viele Veranstaltungen wurden sehr erfolgreich gemeistert. Stolz berichteten Vorplattler Michael Brüderle und Jugendleiter Martin Grötz von ihren Erfolgen und bedankten sich bei den Tänzerinnen und Tänzern für die rege Teilnahme. Geehrt wurde mit der Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft Thomas Feigl, für 25 Jahre wurden

Leni Auernhammer, Maria Leininger, Frank Pöttgen, Franz Straub, Christian Wagner und Isolde Widhopf mit der silbernen Anstecknadel geehrt. Einen ganz persönlichen Dank sprach Bernwieser Peter Veitinger für 30 Jahre als zweiter Vorsitzender aus. Ebenso war es einen langen Applaus und einen Blumenstrauß wert, dass Sabina Hunger seit 20 Jahren Schriftführerin des

Vereins ist. Als unermüdlicher Helfer seit über 30 Jahren wurde Hans Ziegler für seine Mitarbeit ausgezeichnet.

Als Höhepunkte des laufenden Jahres nannte Bernwieser das 90. Gründungsfest des Trachtenvereins am 15. Mai und das Loischgaufest des Patenvereins Antdorf am 5. Juli. Für beide Feste warb er um zahlreiche Teilnahme seiner Mitglieder. *evs*



Besuchen Sie uns doch mal im neuen Café: Im Buchladen LESART

Liebe SeeshaupterInnen:

Wir bedanken uns für Ihre Treue in den fast drei Jahren unseres Bestehens und wünschen unserer Nachfolgerin Frau Renate Brückner alles Gute: Ihr »Q-Team«

GESUCH!!!

Rentnerin sucht kleine, bezahlbare Wohnung in Seeshaupt. 40 bis 45 qm, ab sofort. Tel. 911822

SUCHE ...

... Lagerraum, Geräteschuppen o.ä. Größe ca. 15 qm, abschließbar und mit Stromanschluss. Tel. 914827

„Villa Regina“: Streitfrage Abriss oder Erhalt

Die Dorfzeitung sprach mit Bürgermeister Bernwieser

DZ: Herr Bürgermeister, die Villa Regina in der Bahnhofstr. gehört der Gemeinde seit vielen Jahren...

Bgm: „seit 1966. Die Gemeinde hat es gegen Leibrente gekauft. Die Verkäuferin, eine alte Dame, hatte sich gelegentlich scherzhaft bei uns entschuldigt, dass sie immer noch lebt.“

DZ: Der Gemeinderat hat beschlossen, das Haus abzureißen. Warum?

Bgm: Im Herbst vergangenen Jahres hat sich dringender Handlungsbedarf gezeigt. Noch im Frühjahr hatten wir geglaubt, die Feuchtigkeitsprobleme im Griff zu haben. Dann kamen energische Mieterbeschwerden, weil Schimmel im Haus sei. Darauf haben wir ein Gutachten in Auftrag gegeben. Das Ergebnis war niederschmetternd.

DZ: Hört man sich in der Gemeinde um, dann sagen die Einen, mit dem Abriss würde unser Dorf ohne Not ein markantes Bauwerk einbüßen. Seeshaupt würde an Gesicht verlieren. Andere meinen, die Gemeinde dürfe ihren Eigenbestand an Häusern mit günstigen Mieten nicht mutwillig verringern. Beide Gruppen sagen, das Gebäude ließe sich durchaus sanieren, das Gutachten sei fragwürdig. So zitiert z.B. die „Süddeutsche“ (4.3.09) die Mieter mit der Behauptung, der Gutachter habe das Haus gar nicht angeschaut, sondern bloß nach Fotos geurteilt. Stimmt das?

Bgm: Nein! Der Gutachter war zweimal im Haus. Ende Juli hat er das Haus eingehend untersucht. Im Oktober hatten wir das Gutachten auf dem Tisch.

DZ: Lassen sich die Feststellungen des Gutachters kurz zusammenfassen?

Bgm: In mehreren Wohnungen starker Schimmelbefall und in einer Wohnung beginnender Schimmel. Zur wirksamen Abhilfe müssten Fassade und Dach gedämmt werden. Eine Zentralheizung müsste eingebaut werden. Jetzt

werden alle Wohnungen noch mit Ölöfen beheizt, in einigen Wohnungen gibt es nur einen einzigen Ofen im Flur. Die unzureichende Erwärmung des Hauses und wohl auch nicht ausreichende Lüftung sind die Ursachen des Schimmelbefalls. Im oberen Teil des Gebäudes müssen Kältebrücken beseitigt werden. Der Keller hat Feuchtigkeitsschäden. Man müsste ihn rundum abgraben und dämmen. Außer den vom Gutachter geforderten Arbeiten müssten wir die Abflussrohre erneuern. In einigen Wohnungen funktionieren die Toiletten nur noch mit Fäkalienhäckslern. Hinzu kommen Probleme mit der Hauselektrik. Und wer weiß, wenn man erst einmal den Bohrer ansetzt...

DZ: Es wird gesagt, die Gemeinde habe einen Reparaturstau entstehen lassen. Sie sei am gegenwärtigen Zustand schuld.

Bgm: Das stimmt nicht. Die Gemeinde hat anfallende Reparaturarbeiten immer

Sozialwohnung haben, konnten wir Angebote machen. Eine Mieterin hat das auch angenommen. Seeshaupt hat glücklicherweise über 68 Sozialwohnungen und liegt damit weit über dem Landkreisdurchschnitt. Von den übrigen Mietern sind meines Wissens auch schon einige untergekommen. Wir helfen, wenn und soweit wir können.

DZ: Neben dem sozialen Aspekt wird ja von den Gemeindemitgliedern auch die Sorge um das Ortsbild diskutiert. Stichwort: Gesichtsverlust. Ist das im Gemeinderat und seinen Ausschüssen auch erörtert worden? Wie sieht es mit dem Denkmalschutz aus?

Bgm: Lassen Sie mich noch einmal den sozialen Aspekt ansprechen: wie es sagt, gehören die Wohnungen der Villa Regina nicht zu unserem Bestand an Sozialwohnungen. Sie sind Bestandteil des freien Wohnungsmarktes...

DZ: zu diesem Aspekt kommen wir gleich noch einmal. Lassen

bis zu einem gewissen Grad auch auf „marktgerechten“ Ertrag verzichtet werden? In Oberbayern soll es ja schon Gemeinden gegeben haben, bei denen sich wegen der „marktgerechten“ Mieten weder Gemeindearbeiter noch Polizisten beworben haben. Ein Haus konnten sie sich auch nicht kurzerhand kaufen.

Bgm: Richtig ist, dass wir mit der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung Probleme hätten. Wenn wir sanieren, dann würden nach bisheriger Rechnung Mieten notwendig werden, die sich in Seeshaupt bei der Lage des Grundstücks – es liegt ja nicht am See – nicht erzielen ließen. Wir täten draufzahlen, und das kräftig. Gerade das dürfen wir nicht. Selbst im sozialen Wohnungsbau muss man letztlich kostendeckende Mieten erzielen. Bei der Villa Regina ließe sich mit den Kosten bei der notwendigen Sanierung nicht soviel Wohnfläche schaffen, dass wir das erreichen könnten. Im Übrigen: in Seeshaupt sind die Mieten im Schnitt zum Glück noch relativ moderat. Allerdings: für Familien kann es schwierig sein, aber gerade dafür möchten wir etwas tun.

DZ: In dieser Ausgabe der DZ ist eine Anzeige zu lesen, in der ein Bürger ein Konzept anbietet, die Villa Regina zu erhalten. Was ist Ihre Meinung dazu?

Bgm: Möglicherweise würden wir einem solchen Vorhaben nicht grundsätzlich entgegenstehen. Der Gemeinderat wird allerdings lieber sein Projekt realisieren.

DZ: Was hätte der Gemeinderat mit dem Grundstück denn nach dem Abriss vor?

Bgm: Wir wollen das Grundstück aufteilen, einen Teil zur Refinanzierung unseres Anschaffungspreises am freien Markt veräußern und im übrigen Eigentumswohnungen im Einheimischenmodell bauen. Wir haben viele Interessenten für ein solches Modell. Sie könnten ohne eigenes Grundstück Wohnraum zu entsprechend niedrigerem Aufwand zu Eigentum zu erwerben. Das wäre ein absolutes Novum. Es sollen 6 bis 7 Wohnungen werden. Und für das Ortsbild möchten wir dabei auch etwas tun. Die Geländeform und die markanten Bäume wollen wir erhalten. Wir werden zuerst mit Städteplanern zusammenarbeiten.

DZ: Der Abrissbeschluss des Gemeinderats ist ja gefasst und protokolliert. Ist damit das letzte Wort schon gesprochen oder gibt es nach dem „Todesurteil“ über die Villa Regina noch die Möglichkeit eines „Gnadenaktes“?

Bgm: Wir wissen ja noch nicht, was der Denkmalschutz sagt. An sich ist der Gemeinderat entschlossen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Aber die Welt ist groß und rund... **DZ:** Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellten:
Dietmar Ahrndsen und
Holger Gerisch



Villa Regina heute und gestern

erledigt. Aber der Gesamtbau ist halt im alten Stand geblieben. Jetzt ist eine Vollsanierung dieses mehr als hundertjährigen Hauses unumgänglich, wenn man es erhalten will. Und das ist wirtschaftlich nicht möglich.

DZ: Wie hart sind die Gutachterzahlen? Hat die Gemeinde nach dem Gutachten eine Sanierungsfirma um ein Kostenangebot gebeten?

Bgm: Die Gutachterzahlen allein sind nicht ausschlaggebend. Er hat ja nur einen Teil der anstehenden Probleme behandelt. Nimmt man die voraussehbar zusätzlich notwendigen Gewerke hinzu, kommt man eindeutig weit über die Wirtschaftlichkeitsgrenzen hinaus. Wir müssten z.B. baurechtlich bei einer so umfassenden Sanierung wie hier nötig, auch evtl. einen Teil der Wohnungen behindertengerecht umbauen. Ein komplettes Angebot ist schwer zu erstellen.

DZ: Sprechen wir noch einmal von den Mietern. Legt man allein das Gutachten zugrunde, könnten die Mieter auch nicht im Haus bleiben, wenn man sanieren wollte. Die Arbeiten wären zu umfangreich und würden zu lange dauern. Könnte die Gemeinde den Mietern Ersatzraum anbieten?

Bgm: Richtig, bei einer Sanierung könnten die gegenwärtigen Mieter nicht im Haus wohnen bleiben. Zur Frage von Ersatzwohnungen: die Wohnungen in der Villa Regina sind keine „Sozialwohnungen“, sondern Wohnungen des freien Markts. Denjenigen unter den Mietern, die Anrecht auf eine

Sie uns zunächst die Frage des Ortsbildes behandeln...

Bgm: Natürlich haben wir die Frage des Ortsbilds diskutiert. Aber hier muss man auch bedenken, dass die Villa Regina, die wir jetzt sehen, nicht mehr die ist, die sie in ihren Jugendtagen war. Der größte invasive Umbau erfolgte 1929. In den 70er Jahren ist das Dach massiv verändert worden. Auch die Fassade ist nicht mehr dieselbe wie früher, die Fenster sind nicht mehr die ursprünglichen...

DZ: Immerhin bietet die Villa noch einen Abglanz der einstigen Schönheit. Was sagt denn der Denkmalschutz?

Bgm: Der war heute hier. Zu viert. Eine endgültige Äußerung werden wir nicht vor zwei Wochen bekommen. Aber die massiven Änderungen, die gegenüber dem ursprünglichen Zustand von den Voreigentümern Ende der zwanziger und dann in den siebziger Jahren vorgenommen wurden, spielen schon eine große Rolle.

DZ: Nun gibt es in der Gemeinde durchaus nicht nur Stimmen gegen den Abriss. Nicht Wenige sagen denn auch, Sanierungskosten, die sich nachher mit einer vernünftigen Miete nicht wieder hereinbringen lassen, dürfe die Gemeindeverwaltung gar nicht ausgeben. So etwas steht ja auch in der Gemeindeordnung. Art. 74 verpflichtet die Gemeinde, ihr Vermögen „wirtschaftlich“ zu verwalten. Schließlich ist es das Vermögen ihrer Bürger. Aber: muss die Gemeinde deshalb wie ein privater Geldanleger denken? Kann nicht gerade bei Wohnungsbau

KOMMENTAR

Schmuck kostet

Bürgermeister und Gemeinderat stecken in einem Dilemma. Es hat einen Namen: Villa Regina. Von außen ein Schmuck für unser Seeshaupt, doch drinnen voller Probleme, die über die Jahre gewachsen sind. Müßig, danach zu suchen, wem man daraus einen Vorwurf machen könnte: Eine Lösung muss her. Sanierung oder Abriss? Die Gemeinde will den Abriss und eine angemessene wirtschaftliche Verwertung des 3000-qm-Grundstücks. Die Mieter und viele Bürger, neue und alteingesessene, protestieren. So schmerzlich es ist: darum, den gegenwärtigen Mietern ihre Wohnungen zu erhalten, kann es kaum mehr gehen. Denn dass die gegenwärtigen Zustände nicht mehr haltbar sind, lässt sich nicht wegdiskutieren. Auch für eine zwangsläufig viele Monate dauernde Sanierung müssten die Mieter ihre Wohnungen aufgeben. Zinslast und Folgekosten einer über Flickschusterei hinausgehenden Sanierung würden sich offensichtlich aus den Mieten nicht decken lassen, weder denen des freien Markts, geschweige denn aus ermäßigten Mieten. Nämlich die Gemeinde das um des Ortsbildes willen in Kauf, so würde das jedes Jahr zumindest einen kleinen fünfstelligen Betrag kosten. Wollen das die Bürger, auch um den Preis, dass eine solche Entscheidung womöglich eines Tages dazu beiträgt, die Grundsteuer zu erhöhen? Das träfe nicht nur Eigentümer, sondern auch die Seeshaupter Mieter. Die Grundsteuer gehört zu den umlagefähigen Betriebskosten. Bei dem starken Protest im Ort werden Bürgermeister und Gemeinderäte vielleicht noch einmal über das Schicksal der „Regina“ nachdenken. Womöglich kommt es ja auch zu einem Verkauf mit der Auflage, die Villa zu erhalten. Bewegt den Käufer nicht nur Liebhaberei, wird er die Auflage bei seinem Preisgebot wohl in Abzug bringen. Denkbar wäre auch ein Architektenwettbewerb zur Bebauung des prominenten Grundstücks, um anstelle des verlorenen einen neuen Blickfang zu erhalten. Nur parzellieren und noch mehr Wie-schon-da-Häuser zu schaffen, dürfte jedoch zum Sündenfall am Ortsbild werden. Aber: Die Gemeinde und damit ihre Bürger müssten sich auch in diesen Fällen den Ortsschmuck etwas kosten lassen. Was das noch schemenhafte Projekt der Gemeinde hergibt, wird sich erst bei dessen Vorstellung zeigen. Welchen Ausweg aus dem Dilemma Gemeinderat und Bürgermeister auch einschlagen werden: Jedermanns Liebling werden sie dabei nicht sein.

Dietmar Ahrndsen

Villa Regina- Historie

Die Villa Regina wurde laut Sterff-Chronik 1906 als „Villa Maria“ von einem gewissen Bornier erbaut, dann an einen Baron von Codin verkauft, der wiederum sie an Alfred Lerchental veräußerte. Der jüdische Bankier ließ das fortan „Lerchental-Villa“ genannte Haus für sich und seine Familie 1929 großzügig an- und umbauen, sogar ein Tennisplatz wurde angelegt, vor dem Krieg eine Sensation für die Seeshaupter. Die jüdische Familie konnte die ganze Nazizeit unbehelligt von der Bevölkerung hier leben – wie übrigens auch die jüdischen Familien Herrmann und Kaufmann, was nicht zuletzt der schützenden Hand des damaligen Bürgermeisters Otto Hausmann zu verdanken ist.. Erst 1945 verließen die Bankiersleute Deutschland, Haus und Grund wurden an einen Peißenberger verkauft, von dem es die Gemeinde 1965 auf Leibrente erwarb. rf



Vom einfachen Glück der Familie Neuer Erziehungsratgeber von Eva Dehm-Hasselwander

„Es ist ganz einfach, ein Kind glücklich zu machen“, sagt Eva Dehm-Hasselwander. Die Seeshaupter Schriftstellerin weiß, wovon sie spricht: Sie ist nicht nur selbst zweifache Mutter, sondern auch siebenfache Großmutter und arbeitete viele Jahre lang als Lehrerin an Grund- und Hauptschulen sowie an einer Sonderschule für Schwererziehbare. Ihre Erfahrungen und Ansichten, aber auch viele kritische Anmerkungen zur heutigen Familienpolitik hat Eva Dehm-Hasselwander nun in einem Buch zusammengefasst: „Familie und Zukunft“ heißt ihr neuestes Werk.

Es ist der fünfte Erziehungsratgeber der vielseitigen Schriftstellerin, die bereits über 20 Bücher verfasst hat. Derzeit etwa schreibt sie an einem historischen Roman, Kinder- und Jugendbücher hat sie verfasst, Romane, Sachbücher und ein Gedichtbändchen. Zuvor aber saß sie über zwei Jahre an ihrem Ende 2008 erschienenen Werk. Herausgeber ist wiederum Professor Dr. Ulrich Beer, bekannt vor allem durch seine psychologische Kommentierung der TV-Serie „Ehen vor Gericht“ über 30 Jahre. Beer hatte auch bereits Dehms Ratgeber „Dein Kind ist eine Persönlichkeit“ neu herausgegeben. „Eine Streitschrift“ ist das

Familienbuch letztlich geworden, bekennt die Autorin: Von gravierenden Fehlern, die die Politik heute „mit Unterstützung der Medien“ begehe, ist darin die Rede. „Ich werde ganz einfach wütend, wenn ich höre, dass man Müttern nichts zutraut“, sagt Eva Dehm-Hasselwander. In ihrem Buch plädiert sie für ein



Eva Dehm-Hasselwander

Mehr an Eigenverantwortung und bricht eine Lanze für ein so genanntes „Müttergehalt“ – das „zwanghafte Abschieben von Kindern in Horte und Ganztagesstätten“ (Dehm: „Verhältnisse wie in der DDR“) lehnt sie hingegen ab. „Die

Familie wird dadurch geschwächt“, ist die Schriftstellerin überzeugt, „das Schlimmste aber ist, dass die Entbehrung der Mutter, des Vaters, überhaupt der heilen Familie, das Kind empfindlich benachteiligt, weit einschneidender, als allgemein angenommen wird.“ Dehm-Hasselwander bezieht sich dabei in ihrem Buch, das auch tatsächliche Alltags-Beispiele „für ein glückbringendes Familienleben“ enthält, auch auf neueste Hirnforschungsergebnisse.

„Die Familie ist drauf und dran, auszusterben, wenn wir nichts oder nicht das Richtige dagegen tun“, so Dehm. 5,5 Millionen Menschen, schreibt sie, sind europaweit von gescheiterten Ehen betroffen. Die Autorin spannt einen weiten Bogen: Von Vergleichen zum früheren Familienbild über den Einfluss der Medien, das staatliche Sozialgefüge bis hin zur „längst überfälligen Anerkennung der Familienmutter als Beruf“. Ganztagsbetreuung sieht sie kritisch. Vielmehr stelle die Familie „eine Kraftquelle“ dar, familiäre Vertrautheit schaffe Sicherheit und Rückhalt. *DZ*

„Familie und Zukunft“, Centaurus-Verlag, ISBN 978-3-8255-0716-9, ca. 122 Seiten, 16 Euro



Junge Stimmen

Ganz erstaunlich, auf welchem hohem Niveau die nicht mal 30-jährigen „Jungen Stimmen“ in der gleichnamigen Konzertreihe in der Seeresidenz sangen. Von der ersten Opernarie an begeisterten Jan Heinrich Kuschel, Stefan Keijo Hegedorn und Sarah Alexandra Hudarew (souverän am Klavier begleitet von Maria Gerter) ihr Publikum mit ihrer stimmlichen Präsenz und Wandlungsfähigkeit. Alle drei Sänger sind Meisterschüler von Marga Schiml; die Professorin von der renommierten Karlsruher Musikhochschule führte selbst

mit viel Herz und lockerem Geplauder durch den bunten Opernnachmittag mit durchweg fröhlichen Cavatinen, Duetten und Terzetten aus bekannten Opern von Rossini, Bizets, Offenbach und Donizetti. Man möchte den männlichen Sängern nicht Unrecht tun, aber besonders hingerissen waren die Zuhörer natürlich bei „La Habanera“: Sarah Alexandra Hudarew Stimme „mit dem gewissen Etwas“ und ihre schauspielerischen Begabung machten Bizets berühmte Arie aus „Carmen“ zu einem Höhepunkt des Konzertnachmittages. *rf*

Finissage bei LesArt

Galerie schließt Pforten mit Reiner Wagner

Für seine letzte Ausstellung in der LesArt – bevor Thomas M. Paul hier sein Café eröffnete – konnte Axel Seip als krönenden Abschluss Reiner Wagner aus dem nahen Pischetsried gewinnen. Die Seeshaupter wussten es zu schätzen: Selten war es so eng bei einer Vernissage, aber auch während der nur 14-tägigen Dauer der Ausstellung schauten auffallend viele Kunstinteressierte vorbei. Kein Wunder, denn von den aufs Allernotwendigste reduzierten Bildern geht eine ganz eigene Faszination aus: Himmel, Voralpenhügel, eine Holzhütte, ein einsamer Weg, ein tiefblauer See oder das weite Meer vor Korsika (die zweite Heimat von Reiner Wagner) und ein paar in der Sonne leuchtende Hausdächer – mehr braucht der prominente

Kunstmaler nicht „zum Möblieren“ seiner großzügigen Bilder. Und das wenige ist genial komponiert, in satte Farben getaucht und ins rechte Licht gerückt, eben im ganz typischen „Wagnerstil“, von dem sich seine vielen Bewunderer stets aufs Neue in seine Kunstwerke förmlich hineinziehen lassen.

In der Ausstellung waren außer den meist großflächigen Ölgemälden auch viele Aquarelle zu sehen, lauter meisterhafte kleine Skizzen, die der 1942 in Hildesheim geborene Wagner auf seinen Streifzügen nach geeigneten Motiven gemalt hat – quasi als „Vorlage“ für die Arbeiten im Atelier. *rf*



Reiner Wagner, foto: ws

ANZEIGE

Prost Mahlzeit!

Prost Mahlzeit 2009 ist ein kulinarischer Führer durch das Fünfseenland.

Dr. Eva-Maria Schröder, Ernährungswissenschaftlerin, stellt insgesamt 67 kulinarische Anlaufstellen aus dem Starnberger-5-Seenland vom Restaurant und Café über Spezialitäten-, Naturkost- und Weinhändler bis hin zu Hofläden und Fischereien vor.

Prost Mahlzeit 2009 ist im Buch- und Zeitschriftenhandel sowie

über www.prost-mahlzeit.de für nur 3.50 Euro erhältlich. *evs*



Zu Verschenken!

Schrankwand Eiche rustikal
L 3,10m H 2,15m T 60cm
und
Fernsehschrank Eiche rustikal
L 1,15 m H 1,18 m T 52 cm
Tel. 847

ANZEIGE

Kuchen und Torten
Handgebacken schmeckt's
am besten!
Fein. Kosten Sie mal!

Dornröschen im Kinderneest

Zum Weihnachtsfest überraschten sich Kinder und Eltern gegenseitig mit der Vorführung eines Theaterstücks: „Tiere im Wald“ und „Dornröschen“ sorgten für staunende Gesichter und strahlende Begeisterung. Bei der vom Kinderneest ins Leben gerufenen Handy-Sammel-Aktion gingen bis dato

100 Handys ein. Das Kinderneest bedankt sich herzlich für die Unterstützung. Der Erlös wird im Frühjahr für die Installation eines Vogelbrutkastens mit Beobachtungskamera verwendet. Beim Kinderneest können auch weiterhin Handys eingeworfen werden. *DZ*

LESERBRIEF

Zu Ihrem Artikel: Sommerade, Jahresrückblick des OGVS 4/2008

Wer einen Garten sein Eigen nennt, weiß dass er neben der Freude auch viel Arbeit macht. Der Schaugarten wäre keine Schau, wie sie in ihrem Artikel schreiben, gäbe es da nicht ein knappes Dutzend Frauen und Männer die in ihrer Freizeit viele Stunden im Schaugarten werkeln. Die jäten, haken, graben, Verblühtes abschneiden und Blühendes aufbinden, die bei fast jedem Wetter arbeiten und abends mit schmerzenden Rücken, zerkratzten Armen und verschmutzten Händen heimgehen. Die ihre selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee zur Stärkung selbst mitbringen. Es sei hier Frau Leybold dankbar erwähnt die oft Kulinarisches spendet. Natürlich haben wir auch sehr viel Spaß und Freude bei der gemeinsamen Gartenarbeit, lernen und erfahren

viel und sind eng mit „unserem Garten“ verbunden. Sicher interessiert es die Seeshaupter wer diese „Wichtel“ sind, und uns würde es freuen auch einmal erwähnt zu werden. Nix für ungut. Die Distel aus dem Schaugarten

Liebe Redakteure, ich stehe zu meinem geschriebenen Wort, wenn Sie es für richtig halten, dürfen Sie meinen Namen auch abdrucken. Da ich auch zu den „Gartenwichteln“ gehöre möchte ich mich nicht in den Vordergrund drängen, ich bliebe gerne im Hintergrund tätig. Außerdem überlege ich mir ob wir nicht vierteljährlich einen Artikel in der Dorfzeitung bringen „Aus dem Schaugarten“ oder unter ähnlicher Überschrift. Was halten Sie davon? Mit freundlichem Gruß

Helena Walther



Kultur

Es war ois nur Spaß ...

Theaterer spielen großartig auf



Ja, glogn werd halt immer wieder... , Fotos: Th. Leybold Die Mannerleut müssen zusammenhalten

Was ist das Schippedupfen für ein geheimnisvolles Männerritual, das die Herren der Schöpfung glücklich und die Frauen nicht unbedingt unglücklich macht? Wer jetzt keine Karten mehr erwischt hat, wird es auch von uns nicht erfahren, denn die Dorfzeitung ist da verschwiegen wie ein Grab.... Das Publikum amüsiert sich königlich über den Zusammenbruch langjähriger Lügenkonstrukte, das Gspusisammeln, heimliches Kurschattentratzen, und öffentliches Preissnderblecken. (Ein Preiss, so grauslich, dass es einem die Zehennägel aufstellt, wunderbar gespielt von Robert Mayr.) Selbst Hochwürden ist fest verstrickt in das

allgegenwärtige Lügengeflecht. Und wie lustvoll werden diese in Saft und Kraft stehenden Figuren verkörpert! Unter der Regie von Michael Streich spielen die hinreißenden Damen Sylvia Bernwieser, Ortrud Hohenfeldt, Erika Pichlbauer, Birgit Muhr und Claudia Wiczorek und die eindrucksvollen Herren Dominikus Höldrich, Robert Albrecht, Andreas Lidl, Fritz Ziegler, Markus Ott, Michael Streich und Robert Mayr. Ein fast ebenso großes Team wirkt unsichtbar hinter den Kulissen und sichtbar am Ausschank, denn die Vorstellungen sind bewirtet. Das neue Stück von Peter Landstorfer bedient einige kracherte Klischees für den

sicheren Lacherfolg, trotzdem stimmtes auch nachdenklich. Was stellen diese Männer und Frauen alles an, um einmal im Jahr „die Sau rauszulassen“! Das rätselhafte Schippedupfen der Männer sowie die mehrtägige „Wallfahrt“ der Frauen erscheinen wie archaische Reinigungsprozesse, nach denen mit frischem Mut der Alltag wieder angepackt wird. Sympathisch, wie im Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft ein Jeder mit seinen Schwächengut aufgehoben ist. Und außerdem – es war ja ois nur Spaß....so einfach is des! Bis 4. April wird jeden Freitag und Samstag im Gemeindesaal gespielt. Beginn 19.30 Uhr, Einlass 18.00 Uhr. Alle Vorstellungen sind ausverkauft. ea

Fischer im Focus

Walter Steffen dreht zweiten Film der Starnbergersee-Reihe

Die Winteraufnahmen sind schon im Kasten, ab Mai wird mit Hochdruck weitergedreht, schließlich wird der Dokumentarfilm „Netz & Würm – Fischergeschichten vom Starnberger See“ schon

am 2. August in Starnberg beim „Fünf Seen Film Festival“ uraufgeführt. Nach seinem Film über alte Traktoren und deren Besitzer dreht Regisseur und Drehbuchautor Walter Steffen jetzt seinen zweiten

Starnbergersee-Film, in dem es um einen der ältesten Berufe der Menschheit geht, um die Fischerei und ihre Jahrhunderte alte Tradition auf dem Starnberger See. Neben Fischern aus Tutzing, Bernried, Berg, Ammerland und Ambach werden auch wieder Seeshaupter mit dabei sein. Bei Karl Birzle, der im Bruthaus am Nußberger Weiher für den nötigen Fischnachwuchs im See sorgt, sind die Dreharbeiten schon abgeschlossen. Man darf sich schon jetzt auf den zweiten „Heimatfilm“ von Steffen freuen, der ja mit seinem Bulldogfilm bewiesen hat, wie gut er Personen und persönliche Geschichten in Wort und Bild einfangen kann und wie unterhaltsam er die nötigen Hintergrundinformationen aufbereitet. rf



Walter Steffen (ganz links) mit seinem Team, Ludwig Zitzelsberger (Kamera-Assistent & Ton) und Kameramann Christoph Bömayer im Bruthaus bei Karl Birzle (Foto: Kerstin Stelter, Jenhausen)

ANZEIGE

Wir steigen Ihnen auf's Dach – damit es sicher und sauber bleibt.

Infos zum Wartungsvertrag bei

Zimmerer • Innenausbau • Trockenbau
Nantersbuch 2a
82377 Penzberg
Tel 0 89 56/8 25 80
Fax 0 89 56/93 18 52

Seeshaupt
Landküche
Jörg Schmitz

Feinkost - Party & Catering - Bistro

Feste feiern in der Seeshaupter Markthalle

in unserem neuen...

...Veranstaltungsraum

Feiern Sie Ihre Feste im

„Dali“

- edles Ambiente
- feine Küche
- charmanter Service
- direkt vor Ihrer Haustür
- je nach Anlass von 20 bis 80 Personen

Ihr neues Party-Paradies
in der Seeshaupter Markthalle

Seeshaupter Landküche - Bahnhofplatz 9 - 82402 Seeshaupt - 08801-913570

Für den Heimwerker,
der Wert auf Qualitäts-
werkzeug legt,
führen wir die Marken:

MAKAL FESTO
KRAPPA
DEWALT



zellmer

Hans Zellmer GmbH
Flurweg 12 · 82404 Seeshaupt
Telefon (08801) 90900 · Fax (08801) 2495

Holzverarbeitungsmaschinen · Werkzeuge · Absauganlagen Heizungsanlagen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr 8 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr, Sa 8.30 - 12.00 Uhr

www.zellmer-maschinen.de info@zellmer-maschinen.de

Praxis für physikalische Therapie & Krankengymnastik

Andrea Richter

Diplom Physiotherapeutin (NL)
& zertifizierte Pilates-Instruktorin



Pilates jetzt auch vormittags
Ab Dienstag 24. März

- ▶ jeden Dienstag.....10:00
- ▶ jeden Donnerstag....19:00
- ▶ Zehnerkarte 80,00 €
- ▶ Teilerstattung d. Kasse mögl.
- ▶ Einstieg jederzeit
- ▶ Geschenkgutscheine

Krankengymnastik
&
Massage

- ⊙Manuelle Therapie
- ⊙Lymphdrainage
- ⊙Wärmetherapie
- ⊙Kältetherapie
- ⊙Elektrotherapie
- ⊙Ultraschall
- ⊙Hausbesuche u.a

Hauptstr. 6
82402 Seeshaupt

info@physio-seeshaupt.de

Tel.: 08801-914 69 00

www.physio-seeshaupt.de

ANZEIGE

GREGOR KREUTTERER
GmbH
Baunternehmung

82377 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen



Kultur

Ernst Pilick in Seeshaupt

Der Schauspieler Ernst Pilick veranstaltet keine Lesung im herkömmlichen Sinn, vielmehr spielt er die Werke seiner Dichter. Dabei versteht er es, die Worte lebendig werden zu lassen und seine Zuhörer durch die sprachliche Ausdruckstärke und sein mimisches Spiel in den Bann zu ziehen. Während der Lesung im Seeshaupter Gemeindesaal, zu dem der Kulturkreis einlädt, wird Ernst Pilick Auszüge aus dem Werk von Joachim Ringelnatz (1883-1934) vortragen. In dem abendfüllenden Programm wird Pilick die poetische, teils absurde-vergnügeliche Dichtung von Joachim Ringelnatz auf seine ganz eigene Art vermitteln. Wer das Spiel mit Worten liebt und klugen, hintergründigen Humor, kommt bei diesem Gastspiel bestimmt auf seine Kosten. Am Sonntag, 23. Mai 2009 um 20.00 Uhr im Seeshaupter Gemeindesaal. DZ



Saitenzaubereien

Ein ungewöhnliches, ein schönes Programm boten der Gitarrist Christian Gruber und der Violinist Key-Thomas Märkl am 8.3. in ihrer Soirée im Postsaal. Ihr perfektes Zusammenspiel entführte die Zuhörer in so unterschiedliche Klangwelten wie Paganinis Sonaten oder

Bartoks rumänische Tänze. Krönender Abschluß: drei Sätze aus der „Histoire du Tango“ von Astor Piazzolla, eigentlich für Flöte und Gitarre geschrieben. Leidenschaft pur. Mitreißend. Das begeisterte Publikum entlockte den Künstlern noch zwei Zugaben. ea



Spendenübergabe für Afrika

Der Chor VielHarmonie hatte im letzten Jahr ein Konzert zu Gunsten des kenianischen Dorfes North Horr gegeben (wir berichteten in Ausgabe 02/2008). Der Erlös dieses Benefizkonzerts wurde nun an Father Hubert

Möbner übergeben. Christine Lutz traf den Pater in Weilheim und übergab ihm 1155 Euro. Ende März wird Christine Lutz selbst nach Kenia reisen und sich vor Ort überzeugen, was mit diesem Geld passiert ist. ao

Romantisches Benefizkonzert

Zu Ehren des berühmten Geigers Professor Denes Zsigmondy findet an dessen 87. Geburtstag, am 9. April, in der Seeresidenz ein Romantisches Konzert mit Lesung statt. Der Erlös kommt der musikalischen Bildung der Kinder der Villa SüdSee zugute. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintrittspreis beträgt 20 Euro. Mitwirkende: Johannes Umbreit

(Klavier), Anne Weber (Violine), Sheila Arnold (Klavier), Guido Schiefen (Cello), Alexander Sergei Ramirez (Gitarre), August Zirner (Querflöte und Sprecher), Johannes Zirner (Sprecher), Corinna Krauss (Sprecherin), Katalin Zsigmondy (Sprecherin). Nähere Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse. hg



Ernst Pilick

Seeshaupt im Fernsehen

Unter der Überschrift „Städterin wird Fischerin“ zeigt die Reihe „Lebenslinien“ des Bayerischen Fernsehens ein Porträt von Gisela Kirner, der Frau des ehemaligen Bürgermeisters. Sie, in München aufgewachsen und eigentlich Mathematiklehrerin, zog der Liebe wegen nach Seeshaupt in das Fischerhaus am See. Damit die Familie das Fischrecht nach fünf Generationen nicht verliert, machte Gisela Kirner die Prüfung zur Fischereimeisterin – und entdeckte die Liebe zum Starnberger See. Hilde Bechert zeichnet ein liebevolles Porträt der Fischerin, die jeden Morgen bei Wind und Wetter um halb sechs draußen ist. Sendetermin: Montag, 30. März, 20.15 Uhr. kia

Naturkost und Regionales

Fleisch und Wurstwaren vom Bioland-Hof Brüderle. Frisches Obst und Gemüse aus biologischem Anbau; Käse, Molkereiprodukte, Eier und Naturkostwaren; frisches Geflügel und monatlich wechselnde Angebote. **Zu Ostern:** feines Gebäck; rohe und gekochte Schinkerl; bunte Ostereier und kleine Leckereien aus Schokolade Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt Tel / Fax: 08801 / 91 38 47 Inh. Ursula Leybold

Ausgezeichnet von der Zeitschrift **Schrot & Korn** in der Kategorie: „Euer bester Bioladen“



natürlich.
täglich.
genießen.

ich mag's bio.

Öffnungszeiten:

Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

‘Villa Regina’ braucht dringend Hilfe!

Dieses traditionsreiche Anwesen sollte nach unserer Auffassung unbedingt erhalten werden. Darum suchen wir Co-Investoren, die mit uns gemeinsam die Villa Regina vor dem geplanten Abbruch retten wollen. Bis zu 6 Wohneinheiten, von 40 - 100 m² können geplant werden.

Rufen Sie mich persönlich an:
Christian Müller-Kittnau, Telefon 08801 915790

Regional. National. International.
Und ganz in Ihrer Nähe.

RE/MAX
SEESHAUPT

MÜLLER-KITNAU IMMOBILIEN

WEIN & SEIN

Das Seeshaupter Weinlager

Qualitätsweine im Direktimport.
Großer Genuss, fairer Preis.

Kompetente Beratung, Weinproben,
Geschenk- & Versandservice, Schnäppchen,
Raritäten, Lagerverkaufsabbatt bis 30%

Exklusiv bei uns: Italienischer Spitzencafé der
Tosteria del Corso zu Großhandelspreisen!

• Freier Verkauf: Do. + Fr. 15 - 19 h, Sa. 10 - 15 h oder nach telefonischer Vereinbarung.
Gewerbegebiet Seeshaupt - Unterer Flurweg 16 - 82402 Seeshaupt
fon: +49-8801-913588 · fax: +49-8801-913589 · info@weinundsein.de · www.weinundsein.de

Lagerhaus Andre

Verkauf von:

- **Tiernahrung**
(für Hunde, Vögel, Katzen, Geflügel, Schweine, Hasen)
- **landwirtschaftlichen Futtermitteln**
(Düngemittel, Saatmais, Futterkalk, Viehsalz)
- **Saatkartoffeln**
(zum Frühjahr; auf Vorbestellung)
- **Pferdefutter**
(Grascobs, Maiscobs, für Pferde aller Art, auch spezielles Pferdefutter)
- **Gartenbedarf**
(Blumenerde, Gartendünger, Grassamen, Torf, Hornspäne)

Unsere Öffnungszeiten:

Seeshaupt
Sa., 9.30 - 12.00

Antdorf
Mo., Di., Do., Fr. 11.00 - 12.00

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer
Ihr Makler in Seeshaupt

Fax 08801/816 Telefon 08801/724



Makler-Verbund-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter
info@seeshaupter-dorfzeitung.de
oder bei

Alexandra Ott unter
0 88 01 - 91 33 56.

Wirtschaft & Handwerk



Umzug geschafft!

Nach geschafftem Umzug freut sich das Getränkemarkt-Team um Philipp von Grolmann über die Neueröffnung. Gewohnt sind die Vielfalt an Getränken und der Service der Postagentur, neu und sehr bequem hingegen die große Anzahl an Parkplätzen direkt vor dem Gebäude in der Bahnhofstraße 39. hg

Mehr als nur Papier und Stifte Größeres Sortiment bei Schreibwaren Brückner

Ein erweitertes Angebot präsentiert sich seit Februar im Schreibwarenladen. Unter neuer Leitung von Inhaberin Renate Brückner findet man nicht nur den klassischen Schreib- und Bürobedarf, Geschenkartikel und Bastelzubehör. Neben Lottoscheinen werden jetzt auch Uhren-, Schmuck- und Schuhreparaturen angenommen, ebenso befindet sich ein Hermes Paketshop in der Hauptstraße 4. Auf Ihren Besuch freuen sich Renate und Manfred Brückner. hg



Manfred und Renate Brückner, Foto: hg

Quadrigo – das Café im LesArt Bekannte Namen – neues Konzept

Das neue Café im ehemaligen Galerieraum der Buchhandlung LesArt ist eröffnet. Thomas M. Paul verließ seine Schreibwarenhandlung in der Hauptstraße und erfüllte sich bei Axel Seip in der Penzberger Straße seinen Traum vom eigenen Café. Es gibt nun statt Kunstausstellungen italienische Cafféspezialitäten, Schokolade, Tee und Softgetränke, hausgemachte Kuchen, Frühstück und kleine Mittagsgeschenke. Die Einrichtung ist gemütlich-kokett mit kleinen Kristalllüstern, unterschiedlichen Tischen, Stühlen, Polstermöbeln. Die Zuckerdosen stehen auf geschwungenen Beinen. Der Capuccino ist wie immer sagenhaft. Kein Alkoholausschank, da „genehmigungsfreie

Gastronomie“. Paul betreibt auch seine beliebte Krimileihbücherei weiter. Eine erste Kraftprobe bestand das neue Café am 9. März, als auch noch das letzte Sitzmöbel zur zweiten Auflage des „Literarischen Quartetts“ (eigentlich Quintetts, unter Leitung von Axel Seip) besetzt war, und Seeshaupter Bürger wieder Lieblingsbücher vorstellten. Buchhändler Seip und Cafébetreiber Paul versprechen sich von ihrer Geschäftsidee Synergieeffekte. Und wir Seeshaupter sind um eine Attraktion reicher. ea
Öffnungszeiten Café Quadrigo:
Mo – Fr 9 – 18 Uhr
Buchhandlung LesArt:
Mo – Fr 9.30 – 13 und
14.30 – 18 Uhr
Sa 9.30 – 13 Uhr



Thomas M. Paul

Neuer Fanclub gegründet

Kurz vor Weihnachten fand im Würmseestüberl die Gründungsversammlung des SC Riessersee Fanclub „Blue Sailors Seeshaupt“ statt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Anhänger des Eishockeyvereins SC Riessersee zu einer kameradschaftlichen Gruppe zusammenzuschließen. Dabei soll vor allem der SC Riessersee durch regelmäßige Besuche der Heim- und Auswärtsspiele unterstützt werden.

Die Versammlung, an der auch SCR Manager Ralph Bader als Gründungsmitglied anwesend war, nahm einstimmig die Vereinssatzung an, und wählte anschließend ebenfalls einstimmig folgende Vorstandschaft.
1. Vorsitzender Bastian Eiter,
2. Vorsitzender Ferdinand Ascher, Kassier Michael Strein,
1. Schriftführer Andreas Höck sowie 2. Schriftführer Hannes Knossalla.

Der Verein, der derzeit aus 25 Mitgliedern besteht, nahm u.a. mit einer Moarschaft am alljährlichen Eisstockturnier teil. Neben den Besuchen der Heimspiele des SCR führen einige Mitglieder zu mehreren Auswärtsspielen. Höhepunkt war sicherlich die Fahrt von 26 SCR Fans zum letzten Vorrundenspiel am 6. März 2009 nach Crimmitschau.

Der Verein würde sich über weitere SCR Fans freuen. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsenen 24 Euro Kinder und Jugendliche zahlen die Hälfte. Nähere Infos und Aufnahmeanträge gibt's bei der Vorstandschaft (Tel. Bastian Eiter 0175/1603369) oder unter www.blue-sailors.de. DZ

UMFRAGE Was sind für Sie „Frühlingsgefühle“?

VON WALTER STEFFEN

Im den vergangenen sechs Monaten hatten es die Banken und ihre Mitarbeiter nicht leicht – täglich noch schlechtere Nachrichten, die Krise in aller Munde und verunsicherte Kunden am Schalter. In der optimistischen Hoffnung, dass dies bald überstanden ist, befragte die Dorfzeitung die Mitarbeiter unserer beiden im Dorf ansässigen Banken zu Ihren Frühlingsgefühlen.



Ivonne Czapko: Wenn die Sonne wieder wärmer scheint, dann wandert bei mir der Wintermantel in den Schrank und ich bin gleich viel besser drauf. Dann kann ich auch wieder mehr raus gehen, in den Biergarten und in die Eisdielen. Außerdem dekorieren wir unsere Schaufenster österlich und kicken damit den Winter einfach raus.



Robert Würle: Frühlingsgefühle bedeuten für mich, dass es wieder wärmer wird. Sie bedeuten auch, dass man selbst und die Menschen um einen herum wieder besser gelaunt sind. Alles fängt an zu blühen, die Blumen und die Liebe. Es geht auf den Sommer zu und das ist für mich wichtig, weil ich bin Sommertyp bin. Und natürlich freue ich mich, dass das Fußballspielen wieder losgeht.



Claudia Sachs: Mir fällt dazu spontan das Wiedererwachen aus dem Winterschlaf ein, die Wiedergeburt, warme Sonnenstrahlen und Frühlingsblumen. Ich freue mich darauf, wieder draußen im Garten sitzen zu können und dies alles zu genießen. Besonders gefällt mir das Vogelgezwitscher in der Früh und wenn ich sehe, wie die Vögel aus dem Süden wieder zurückkommen, wie sie ihre Nester bauen und alles wieder so lebendig ist.



Benjamin Dreyer: Für mich heißt das „raus aus dem Winter“. Die Blumen blühen, es wird wärmer, damit steigt auch der Flirtfaktor und zwischen Männlein und Weiblein funkt es wieder mehr. Ich freue mich einfach auf das warme Wetter, dass ich zum Beispiel wieder runter gehen kann an den See und mich einfach in die Sonne legen.



Nazmije Bardhi: Für mich ist der Frühling die schönste Zeit überhaupt: Das Herz lacht, die Stimmung ist super, alles geht leichter von der Hand, ich fühle mich aufgedrehter und optimistischer. Ich finde es so schön, das neue Leben zu beobachten, wenn alles wieder anfängt zu wachsen und zu sprießen. Das ist so ein richtiger Push, da lebe ich selbst alle Jahre wieder neu auf.



Sport

Benefizessen beim Reßl

Förderkreis Sportanlagen sammelt Spenden

Fantasie und Tatkraft bewiesen die Seeshaupter Sportler beim Spendensammeln für die neuen Sportanlagen. Beim Reßl in Jenhausen fand am 14. März das erste von mehreren geplanten Benefizessen statt, dessen Ertrag zu einem großen Teil für die neuen Sportstätten verwendet wird. Wer wollte, konnte sich per Shuttlebus hin und zurück transportieren lassen. Über siebzig Personen bevölkerten die gemütlichen Gasträume und genossen das zarte Ochsenfleisch mit Kren und den deftigen Kartoffelsalat, alles hausgemacht. Die „halberten“ Seeshaupter Sänger, sprich: die Brüderle-Brothers (Zitat Helmut Eiter!) und Max Hadersbeck

spielten und sangen aufs Schönste. Höhepunkt des Abends war das Gewinnspiel: Wieviel wiegt die Fuhre Buchenbrennholz (ca. 1 Ster) draußen vor der Tür ohne Hänger? Preis: das Holz, frei Haus. Zwischen 349,5 kg und 815 kg bewegten sich die Schätzungen. Dem korrekten Gewicht (520kg) am nächsten kam Jörg Bayer mit 518 kg. Er freut sich mit seiner Frau Dani über den Gewinn. Dani: „Das Holz können wir gut brauchen, wir haben keins mehr!“ Wie Helmut Eiter in seiner kurzen Begrüßung sagte, müssen die Sportvereine 150.000 Euro für die Einrichtung der neuen Sportstätten beisteuern. Natürlich können sie diese

Summe nicht allein durch Benefizessen zusammenbringen. Deshalb bitten die vier beteiligten Vereine des FC Seeshaupt, die Fußballer, die Kegler, die Tennisspieler und die Turner die Seeshaupter Bürger um Spenden, die dazu dienen sollen, das große Gemeinschaftswerk zu stemmen. Kto.: Förderkreis Sportanlagen, Raiffeisenbank Seeshaupt Kto. Nr. 100009443

Wer aber lieber durch ein gutes Essen spenden will, hat dazu wieder am 24. April Gelegenheit. Da findet das nächste Benefizessen, diesmal in der Fischerrosli in St. Heinrich, statt. Informationen hierzu und Anmeldung bei Helmut Eiter, Tel.08801-1489.



Daniela und Jörg Bayer freuen sich über ihren Gewinn



Die Brüderle-Brothers mit Max Hadersbeck

Segeltermine des FCSS

Vorschau auf die Saison

Die drei Seeshaupter Clubs veranstalten in der Saison 2009 insgesamt 14 Regatten. Dabei kommen das vorbildlich gewartete Startschiff „Troll“ des YCSS und die Arbeitsboote der Vereine zum Einsatz. Ein Überblick über die Termine des FCSS:
Ansegeln - 1. Mai
Der gemeinsame Saisonstart der drei Seeshaupter Segelclubs FCSS, YCSS und SVOS
Anfängerkurs in den Pfingstferien
Kinder ab sechs Jahren können

auf der Optimistenjolle das Segeln lernen. Die erfahrenen Jugendlichen nehmen den ganzen Sommer über an verschiedenen Regatten teil.
Tornadoregatta - 6. und 7. Juni
Die traditionelle Regatta des FCSS mit den zwischenzeitlich hochgerüsteten Katamaranen soll zum siebenunddreißigsten Mal stattfinden.
Sommerpreis - 25. Juli
Der Seeshaupter Sommerpreis des FCSS für alle Segler des Starnberger Sees wird als

Yardstickregatta ausgetragen.
Südsee- Topcat -Trophy - 15. und 16. August
Seit mehreren Jahren eine sehr gut besuchte Regatta für eine junge innovative Katamaran Konstruktion.
Sherrytime - Freitag abends
Übungs-Wettfahrt jeden zweiten Freitag von Juni bis September um 18 Uhr im Wechsel vom FCSS, YCSS und dem SVOS veranstaltet.
Information und Kont@k: www.fcss.de



Sportabzeichen

Das sind einige der Kinder, die das Sportabzeichen bei der Abt. Turnen im Jahr 2008 bei Hedi Demmel abgelegt haben:
obere Reihe von links: Josephine von Armannsparg, Sarah Langefeld (Bronze), Johanna Müller, Julia Langefeld, Svenja Müller (Silber).
untere Reihe von links: Lorenz

Dyckerhoff, Vincent von Armannsparg (Silber), Victoria Fladner, Tim Musselmann, Laurin Demolli (Bronze) nicht auf dem Bild: Pia Musselmann, Joana Beilicke, Paula Hausmann (Silber), Katja Piechatzek (Bronze).
Erwachsene Hans Wagner (Gold) DZ

Kultur in der Seeresidenz

April bis Juni 2009

02.04. Echoes of Swing

Die aktuelle CD »4 JOKERS IN THE PACK« wurde vom Grand Prix du Disque de Jazz als »Bestes internationales Jazz Album« ausgezeichnet. Colin Dawson (trumpet), Chris Hopkins (alto sax), Bernd Lhotzky (piano), Oliver Mewes (drums). Swing/Donnerstag/20:00 Uhr/25,- €

23.04. Klaviertrio »177 cordes«

Sylvia Dankesreiter (Klavier), Miryam Nothelfer (Violine), Jesus Antonio Rojas (Violoncello). R. Schumann, 5 Stücke im Volkston op.102 für Violoncello und Klav., Fantasiestücke op. 88 für Klaviertrio; F. Mendelssohn-Bartholdy, Aus »Lieder ohne Worte« für Klavier, Klaviertrio d-moll op. 49; A. Dvůřák, Klaviertrio e-moll op. 90 »Dumky«
Konzert/Donnerstag/20:00 Uhr/20,- €

01.05. Charivari-Jazzband

Publikumsmagnet seit über 30 Jahren. Manfred von Ingersleben (trombone), Gunther Leupold (bass, vocals), Hans-Christian Döring (trumpet, vocals), Dieter Müller-Sohnius (clarinet), Rolf Häusele (drums), Gerhard Rehmann (banjo). Fetziges Jazz-Session mit Bewirtung ab 17:30 im Festsaal Jazz/Dixie/Freitag/19:00 Uhr/10,- €

28.05. Claus von Wagner: 3 Sek. Gegenwart

»Witzig, charmant und politisch scharf.«
Kabarett/Donnerstag/20:00 Uhr/12,- €

11.06. Korngold-Quartett

Alban Beikircher (Violine), Anke-Bettina Melik (Violine), Vera Beikircher (Viola), Andrej Melik (Violoncello). A. Dvůřák, Quartett F-Dur op. »Das Amerikanische«; A. Schnittke, Kanon in Memoriam; I. Strawinsky f. Streichquartett (1971); J. Brahms, Quartett c-moll op. 51 Nr.1
Konzert/Donnerstag/20:00 Uhr/20,- €



ALTE POST
SEESHaupt

Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH

Alter Postplatz 1 • 82402 Seeshaupt

Telefon 08801/914-0

Telefax 08801/913-210

www.seeresidenz-alte-post.de

Frühlingsduft

... liegt in der Luft

- ... mit Narzissen, Primeln, Bellis & Co.
- früh blühende Gehölze und Stauden
- italienische Terracotta zu Angebotspreisen (z.B. 27 cm Topf incl. Untersetzer für 4,80 €)

Demmel
Leben im Garten

Tel. (08801) 9072-0
Fax (08801) 9072-22

Mo. - Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr • Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Baumschulenstr. 3 • 82402 Seeshaupt • www.demmel-seeshaupt.de

NEU IN SEESHaupt

gemütlich und ganz in Ihrer Nähe

Caféspezialitäten, Tee, selbst gebackene Kuchen, Frühstückskarte.

Und Krimis zum Ausleihen in Deutschlands erster öffentlicher Privat-Kriminalbibliothek

Quadrige
Das Café im Buchladen

Penzberger Straße 12: in LESART
Telefon: 08801.915309

Gesucht!!!

FC Seeshaupt
Abteilung Fußball
sucht engagierten Platzwart.
Auch für Rentner/in geeignet!
Infos zu Bezahlung
und Aufgabenbereich
unter 08801/1542

Zu Verkaufen!

Fotovoltaikanlage 6 KW
auf Bürgerkraftwerk I
am Bauhof zu verkaufen
Tel. 08801/2332

Zu Verkaufen!

Alte, unbehandelte
Holzwiege zu verkaufen
Tel. 08801/468



Renate Brückner
Schreibwaren . Lotto
Büroartikel . Geschenke
Bastelbedarf

Hauptstraße 4 - D-82402 Seeshaupt
Tel: 08801-90923 . Fax: 08801-913561

Neu - und ab sofort im Programm:

- * Hermes Paketshop-Partner
- * Uhren-Batteriewechsel-Annahme
- * Reparatur-Annahme für Uhren und Schmuck
- * Annahme für Schuh-Reparaturen und mehr

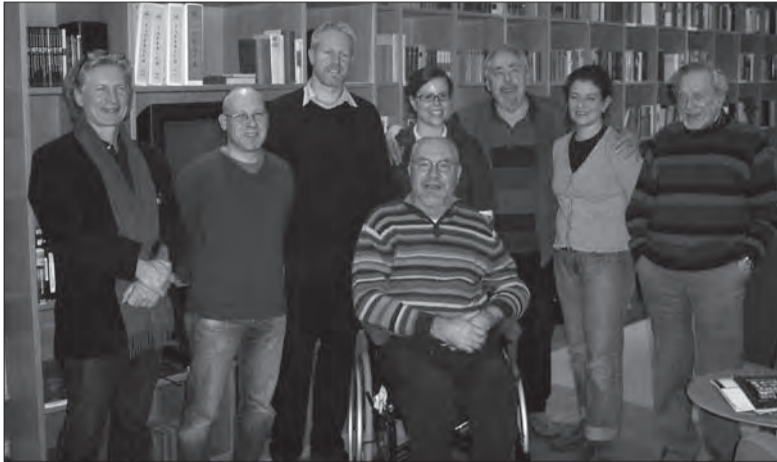
Wie gewohnt können Sie bei uns:

- * Lotto spielen * Fotokopieren
- * Faxen * Stempel bestellen
- * Visitenkarten drucken lassen

Wir nehmen gerne Ihre Wünsche und Anregungen auf.

Wir freuen uns auf Sie!

Vermischtes



Neuwahlen bei SPD

Generationswechsel bei der Seeshaupter SPD. Auf der diesjährigen Hauptversammlung wählte der SPD Ortsverband Seeshaupt eine neue Vorstandschaft. Hans Kirner, der dem Ortsverband seit seiner Gründung im Jahr 1986 vorstand, gab sein Amt an Bastian

Eiter ab. Ihm folgte Stefan Birkner als Stellvertreter. In ihren Ämtern wurde Kassiererin Katrin Kirner und Schriftführer Thomas Hut wie die beiden Vorsitzenden ohne Gegenstimme bestätigt. Als Revisoren wurden Hans Wagner und Ursula Vierheller gewählt. **DZ**

Grundschnler suchen Sponsoren

„Wir hatten so viel Spaß damit.“ „Es hat sich so schnell gedreht, dass man die Schwerkraft erproben konnte.“ „Es konnten viele Kinder gemeinsam spielen.“ Ähnliche Äußerungen kommen immer wieder von den Grundschnlern. Sie vermissen das Klettergerüst „Adlerhorst“ schmerzlich. Seit vergangenem Herbst ist das beliebte Sportgerät im Pausenhof für die Benutzung gesperrt. Das beliebte Klettergerüst ist nach 15 Jahren im permanenten Einsatz reparaturbedürftig. Der Seilbaum muss dringend erneuert

werden. Um die anfallenden Reparaturkosten in Höhe von 3.879,40 Euro aufbringen zu können, wendet die Grundschule Mittel aus dem Sportetat auf. Darüberhinaus beteiligt sich auch der Elternbeirat an den Ausgaben. Doch auch die Grundschnler selbst wollen aktiv werden und veranstalten am Freitag, 24. April, einen Sponsorenlauf. In den Wochen bis zu den Osterferien suchen die Kinder nach Sponsoren, die ihr Anliegen mit Geldspenden unterstützen. Sie hoffen auf rege Anteilnahme der Seeshaupter Bürger. **DZ**

ANZEIGE

Musikunterricht
(Klavier, Geige, Gesang)
bei erfahrener Fachkraft
mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



VORANKÜNDIGUNG

Die Musikkapelle lädt ein zum Frühlingskonzert am Samstag, den 4. April in der Seeresidenz Alte Post. Auf dem Programm steht traditionelle Blasmusik ebenso wie konzertante Werke und beschwingte Melodien. Durch das Programm führt Klaus Waldherr, die Leitung hat Ernst Speer. Beginn ist um 19:30 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf ab Samstag, den 21. März in der Seeresidenz, der Eintritt beträgt 8 Euro. **DZ**

Hobbykünstler gesucht

Unter Organisation von Gabi Neudert und Klaus Handtke wird derzeit die 6. Hobbykunstausstellung für den 1. Advent im Gemeindesaal geplant. Alle Seeshaupter, die privat malen oder ein anderes kunsthandwerkliches Hobby haben und ihre Werke gern ausstellen möchten, können sich zur Teilnahme bei Gabi Neudert unter Telefon 08801-1413 melden. **hg**

Abschied von Martina Fieger

An das fescbe „Fräulein Fieger“ erinnern sich hier noch viele: sie war fast 30 Jahre Lehrerin in Magnetsried und später in Seeshaupt. Am 24. Januar ist sie im Alter von fast 95 Jahren gestorben. Martina Fieger kam 1940 als Volksschullehrerin nach Magnetsried und unterrichtete wie damals an einer Dorfschule üblich, alle Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse mehr oder weniger gleichzeitig: Während sie mit den Kleinsten das ABC übte, mussten sich alle anderen „still beschäftigen“ mit Lesen, Aufsatz schreiben oder Malen – und umgekehrt. Im Halbstunden-Rhythmus brachte sie so mit einem ausgeklügelten Stundenplan den Unterrichtsstoff für alle Jahrgangsstufen unter.

Um die 30 Buben und Mädchen gingen in die Einklassenschule – bis im Frühjahr 1945 die Flüchtlinge aus Schlesien kamen und Fräulein Fieger auf einen Schlag über 100 Schüler hatte, darunter auch der frühere Bürgermeister Hans Hirsch: Der schwächliche Sechsjährige war einer „von meinen ganz G'scheiten“, erzählte sie in späteren Jahren immer wieder stolz. 1948 wurde Martina Fieger Lehrerin in Seeshaupt, 1971 ging sie in den Ruhestand und zog nach Uffing, ließ aber den persönlichen Kontakt zu ihren Lieblingsschnlern nie abreißen. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie im BRK-Heim in Murnau, wo Martina Fieger auch bestattet wurde. **rf**



Dieses Klassenfoto mit Fräulein Fieger (es hat uns freundlicher Weise Johanna Widhopf aus Magnetsried zur Verfügung gestellt) konnte leider nicht genau datiert werden. Auf jeden Fall ist es vor 1945 aufgenommen worden, denn es zeigt noch keine Flüchtlingskinder. Für Hinweise wären wir dankbar!

ANZEIGE

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz



Ford-Vertragswerkstatt
Bahnhofplatz 10 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 656 Fax 0 88 01 / 26 50
e-Mail: info@auto-eberl.de www.auto-eberl.de



Der neue **FORD FIESTA**
seit 11.10.2008 bei uns
zur Probefahrt!



NEU! NEU! NEU! NEU!
Der neue Ford KA!
Ab sofort zur Probefahrt bei uns!

DIE BLUME
... Kunst für sich

Vielen Dank an unsere Kunden
für den tollen Ausflug zum
Hamburger-Fischmarkt
und dem "König der Löwen".



Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt, 08801-2400



Die Dorfzeitung
wünscht allen Lesern
ein fohees Osterfest!



„Baiern feiern“ mit Hans K.

Sankt Georgi

Unser großer Philosoph Karl Valentin hat einmal gesagt: „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.“ Damit Ihnen bei uns nicht mehr so viel fremd ist, wollen wir Ihnen in dieser und in den nächsten Ausgaben Festtage und Brauchtumsfeste ein bisschen näher bringen. Die Dorfzeitung will damit zur Integration beitragen.

Meist um Ostern herum finden vor allem im Chiemgau und im Rupertiwinkel schon seit dem Mittelalter die traditionellen Georgiritte statt. Am 23. April feiert die Kirche das Gedenken an den Drachentöter Georg. Er ist in Bayern ein sehr beliebter Heiliger und einer der 14 Nothelfer. Die Legende erzählt die Geschichte mit dem Drachen, der in einem See vor der Stadt Lybia

hauste und die Königstochter als Opfer forderte. Der heilige Georg ritt des Weges und schwang seine Lanze im Zeichen des Kreuzes, durchbohrte das Untier und tötete es. Schließlich gab er sein Geld den Armen und versuchte die Menschen zu bekehren. Daraufhin wurde er gefoltert und von Pferden durch die Stadt geschleift und zerrissen. Vor allem das Pferd war es, das den Heiligen so beliebt machte. Als Reiter hat er einen Drachen besiegt und die Pferde brachten ihm den Tod. So wurde er zum Patron der Pferde ganz allgemein, bis er ab dem 13. Jahrhundert diese Eigenschaft mit dem heiligen Leonhard teilen musste. Ein Georgiritt findet dieses Jahr am 26. April in Penzberg statt, am gleichen Tag in Bernbeuern.

GESUCH!!!

Wir sind eine junge Familie (2 Erwachsene und 1 Kind) und suchen ein neues Zuhause. Wir möchten unbedingt in unserem „Traumdorf“ in Seeshaupt oder in der Umgebung bleiben. Wir wünschen uns ein kleines Haus mit einem schönen Garten, oder ein ruhig gelegenes Grundstück, auf dem wir unser Traumhaus bauen können. Bitte nur vor Privat, kein Immobilienmakler. Wir freuen uns über Ihren Anruf: 08179-929640.

Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos per Mail unter info@seeshaupt-dorfzeitung.de oder bei Alexandra Ott unter 0 88 01 - 91 33 56.

SUCHE ...

... 2,5 bis 3-Zimmer Wohnung mit kleinem Garten in Seeshaupt. Tel. 915491

Neue Crew im Jugendzentrum

Offener Treff für 12 bis 16jährige

Magisterpädagogin Astrid Goldhofer und der angehende „Sozialpädagoge“ Florian Zobel, beide 28 Jahre alt, bilden mittwochs und donnerstags von 17 bis 21 Uhr die neue Besetzung im Seeshaupter JuZe. Wichtig ist

beiden, die von der Gemeinde angestellt und bezahlt werden, dass hierbei „offene Jugendarbeit“ geleistet wird. Das heisst, dass den Jugendlichen zwar pädagogische Betreuungsangebote, nicht jedoch ein festes Rahmenprogramm

vorgesetzt und vorgekauft wird. Alle Einrichtungen des JuZe, wie Küche, Kicker, Dartboard, Fernseher und Spiele stehen zur kostenlosen Verfügung. Zobel: „Einfach nach Lust und Laune der Jugendlichen, vieles kann, nichts muss“. Alle zwei bis drei Monate können dabei auch Aktionstage stattfinden – denkbar sind Ausflüge, Kinobesuche, aber auch Bewerbungstrainings. „Die Autonomie der Jugendlichen steht im Vordergrund“, hebt Goldhofer hervor, „wir stehen gern mit Rat und Tat beiseite, verstehen uns aber nicht als Vortänzer. Die Initiative soll von den Jugendlichen kommen.“ Eine lobenswerte Einrichtung, die hoffentlich auch ankommt und genutzt wird. hg



Florian Zobel und Astrid Goldhofer

Chor haut auf die Pauke

Jubiläumskonzert zur 100jährigen Kirchenweihe

Auch der Kirchenchor der Pfarrei St. Michael lässt sich zum großen Kirchenjubiläum, mit dem zusammen auch das 25-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Mladen Znahor gefeiert wird, nicht lumpen. Zum Festgottesdienst am 21. Juni mit Bischof Manfred Mixa aus Augsburg werden zum ersten Mal die von der Bürgerstiftung gesponserten Pauken erklingen. Dazu singen und spielen der Chor mit Orchester und Bläsern die Missa brevis KV 259, auch „Orgelso“ Messe genannt, von W.A. Mozart. Außerdem kommt noch der Chor „Die Himmel erzählen“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn zur Aufführung. Die 100-Jahrfeier der Weihe

des großen Langhauses der katholischen Pfarrkirche in Seeshaupt nahm die Vorstandschaft des Kirchenchors und ihr Leiter, Gerhard Hohendanner, auch zum Anlass, etwas über die Geschichte des Chores in Erfahrung zu bringen. Das erwies sich aber als nicht leicht, denn schriftliche Aufzeichnungen wurden bisher kaum gefunden. Eins steht allerdings fest, den Kirchenchor gab es auch schon vor 100 Jahren. Vielleicht kann ja der eine oder andere Seeshaupter etwas dazu beitragen und das Dunkel um das Bestehen des Kirchenchores etwas lichten. Falls das so ist, wenden Sie sich bitte an den Vorstand Dr. Uwe Hausmann oder dessen

Stellvertreterin Babara Kopf. Obwohl sich der Kirchenchor in den letzten Jahren personell sehr erfreulich entwickelt hat, wären weitere Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen. Die würden eine sehr harmonische Gemeinschaft antreffen. Die Proben sind jeweils am Montag von 20 bis 22 Uhr. Der Kirchenchor singt an allen großen kirchlichen Feiertagen, den Patrozinien und auf Anfrage auch bei Hochzeiten oder anderen besonderen Anlässen. Wer Interesse hat möge sich bitte bei Chorleiter Gerhard Hohendanner, An der Ach, melden. Wer jetzt noch mitmacht, ist dann auch schon beim großen Fest im Juni mit dabei! DZ

DER FORTSETZUNGSROMAN (XVIV) Die Nixe vom Walchensee

Ein Märchen von Schulte von Brühl von 1885

Dein Herz gehört Deiner Waltrut und Du bist ein treuer Gatte, Heimo. Aber glaubst Du, daß es mir schwer sei, Dein Herz zu erlangen, Du armes Menschenkind?“

Er nickte nur, wie abwesend, zu ihren Worten und fast wollte ihm die Stimme schwinden vor nie geahnter Seligkeit. Noch blickte sie ihn eine Weile lächelnd an. Dann ließ sie von ihm, wandte das Haupt ab und sagte kalt und hart: Es wäre Raub, Dein Herz zu gewinnen. Geh, Heimo, geh! Kehre zurück zu Deiner Liebsten. Kein Erdenglück mag ich zerstören.“

Und als sie so gesprochen, warf sie sich mit dem Angesicht ins Moos und schluchzte: „Weh mir! Wohl nicht werde ich zu meinen Schwestern in die Fluten zurückkehren dürfen.“

Schmerzliche Zuckungen durchbehten ihren Körper. Als Heimo sie, in Leid verloren, liegen sah, wollte es ihm die Brust zersprengen. Er beugte sich zu ihr nieder, umfaßte ihren Leib und flüsterte, seiner Stimme nicht mehr mächtig:

Sei ruhig, du wunderbares Weib. Sei, was du seist, ganz will ich dir zu eigen werden und

wenn ich Ehr´, und Seligkeit drum verscherze.“

Da sprang sie empor, blickte ihn fest an mit den tränenfeuchten Augen und sprach mit eisiger Stimme, indem sie nach dem Kahne deutete:

Geh´, sag ich Dir! Geh´, ehe es zu spät ist!“

Damit wandte sie sich ab und schritt in den Wald hinein. Noch stand er eine Weile wie berauscht und strich sich mit der Hand über die Stirn, wie wenn er seine Gedanken sammeln wollte. Und je mehr ihm die Besinnung zurückkehrte, je mehr wurde er sich der Gefahr bewußt, in der er geschwebt. Er sprang in seinen Kahn und ruderte so eilig davon, als wenn er fürchte, jenes wunderbare Weib möchte wiederkehren, ihn aufs neue in ihren Zauberbaum ziehen durch ihres Leibes Wohlgestalt, durch ihrer Stimme schmelzende Laute und ihrer Augen süße Gewalt.

Erst als sein Einbaum weithin auf den Wellen tanzte, als ihn der Abendsonne freundliche Strahlen warm umspielten, beruhigte sich sein erregtes Gemüt.

Das war ein buntes, verworrener Traum,“ sagte er zu sich sel-

ber. „Wer mag jenes Weibes Wesen ergründen? Fast möchte ich nun glauben, daß Waltrut recht gehabt hat. Ach, wenn sie die Gefahr kannte, in der ihr Gatte schwebte!“

Fortab aber soll sie mein Schutzengel sein, dem ich folgen werde und nimmer will ich mich leichtfertigen Sinnes in solche Gefahr begeben.“

Noch war weder der alte Fische, noch Waltrut zurückgekehrt, als Heimo seinen Einbaum anlegte. Ein heller Jauchzer aber, der aus der Höh´ zu ihm niederdrang, sagte ihm, daß sein Weib nicht mehr ferne sei. Darum stieg er eilfertig ein steiles Bergpfädchen hinter der Hütte hinan, das nach der Landstraße führte, welche sie kommen mußte. Bald sah er sie zwischen den Bäumen nahen und auch sie erblickte ihn, schwenkte ihm zum Gruß ihr Halstüchlein entgegen und ließ ihren Fischkübel ein Weilchen auf dem Boden rollen, zum Zeichen, daß er leer sei und daß sie alles verkauft habe.

Was fehlt Dir, mein Heimo?“ Frug sie, als sie zusammenkamen und sich liebevoll umarmt hatten. „Bleich bist du und deine Stirn ist voll Schweiß.“ „Ach,“ entgegnete er, seine Herlegenheit

mühsam verbergend, „den Pfad bin ich zu schnell hinaufgestiegen, um zu dir zu gelangen. Das Netzflücken ist eine langweilige Arbeit und schon seit Stunden hab ich deine Rückkehr ersehnt.“

Sie wischte ihm den Schweiß von der Stirn.

Komm, wir wollen ein wenig Kausruhen. Dort von jenem Stein aus können wir den ganzen See überschauen und auch die Sonne hinter dem Herzogstand versinken sehen.“

Und sie führte ihn zu dem Platz, legte ihre runden Arme um seinen Nacken und begann lustig zu plaudern von dem, was ihr heut auf ihrem Wege alles begegnet war. Von den Fuhrleuten und Reisenden erzählte sie, und wie sie einen großen Schreck erlebt, als sie von ungefähr fast auf eine dicke, warzige Kröte getreten. Beim Zurückfahren sei ihr beinahe der Fischkübel vom Kopfe gefallen und ein freilichtlustiger Saibling ist dabei hinausgeschwemmt und habe gar kläglich im Straßenstaub gezappelt.

Mit vielem Geschick machte sie ihrem Gatten das Gebärden-spiel des Fisches vor, wie er im Staube das Maul aufsperrte und

die dicken Glatzänglein verdrehte, so daß Heimo vor Ergötzen sein Erlebnis ganz vergaß und aufmerksam dem Geplauder seines Weibleins lauschte.

Auch von dem dicken Pfarr´ zu Wallgau wußte sie zu berichten, wie er ihr aus christlichem Sinne die letzten Reuten, kleine, unansehnliche Dinger, abgekauft und wie er die Verkäuferin unter wohlwollendem Schmunzeln in die Wangen geknickt habe.“

Schau, hierher hat er mich geknickt,“ sagte sie und tupfte mit ihrem rosigen Zeigefinger auf eine Stelle ihrer Wange, wo sich ein schelmisches Grübchen blicken ließ. „Bist du eifersüchtig, mein Heimo?“ frug sie und lehnte ihr Haupt an seine Brust. Da preßte er sie an sich und fragte lachend:

Was du dir nur einbildest, Weibchen! Von Herzen gönne ich dem guten Pfarr´ dies unschuldige Vergnügen. Doch das Recht, dich auf deine Wänglein und auf dein rotes Mäulchen zu küssen, das hab nur ich allein.“ Und zur Begründung küßte und liebte er sie, daß ihr schier der Atem verging.

Fortsetzung folgt